stadt soest

BNK
Berichtsrahmen
NACHHALTIGE
Kommune

Nachhaltigkeitsbericht der Stadt Soest 2022

nach dem Berichtsrahmen Nachhaltige Kommune (BNK)
im Kontext der Agenda 2030

IMPRESSUM

Herausgeber:
Stadt Soest
Der Bürgermeister
Am Vreithof 8
59494 Soest

Mit Unterstützung von:
Global Nachhaltige Kommune
Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW)
Engagement Global gGmbH
www.engagement-global.de und www.service-eine-welt.de

mit ihrer

mit Mitteln des

Nach einer Vorlage und mit Unterstützung des:
Rat für Nachhaltige Entwicklung
c/o Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH
www.nachhaltigkeitsrat.de

In Kooperation mit:
Landesarbeitsgemeinschaft Agenda 21 NRW e.V.
www.lag21.de

Umsetzung und Beratung
Landesarbeitsgemeinschaft Agenda 21 NRW e.V.

Layout und Gestaltung
Bert Odenthal, Odenthal Design

Stand: 2022

Dieser Bericht wurde mit Unterstützung der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW) von Engagement Global in Kooperation mit dem Rat für Nachhaltige Entwicklung (RNE) und in Kooperation mit der LAG 21 NRW entwickelt. Im Rahmen einer Erprobungsphase des Berichtsrahmen Nachhaltige Kommune (BNK) wurden bundesweit Kommunen bei der Erstellung von Nachhaltigkeitsberichten begleitet. Der Herausgeber ist für den Inhalt allein verantwortlich.

Titelbild: © Gero Sliwa

INHALTE

Vorwort 4

Einführung 5

Kommunale Nachhaltigkeitsberichterstattung nach dem Berichtsrahmen Nachhaltige Kommune (BNK) 8

EINLEITUNG 9

KRITERIEN 01 BIS 09: STEUERUNG 10

01 STRATEGIE 12
02 SCHWERPUNKTE 14
03 ZIELE UND EVALUATION 17
04 ÖFFENTLICHE BETEILIGUNG 21
05 VERANTWORTUNG 24
06 NACHHALTIGE VERWALTUNG 25
07 VERGABE UND BESCHAFFUNG 26
08 FINANZEN 27
09 INNOVATION FÜR NACHHALTIGKEIT 29

KRITERIEN 10 BIS 18: HANDLUNGSFELDER 34

10 KLIMASCHUTZ UND ENERGIE 34
11 RESSOURCENSCHUTZ UND KLIMAFOLGENANPASSUNG 41
12 NACHHALTIGE MOBILITÄT 51
13 LEBENSLANGES LERNEN 59
14 SOZIALE GERECHTIGKEIT UND ZUKUNFTSFÄHIGE GESELLSCHAFT 69
15 WOHNEN UND NACHHALTIGE QUARTIERE 80
16 GUTE ARBEIT UND NACHHALTIGES WIRTSCHAFTEN 88
17 NACHHALTIGER KONSUM UND GESUNDES LEBEN 97
18 GLOBALE VERANTWORTUNG UND EINE WELT 105

Ausblick 110

Vorwort

Liebe Soesterinnen und Soester,

Soest hat sich viel vorgenommen: Mit dem Soester Weg versuchen wir den Spagat zwischen Aufbruch und Bewahrung – Aufbruch in Richtung Klimaneutralität, Verkehrs- und Energiewende, und gleichzeitig Bewahrung der Lebensqualität, der Heimatliebe der Menschen in der Stadt, der Wirtschaftskraft.
Bei all dem hilft uns der Soester Weg als Kompass. Wir wollen die Herausforderungen aktiv angehen, indem wir die Möglichkeiten des digitalen Wandels und neuer Technologien stets mitdenken und einflechten in unsere Aktivitäten. Wichtige Projekte wie das Digitale Lern- und Arbeitszentrum Soest (DiLAS) und die Wallsanierung stehen nicht im Widerspruch zueinander, sondern sie sind beide gleichermaßen Ausdruck der Innovationskraft unserer Stadt.
Und obwohl wir hier in Soest so viel vorhaben, müssen wir die Perspektive weiten und unsere Rolle als Teil der globalen Gemeinschaft in den Blick nehmen. Denn auch wir als Kommune tragen Verantwortung zur Erreichung der globalen Nachhaltigkeitsziele. Unser Zukunftsprogramm „Soest 2030: Klimaneutrale Smart City“ ist daher von Beginn an als Soester Nachhaltigkeitsstrategie angelegt. Wir wollen an den 17 Sustainable Development Goals (SDGs) aktiv mitarbeiten und den Weg der nachhaltigen Entwicklung konsequent angehen. Eine Bestandsaufnahme, wo wir im Hinblick auf die Nachhaltigkeitsziele stehen, hatten wir daher fest im Zukunftsprogramm verankert.
Mit dem nun vorliegenden BNK, dem Berichtsrahmen Nachhaltige Kommune, können wir dieses Versprechen einlösen. Wir haben mit diesem Nachhaltigkeitsbericht erstmals ein umfassendes Bild und können feststellen: Wir machen bereits vieles richtig und sind in vielen Bereichen sehr gut aufgestellt. Die qualitativen und quantitativen Ergebnisse des BNK stimmen mich sehr positiv, dass uns der eingeschlagene Soester Weg zum Ziel führen kann.
Ich möchte allen, die an der Erstellung dieses Berichts mitgewirkt haben, meinen Dank aussprechen: der LAG21 und dem Rat für Nachhaltige Entwicklung für die tolle Chance, an diesem Pilotprojekt teilnehmen zu können, und für die hervorragende fachliche Begleitung. Aber vor allem danke ich den vielen Kolleginnen und Kollegen in allen Abteilungen und bei den Kommunalen Betrieben Soest sowie unseren städtischen Gesellschaften - Wirtschaft und Marketing Soest, Stadtwerke Soest und Klinikum Stadt Soest - für ihr Engagement im Projekt.
Der Erfolg des BNK-Projekts für Soest zeigt sich für mich auch darin, dass wir die nächsten Schritte auf dem Weg der nachhaltigen Entwicklung bereits sehr klar bestimmen konnten. Ab dem kommenden Jahr wird Soest einen Nachhaltigkeitshaushalt aufstellen können und die Berichterstattung über unsere Fortschritte somit fest in unsere kommunale Planung integrieren.

Für diese anstehenden Schritte wünsche ich uns allen viel Erfolg.

Dr. Eckhard Ruthemeyer

Einführung

AGENDA 2030 FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

Dieser Bericht stellt den Status Quo im Jahr 2022 mit Blick auf eine nachhaltige Entwicklung in der Stadt Soest dar. Ausgangspunkt des Berichts ist die Agenda 2030, die von den Mitgliedsstaaten der Vereinten Nationen im Jahr 2015 beschlossen wurde, um eine weltweite Transformation in Richtung Nachhaltigkeit anzustoßen. Diese enthält 17 global gültige Nachhaltigkeitsziele (Sustainable Development Goals, kurz SDGs, siehe Abbildung 1). Als universeller Bezugsrahmen ist die Agenda 2030 auch für Deutschland auf Ebene des Bundes, der Länder und der Kommunen handlungsleitend. Kommunen kommt bei der Umsetzung der SDGs eine zentrale Rolle zu, da sich auf der lokalen Umsetzungsebene vor Ort die Zielerreichung eines Großteils der insgesamt 169 Unterziele der Agenda 2030 entscheidet.

Abbildung 1: Die 17 Globalen Nachhaltigkeitsziele / © United Nations

GLOBAL NACHHALTIGE KOMMUNE NRW

Der vorliegende Bericht wurde im Rahmen des Projekts „Global Nachhaltige Kommune in Nordrhein-Westfalen“ (GNK NRW) erarbeitet. Im Rahmen des Projekts entwickelten zehn Kommunen (die Städte Arnsberg, Bonn, Dortmund, Düsseldorf, Köln, Lemgo, Lüdenscheid und Soest, der Kreis Euskirchen und die Gemeinde Kalletal) einen Nachhaltigkeitsbericht auf Basis des Berichtsrahmens Nachhaltige Kommune (BNK). Bundesweit haben insgesamt mehr als 20 Kommunen den Berichtsrahmen in den Jahren 2021 und 2022 erstmals angewendet. So konnte ein Beitrag zur Umsetzung der Agenda 2030 der Vereinten Nationen auf kommunaler Ebene sowie zur Vereinheitlichung der kommunalen Nachhaltigkeitsberichterstattung geleistet werden. Das Projekt GNK NRW wurde in den Jahren 2021 bis 2022 von der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW) von Engagement Global in Kooperation mit dem Rat für Nachhaltige Entwicklung (RNE) und in Zusammenarbeit mit der Landesarbeitsgemeinschaft Agenda 21 NRW (LAG 21 NRW) im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) umgesetzt.

DER BERICHTSRAHMEN NACHHALTIGE KOMMUNE (BNK)

Der Berichtsrahmen nachhaltige Kommune (BNK) wurde im Jahr 2021 vom Rat für Nachhaltige Entwicklung (RNE) veröffentlicht (der RNE wurde 2001 erstmals von der Bundesregierung berufen, um diese im Bereich Nachhaltigkeitspolitik zu beraten). Vor dem Hintergrund eines fehlenden Berichtsstandards in der kommunalen Nachhaltigkeitsberichterstattung hat die RNE-Geschäftsstelle im Jahr 2020 einen „Multi-Stakeholder-Dialog“ mit Vertretenden aus kommunalen Spitzen-verbänden, Kommunen, Wissenschaft und Zivilgesellschaft initiiert, um den BNK zu entwickeln. Die Grundlage hierfür bildete der Deutsche Nachhaltigkeitskodex, der sich seit 2011 als freiwilliges Instrument zur Darlegung unternehmerischer Nachhaltigkeitsleistungen etabliert hat. Übergeordnetes Ziel des BNK ist die Förderung einer einheitlicheren und transparenteren Nachhaltigkeits-berichterstattung in Kommunen. Der BNK kombiniert die Vorteile aus einheitlicher Struktur und Flexibilität und ist grundsätzlich für Kommunen aller Größenklassen geeignet. Die Nachhaltigkeitsberichterstattung wird grundsätzlich als Prozess verstanden und folgt einem „Comply-or-explain-Prinzip“. Dies bedeutet, dass Informationen entweder offengelegt werden oder eine Begründung geliefert wird, warum diese (noch) nicht berichtet werden. So können Kommunen unabhängig vom momentanen Stand mit der Berichterstattung beginnen und daran arbeiten, in zukünftigen Fortschreibungen über zusätzliche Bereiche zu berichten. Die Berichterstattung kann dabei zum gesamten „Konzern Stadt“ unter Einbezug der Eigenbetriebe und Beteiligungsunternehmen erfolgen. Insgesamt steht das gegenseitige Lernen der Kommunen im Vordergrund.

Der BNK setzt sich aus neun *Steuerungskriterien* und neun *Handlungsfeldern* zusammen (siehe Abbildung 2). Während die Steuerungskriterien strategische und organisatorische Ansätze sowie übergreifende Berichtsaspekte mit Blick auf Nachhaltigkeit umfassen, adressieren die Handlungsfelder spezifische Bereiche einer nachhaltigen Kommunalentwicklung. Um an Bestehendes anzuknüpfen, folgt die Struktur der Handlungsfelder den etablierten Themenfeldern im Projekt Global Nachhaltige Kommune NRW. Die Steuerungskriterien und Handlungsfelder gliedern sich in insgesamt 79 inhaltliche *Aspekte*, die im Sinne einer Checkliste beschreiben, welche Informationen offengelegt werden sollen. Die qualitative Berichterstattung über die Aspekte wird durch eine quantitative Berichterstattung über Indikatoren komplettiert. Diese Indikatoren setzen sich aus einem vorgegebenen *Indikatoren-Set* („SDG-Indikatoren für Kommunen“) sowie optional von der Kommune selbst gewählten, *ergänzenden Indikatoren* zusammen. Indikatoren werden dabei für alle Handlungsfelder und für einige Steuerungskriterien dargestellt.

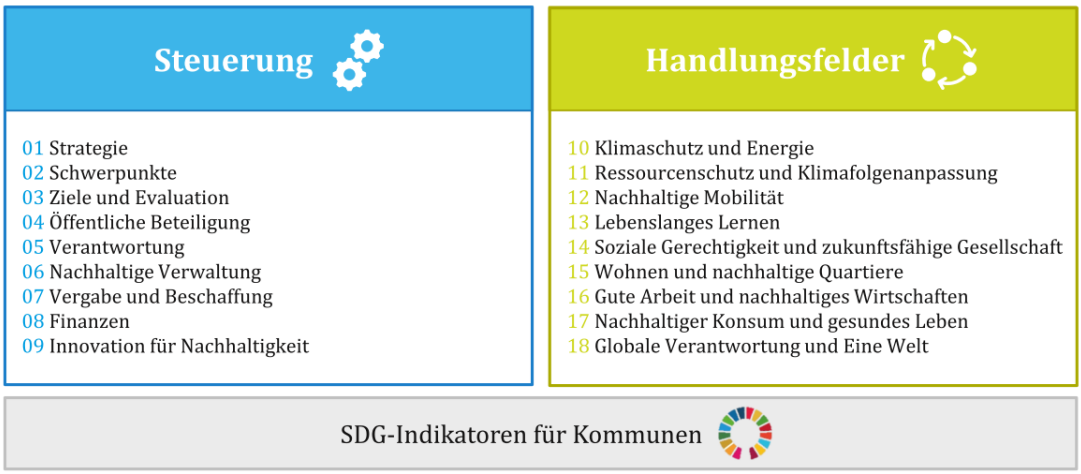

Abbildung 2: Struktur des Berichtsrahmens nachhaltige Kommune (BNK) / © Rat für Nachhaltige Entwicklung

Das vorgegebene Indikatoren-Set wurde im Rahmen des Projekts „SDG-Indikatoren für Kommunen“ entwickelt. Das Projekt zielt darauf ab, geeignete Indikatoren zur Abbildung der SDG-Umsetzung auf kommunaler Ebene in Deutschland zu identifizieren. Über ein Online-Portal (SDG-Portal) werden für alle deutschen Kommunen mit mindestens 5.000 Einwohnenden Daten bereitgestellt, die aus zentralen Quellen flächendeckend verfügbar sind. Insbesondere Bereiche mit mangelnder Datenverfügbarkeit können im BNK mit den von der Kommune selbstgewählten Indikatoren ergänzt werden - und so den kommunenspezifischen Kontext berücksichtigen. Die Daten werden dann von der Kommune selbst bereitgestellt.

PROZESS ZUR ERARBEITUNG DES BERICHTS

Für die Erarbeitung der Nachhaltigkeitsberichte im Projekt GNK NRW werden in den Kommunen Arbeitsgremien gebildet und eine umfassende Bestandsaufnahme durchgeführt, um die Informationen zu den vielfältigen Berichtsinhalten zu sammeln. Der Prozess umfasst zunächst die Bildung eines verwaltungsinternen *Kernteams*, das sich aus Vertretenden aller relevanten Abteilungen der Stadtverwaltung (z. B. Planung, Umwelt, Verkehr, Soziales, Gesundheit und Wirtschaftsförderung) zusammensetzt. Das Kernteam wird von ein bis zwei *Koordinierenden* gesteuert, welche die Organisation des Prozesses vor Ort übernehmen. Mit Hilfe der Bereitstellung von Informationen der Kernteam-Mitglieder wird eine systematische *Bestandsaufnahme* vorgenommen, die qualitative und quantitative Bestandteile umfasst. Im Rahmen der *qualitativen Analyse* werden alle Kernaktivitäten in der Kommune, die zu einer nachhaltigen Entwicklung beitragen, zusammengetragen. Dies umfasst handlungsleitende Strategien und Konzepte, Maßnahmen, Projekte, politische Beschlüsse, spezifische Ziele, Kooperationen und Netzwerke sowie Organisationsstrukturen. Darüber hinaus werden zentrale Erfolge und Ergebnisse der letzten Jahre in den verschiedenen Themenbereichen gesammelt. Ergänzt wird die Sammlung durch einen begleitenden Fragebogen, der durch die Koordinierenden ausgefüllt wird und die benötigten Informationen für die Steuerungskriterien zusammenträgt. Im Rahmen der *quantitativen Analyse* werden zunächst die Daten zum feststehenden SDG-Indikatoren-Set für die Kommune ausgewertet. Daran anschließend werden kommunenspezifische Add-On-Indikatoren ausgewählt und analysiert. Schließlich werden die Berichtsinhalte im Kernteam umfassend abgestimmt. Insgesamt ermöglicht das Vorgehen, klassische Verwaltungsstrukturen zu überwinden und abteilungsübergreifende Informationen zusammenzutragen. Angesichts der thematischen Breite und Verflechtung der SDGs ist diese „horizontale Integration“ von entscheidender Bedeutung.

STRUKTUR DES BERICHTS

Die Darstellung der Inhalte in diesem Bericht folgt den neun Steuerungskriterien und neun Handlungsfeldern des BNK. Pro Kapitel werden zunächst jeweils die qualitativen Aspekte vorgestellt. Die gesammelten Aktivitäten werden im Text zur besseren Orientierung kursiv hervorgehoben. Anschließend werden einschlägige Indikatoren dargestellt, über den Zeitraum der letzten Dekade analysiert und dabei im Kontext eingebettet (z. B. im bundesdeutschen Vergleich, inklusive Zielsetzungen der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie). Insgesamt werden zu den Berichtsinhalten an geeigneten Stellen die Kernbezüge zu den SDGs aufgeführt, um die Berichterstattung in den Kontext der Agenda 2030 zu setzen.

Kommunale Nachhaltigkeitsberichterstattung nach dem Berichtsrahmen Nachhaltige Kommune (BNK)

ECKDATEN

	Stadt Soest
Website	https://www.soest.de/
Einwohnerzahl	47.929 (Landesstatistik)
Jahr der Veröffentlichung	2023
Kontaktpersonen für den Nachhaltigkeitsbericht	Stephan Siegert Projektbüro Smart City Marktstr. 20a 59494 Soest Email: s.siegert@soest.de Tel.: 02921 / 103-5227
Verwendung der Standard- oder Kompaktversion des BNK	Standardversion
Städtische Beteiligungen der Stadt Soest	• Kommunale Betriebe Soest • Zentrale Grundstückswirtschaft • Wirtschaft und Marketing Soest • Klinikum Stadt Soest • Stadtwerke Soest GmbH • Abwasserwerk

EINLEITUNG

Soest ist eine Stadt im Aufbruch und stellt sich für die Zukunft auf. Auf dem Weg zu einer nachhaltigeren Kommune hat Soest in den letzten Jahren zentrale Schritte eingeleitet sowie vielfältige Erfolge verzeichnet. Insbesondere in den beiden wichtigen Schlüsselbereichen Klimawandel und Digitalisierung ist Soest innovativ unterwegs. Mit der Entwicklung des strategischen Zukunftsprogramms „Soest 2030: Klimaneutrale Smart City“ als Nachhaltigkeitsstrategie wurde ein übergeordneter Bezugsrahmen im Bereich des kommunalen Nachhaltigkeitsmanagements entwickelt. Aktuell wird zusätzlich an der Einführung eines Nachhaltigkeitshaushalts gearbeitet, um die Dachstrategie noch stärker als wirkungsorientiertes Steuerungsinstrument zu etablieren. Mit diesem vorliegenden Nachhaltigkeitsbericht setzt Soest ein weiteres Ziel aus dem Zukunftsprogramm um. Die Stadt erhält mit diesem Bericht erstmals eine fundierte Bestandsaufnahme zum Stand ihrer nachhaltigen Entwicklung und ihres Beitrags zu den globalen Nachhaltigkeitszielen. Damit ist die Grundlage für eine jährliche Berichterstattung zum Nachhaltigkeitsfortschritt geschaffen, die künftig auch einen Teil des Soester Nachhaltigkeitshaushalts darstellt, der einen der zentralen Pfeiler im Bereich des kommunalen Nachhaltigkeitsmanagements in Soest bildet.

In den letzten Jahren konnten in den verschiedenen Handlungsfeldern einer nachhaltigen Kommunalentwicklung wichtige Konzepte verabschiedet und vorangetrieben werden. Hierzu zählen zum Beispiel der Masterplan Klimapakt 2030 (einschl. Verkehrsentwicklungsplan Klima+ und European Climate Adaptation Award-Verfahren), das Klimaanpassungskonzept sowie die Umsetzung des 2016 beschlossenen Verkehrsentwicklungsplans. Mit Blick auf die bedeutsamsten Erfolge, die in der Stadt Soest in den letzten Jahren im Rahmen einer nachhaltigen Entwicklung erreicht werden konnten, können zusätzlich die folgenden umgesetzten Aktivitäten genannt werden: Beschluss Klimaneutralität 2030; European Energy Award Gold; Teilnahme am Smart City Modellprojekt (MPSC) mit dem interkommunalen Verbund „5 für Südwestfalen“; erfolgreiche Durchführung Digitale Modellregion NRW; Etablierung des stadtLABOR Soest; Wallentwicklungskonzept; Stadtteilhaus Soester Süden; Kalte-Nahwärmeversorgung im Neuen Soester Norden sowie die Haushaltskonsolidierung.

Soest ist für seine Aktivitäten bereits vielfach ausgezeichnet worden und verfügt durch sein Engagement über ein breites Akteursnetzwerk. Beides wird Soest auch bei der Umsetzung des strategischen Zukunftsprogramms in den nächsten Jahren zugutekommen.

KRITERIEN 01 BIS 09: STEUERUNG

Aspekte

1.1 Kommunale Nachhaltigkeitsstrategie
1.2 Zentrale Handlungsfelder
1.3 Nachhaltigkeit in Eigen- und Beteiligungsunternehmen
1.4 Bezüge der Nachhaltigkeitsstrategie zu übergeordneten Zielsetzungen

2.1 Kommunenspezifische Besonderheiten
2.2 Kommunenspezifische Transformationshebel und Herausforderungen
2.3 Bezüge zwischen Handlungsfeldern und Chancen / Herausforderungen

3.1 Mittel- und langfristige Nachhaltigkeitsziele der Kommune
3.2 Vereinbarte Nachhaltigkeitsziele mit Eigen- und Beteiligungsunternehmen
3.3 Nachhaltigkeitsmonitoring
3.4 Steuerungsmechanismen bei Zielverfehlungen

4.1 Dialogprozesse zur Nachhaltigkeit
4.2 Zentrale Beiträge und Forderungen lokaler Stakeholder
4.3 Unterstützung von und Zusammenarbeit mit zivilgesellschaftlichen Akteuren

5.1 Relevante Gremien zur Umsetzung von nachhaltigkeitsbezogenen Maßnahmen
5.2 Zuständigkeiten innerhalb der Verwaltung

6.1 Nachhaltigkeit im Verwaltungshandeln
6.2 Nachhaltigkeit in der Personalentwicklung
6.3 Personelle und finanzielle Kapazitäten für Nachhaltigkeit
6.4 Nachhaltigkeit im Personalmanagement

7.1 Nachhaltigkeit in der Beschaffung
7.2 Nachhaltigkeit in der Auftragsvergabe

8.1 Nachhaltigkeitsziele in der Haushaltsplanung
8.2 Nachhaltigkeitsziele im wirkungsorientierten Haushalt
8.3 Maßnahmen gegen Verschuldung
8.4 Nachhaltigkeitsorientierte Anlagestrategien bei Finanzanlagen
8.5 Nachhaltige Finanzierungsinstrumente

9.1 Förderung von Innovation in der kommunalen Verwaltung
9.2 Zusammenarbeit mit Dritten für innovative Nachhaltigkeitslösungen
9.3 Förderung von Treibern der Innovation

SDG-Indikatoren

- Finanzmittelsaldo (Bereitstellung Stadt Soest)
- Steuereinnahmen
- Liquiditätskredite
- Existenzgründungen (Bereitstellung Stadt Soest)
- Breitbandversorgung – private Haushalte (Bereitstellung Stadt Soest)

Add-On-Indikatoren	• Beteiligung an Kommunalwahlen • Informelle Bürgerbeteiligung • Anzahl Ehrenamtskarten • Engagement-Quote • Kommunale Online-Dienstleistungen • Zugriffszahlen Serviceportal und Stadtportal/ Soest-App • Index „Digitale Kommune“ Bertelsmann • Frequenz auf städtischem Webauftritt

KRITERIUM

01 STRATEGIE

Die Kommune legt offen, ob sie eine Nachhaltigkeitsstrategie verfolgt, und erläutert, welches ihre zentralen Handlungsfelder im Bereich Nachhaltigkeit sind.

Aspekt 1.1: Kommunale Nachhaltigkeitsstrategie

Mit dem strategischen Zukunftsprogramm *„Soest 2030: Klimaneutrale Smart City“* verfügt die Stadt über einen übergeordneten Rahmen für eine nachhaltige Entwicklung. Das Zukunftsprogramm fungiert als zentrales Steuerungsinstrument zur Gestaltung der Stadt und orientiert sich an den 17 Globalen Nachhaltigkeitszielen. Es gibt Antworten auf die Frage, wie Soest im Jahr 2030 aussehen soll und dient als Kompass für die 2020er Jahre. Entstanden ist die Strategie im Rahmen der Bundesförderung „Modellprojekte Smart Cities (MPSC)“. Soest ist Teil des interkommunalen Verbunds „5 für Südwestfalen“ (siehe Aspekt 14.8) und damit Vorbild für andere Städte in der Region.

Der Prozess zur Entwicklung der Strategie wurde im Januar 2020 angestoßen. Eine erste Version, welche die Grundausrichtung - u.a. Leitlinien und strategische Ziele - beschreibt, wurde im Jahr 2021 veröffentlicht. Im Jahr 2022 wurden im Rahmen einer erweiterten Fassung (Version 2.0) operative Ziele sowie Indikatoren ergänzt - und so ist eine vollumfängliche Nachhaltigkeitsstrategie entstanden. Im Laufe des Jahres 2023 wird das Zukunftsprogramm schließlich eng mit dem städtischen Haushalt verknüpft. Damit gibt das Programm den vielen bestehenden Aktivitäten einen roten Faden und verbindet sie unter einer gemeinsamen Vision: der Klimaneutralen Smart City. Soest soll eine Stadt sein, die sich nachhaltig entwickelt und die den digitalen Wandel und die Klimakrise zusammendenkt. Die Begriffe nachhaltig, digital, vernetzt, lebendig und attraktiv dienen dabei als Attribute, welche den Charakter der Stadt im Jahr 2030 beschreiben. Zur Vision gehören auch die drei übergeordneten Ziele Klimaneutralität, Resilienz (also Widerstandsfähigkeit) und Generationengerechtigkeit, die künftig bei allen Projekten und Vorhaben berücksichtigt werden sollen.

Aspekt 1.2: Zentrale Handlungsfelder

Aus dem Visionsbild des Zukunftsprogramms ergeben sich die folgenden acht spezifischen Handlungsfelder: Mobilität, Stadtentwicklung, Soziales, Jugend & Gesundheit, Wirtschaft & Innovation, Klima & Energie, Kultur & Freizeit, Bildung sowie Verwaltung & Beteiligung.

Alle Handlungsfelder beachten die übergeordneten Ziele Klimaneutralität, Resilienz und Generationengerechtigkeit. Ausgehend von der Annahme, dass viele Kommunen in Südwestfalen ähnliche Handlungsschwerpunkte verfolgen, wurden die Handlungsfelder gemeinsam mit den Partnern im Projekt „5 für Südwestfalen“ entwickelt. Im Zuge des Beteiligungsprozesses wurden die Handlungsfelder schrittweise an die spezifischen Soester Gegebenheiten angepasst. Jedem Handlungsfeld sind diejenigen Globalen Nachhaltigkeitsziele zugeordnet, auf welche die darin enthaltenen Ziele explizit oder implizit einzahlen.

Die Vision (inklusive der übergeordneten Ziele) und die Handlungsfelder, welche jeweils Leitlinien, strategische und operative Ziele sowie Indikatoren beinhalten (siehe Aspekt 3.1), bilden die zentralen Elemente des Zukunftsprogramms. Abbildung 3 stellt diese Elemente graphisch dar.

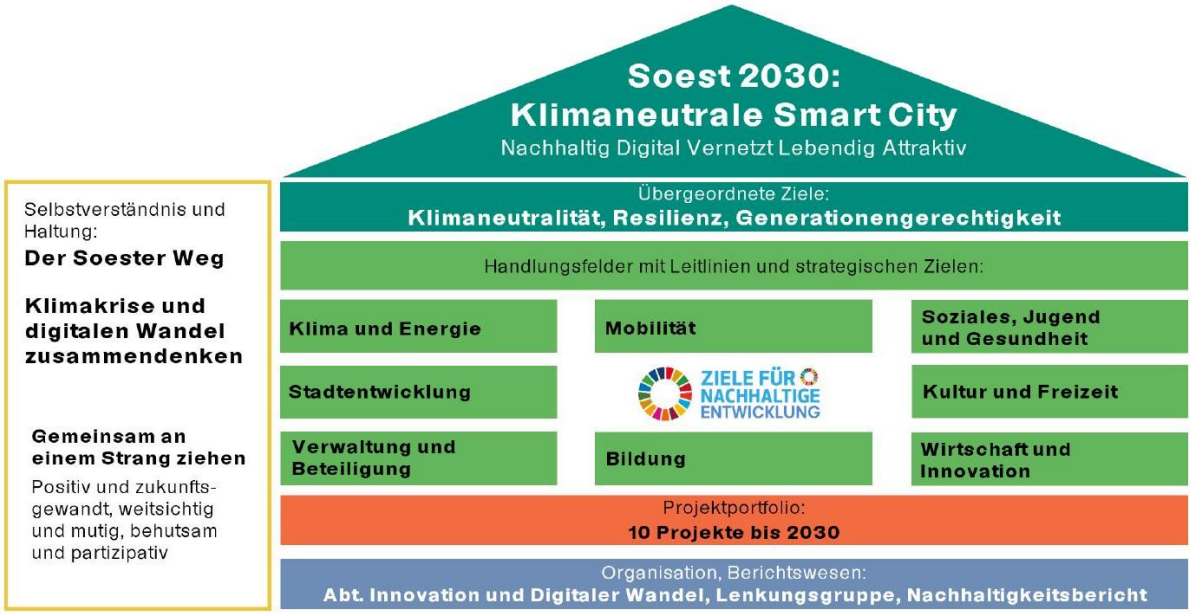

Abbildung 3: Zukunftsprogramm „Soest 2030: Klimaneutrale Smart City“ (Stadt Soest)

Aspekt 1.3: Nachhaltigkeit in Eigen- und Beteiligungsunternehmen

Die Ziele des strategischen Zukunftsprogramms gelten auch für die Beteiligungsgesellschaften der Stadt Soest. Zahlreiche strategische und operative Ziele können nur im Zusammenspiel von Verwaltung und Beteiligungsgesellschaften erreicht werden. Die Eigenbetriebe wirken darüber hinaus ebenfalls an der Erhebung von Indikatoren mit.

Aspekt 1.4: Bezüge der kommunalen Nachhaltigkeitsstrategie zu übergeordneten Nachhaltigkeitszielsetzungen

Im Zukunftsprogramm ist festgeschrieben, dass sich die Stadt Soest bei ihrer zukünftigen Entwicklung konsequent an den 17 Globalen Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen (Sustainable Development Goals, SDGs) orientiert. Soest erklärt den kommunalen Beitrag zur Erreichung der SDGs zum entscheidenden Erfolgsfaktor für eine gute Zukunftsentwicklung. Neben den Globalen Nachhaltigkeitszielen sind auch insbesondere die folgenden drei Strategiedokumente wichtige Bezugsgrundlagen bei der Entwicklung der Stadt: die Smart City Charta (Digitale Transformation braucht: 1. Ziele, Strategien und Strukturen, 2. Transparenz, Teilhabe und Mitgestaltung, 3. Infrastrukturen, Daten und Dienstleistungen, 4. Ressourcen, Kompetenzen und Kooperationen), die Neue Leipzig Charta sowie die Smart Cities Gesamtstrategie für Südwestfalen (handlungsleitend für die interkommunale Kooperation zum Thema Smart City und bei wichtigen Projekten, wie dem Smarten Quartier, der Soest-App, dem stadtLABOR, der City Logistik und der Datenplattform).

KRITERIUM

02 SCHWERPUNKTE

Die Kommune beschreibt ihre individuellen Besonderheiten sowie die Chancen und Herausforderungen, die sich aus diesen Besonderheiten für die künftige Entwicklung der Kommune in Richtung Nachhaltigkeit ergeben.

Aspekt 2.1: Kommunenspezifische Besonderheiten

Die Stadt Soest hat im Zukunftsprogramm „Soest 2030: Klimaneutrale Smart City“ mit dem Soester Weg festgehalten, dass Klimakrise und digitaler Wandel konsequent und in allen Bereichen zusammengedacht werden sollen.

Dieses Selbstverständnis ergibt sich aus der Vorreiterrolle, die Soest im Bereich Digitalisierung einnimmt (Digitale Modellregion NRW und Modellprojekt Smart City, MPSC) und aus dem großen Engagement im Bereich Emissionsreduktion (Ziel Klimaneutralität 2030, siehe Aspekt 10.1).

Soest ist demografisch gesehen eine wachsende Stadt mit zahlreichen Unternehmen und hoher Wirtschaftskraft und fungiert als Mittelzentrum. Aufgrund der reichen, 1.400-jährigen Historie gibt es zahlreiche Baudenkmäler. Soest ist Hansestadt und war im Mittelalter die größte Stadt Westfalens.

Soest ist ein wichtiger Bildungsstandort. Neben zahlreichen Grund- und weiterführenden Schulen hat die Fachhochschule Südwestfalen hier einen Standort, an den insbesondere Landwirtschaft und IT-Studiengänge relevant sind. Daneben ist es Standort der Qualitäts- und UnterstützungsAgentur - Landesinstitut für Schule (QUA-LiS) und des Studieninstitutes für kommunale Verwaltung Hellweg-Sauerland.

Die Soester Börde, in der die Stadt liegt, ist stark von Landwirtschaft geprägt. Die Böden der Soester Börde gehören zu den besten in Deutschland.

Soest ist eine Kulturstadt mit bedeutenden Veranstaltungen. Hier ist insbesondere die Allerheiligenkirmes als größte Altstadtkirmes Europas zu nennen. Dies macht Soest zu einem Anziehungspunkt für Touristinnen und Touristen.

Auch bürgerschaftliches Engagement spielt in Soest eine wichtige Rolle. Dies zeigt sich in zahlreichen Initiativen und Vereinen.

Aspekt 2.2: Kommunenspezifische Transformationshebel und Herausforderungen

Das Ziel der Klimaneutralität bis 2030 erzeugt für Soest eine große Dynamik in vielen Entwicklungsbereichen. Es ist Treiber von sozialer und technischer Innovation und wird die Stadt in den kommenden Jahren stark prägen und verändern. Im Vordergrund steht für Soest dabei vor allem auch der Erhalt der ausgesprochen hohen Lebensqualität und des Charakters der Stadt.

Das demografische Wachstum von Soest führt zu der Möglichkeit und zu der Notwendigkeit, z.B. bei der Entwicklung neuen Wohnraums und neuer Gewerbeflächen Aspekte der Nachhaltigkeit zu berücksichtigen. Gleichzeitig besteht in der Abwägung von Bewahrung der Bausubstanz (Denkmalschutz) und Klimaschutzmaßnahmen (z.B. Gebäudesanierung oder Installation von PV-Anlagen) eine große Herausforderung.

Die hohe Identifikation der Stadtgesellschaft mit ihrer Heimat bietet große Chancen: Die Soesterinnen und Soester sind bereit, sich bei der Entwicklung ihrer Kommune stark einzubringen. Die Stadt möchte die Partizipation daher stärken und setzt dafür auf innovative Formen der Bürgerbeteiligung (z.B. stadtLABOR).

Die Soester Wirtschaft profitiert von der Heimatverbundenheit und „Soest-Verliebtheit“ der Menschen. Dennoch steht auch Soest vor der Herausforderung der Fachkräftegewinnung. Wenn es in Kombination mit dem starken Bildungsstandort gilt, hier attraktive Angebote zu machen, dann liegen darin große Chancen für gute Arbeitsplätze in Zukunftsbranchen (z.B. in Handwerksberufen, die für Energie- und Wärmewende nötig sind, sowie im Bereich der IT).

Innovationskraft für nachhaltige Entwicklung entsteht in Soest auch durch das Zusammendenken von Digitalisierung und Klimaschutz und Klimaanpassung.

Aspekt 2.3: Bezüge zwischen zentralen Handlungsfeldern und Transformationshebeln / Herausforderungen

Alle acht Handlungsfelder des Zukunftsprogramms beziehen sich auf die Aufgabe nachhaltiger Stadtentwicklung. Über die strategischen Ziele sind hier die Handlungsprogramme zur Erreichung von mehr Nachhaltigkeit beschrieben. Handlungsleitend sind hier die SDGs der Agenda 2030.

Im Bereich Mobilität geht es vor allem um die Realisierung der Verkehrswende. Klimaschonende Verkehrsanbindung von Wohngebieten und Gewerbegebieten, die Vernetzung der Verkehrsmittel durch Mobilstationen und digitaler Lösungen, die Förderung von mehr Rad- und Fußverkehr sowie der Ausbau des Stadtbussystems.

Im Bereich Stadtentwicklung steht eine nachfrageangepasste Weiterentwicklung und Nachverdichtung des Bestandes, ein schonenderer Flächenverbrauch für neue Wohn- und Gewerbegebiete im Fokus, sowie die Sicherung der Baudenkmäler und des historischen Stadtbildes für die kommenden Generationen, z.B. der Wallanlagen. Die Nutzung digitaler Technologien (z.B. Sensorik, datengestütztes Monitoring, LoRaWAN-Netz) zielt darauf, Nachhaltigkeit in allen Planungen zu stärken.

Im Bereich Soziales, Jugend und Gesundheit stehen große Aufgaben beim Umgang mit geflüchteten Menschen, z.B. aus der Ukraine und deren Integration an. Gleichzeitig gilt es das hohe Niveau der Infrastrukturen und Versorgungssysteme zur Betreuung von Kindern und Jugendlichen (also Kitas, Treffpunkte, etc.) und im Gesundheitsbereich zu sichern und weiterzuentwickeln.

Im Bereich Wirtschaft und Innovation steht die Neuaufstellung der Soester Wirtschaftsförderung an, sowie eine Verstärkung der Zusammenarbeit mit den ortsansässigen Forschungseinrichtungen. Das konsequente Vorantreiben digitaler Innovationen für mehr Nachhaltigkeit fällt auch in diesen Bereich. Hier ist insbesondere die Nutzung der Datenplattform und die Stärkung der digitalen Souveränität von Verwaltung und Wirtschaft zu nennen. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Verstärkung interkommunaler Zusammenarbeit (z.B. im Smart City-Projekt 5 für Südwestfalen).

Im Bereich Klima und Energie geht es um die stringente Bearbeitung der Maßnahmen und Förderprogramme aus dem Masterplan Klimapakt und dem Klimaanpassungskonzept. Ein besonderer Schwerpunkt liegt hierbei auf dem Sanierungsmanagement. Die kommunalen Gebäude sollen durch den „grünen Filter“ der Gebäudeleitlinien auf Klimaneutralität umgestellt werden.

Im Bereich Kultur und Freizeit wird Soest sein breites Angebot weiterentwickeln. Ein wichtiger Punkt ist hier die 1.400-Jahr-Feier 2024. Im Zentrum stehen die Bedürfnisse der Menschen in Soest und die Stärkung des Bewusstseins für das historische Erbe, dessen Erhalt und Zukunftsentwicklung. Der Neubau des Stadtarchivs in den letzten Jahren ist hierfür ein gutes Beispiel. Nachhaltige Entwicklung als Kulturtechnik zu verstehen und zu vermitteln, verschafft dem Bereich Kultur große Relevanz. Hierfür steht beispielhaft das Museum Wilhelm Morgner und dessen in der deutschen Kulturlandschaft einmaliges Zusammenspiel mit dem Raum Schroth.

Im Bereich Bildung steht die Sicherung des Bildungsstandortes und die stärkere Verknüpfung der unterschiedlichen Bildungsträger an (Stichwort: lebenslanges Lernen). Zudem sind die Beiträge der Bildungsakteurer für BNE (Bildung für nachhaltige Entwicklung) gefragt. Nicht zuletzt sind neue Lernorte (DiLAS) und Lernformate zu erproben, um Wissen für nachhaltiges Handeln zu verstärken.

Im Bereich Verwaltung und Beteiligung geht es insbesondere um die Veränderung der Verwaltung hin zu einer innovativeren, agileren und offeneren Institution. Neue Formen des gemeinsamen „Stadtmachens“ von Verwaltung und Stadtgesellschaft sind für die Erreichung der kommunalen Nachhaltigkeitsziele unabdingbar. Große Aufgaben liegen auch darin, Soest stärker zu einer Stadt für alle zu machen (z.B. Ausbau Barrierefreiheit, stärkere Berücksichtigung der Perspektiven und Ansprüchen von Kindern, Frauen, Minderheiten).

KRITERIUM

03 ZIELE UND EVALUATION

Die Kommune legt offen, welche qualitativen und/oder quantitativen sowie zeitlich definierten Nachhaltigkeitsziele sie sich gesetzt hat. Sie zeigt auf, welche Informationen über die Weiterentwicklung der Kommune zur Nachhaltigkeit in der regelmäßigen internen Planung und Kontrolle genutzt werden und wie diese für politische Entscheidungen genutzt werden.

Aspekt 3.1: Mittel- und langfristige Nachhaltigkeitsziele der Kommune

Das strategische Zukunftsprogramm „Soest 2030: Klimaneutrale Smart City“ beinhaltet in den acht Handlungsfeldern (siehe Aspekt 1.2) jeweils Leitlinien, strategische und operative Ziele sowie Indikatoren, mit denen sich die Zielerreichung messen lässt. Im Folgenden werden die Leitlinien und strategischen Ziele dargestellt. Die Indikatoren werden ferner in Aspekt 3.3 vorgestellt. Auf die operativen Ziele wird thematisch an einschlägigen Stellen in den Kapiteln 10 – 18 Bezug genommen.

Handlungsfeld	Mobilität
Leitlinie	Soest schafft die Verkehrswende und wird bis 2030 eine Stadt, die allen Menschen einen gleichberechtigen Zugang zu emissionsarmen und vielfältigen Verkehrsmitteln bietet.
Strategisches Ziel 1	Soest hat für alle Menschen die Voraussetzungen für einen gleichberechtigten, einkommensunabhängigen Zugang zu einer sicheren, barrierefreien, eigenständigen Mobilität geschaffen, die rund um die Uhr und im gesamten Stadtgebiet zur Verfügung steht.
Strategisches Ziel 2	Der Umweltverbund aus Fußgänger- und Fahrradverkehr sowie ÖPNV-Nutzung ist Verkehrsmittel Nummer Eins in Soest.
Strategisches Ziel 3	Soest schafft die Voraussetzungen dafür, dass der nicht vermeidbare Autoverkehr in Soest bis 2030 CO2-neutral ist.

Handlungsfeld	Stadtentwicklung
Leitlinie	Bis 2030 sind die Soester Altstadt, die Quartiere, öffentlichen Räume und Ortsteile nachhaltig, resilient und mit besonderem Augenmerk auf Klimaschutz, Klimafolgenanpassung und Generationengerechtigkeit weiterentwickelt.
Strategisches Ziel 1	Soest prägen das historische bauliche Erbe in der Altstadt, das für kommende Generationen erhalten und klimagerecht weiterentwickelt wird, und eine attraktive, lebendige Innenstadt, die als vielfältiger Lebens- und Arbeits- und Wohnraum Nutzungsmöglichkeiten für alle bietet.
Strategisches Ziel 2	Soest rückt Klimaschutz und Klimafolgenanpassung bei künftigen Planungsvorhaben in den Vordergrund. Dabei gilt der Grundsatz Innen- vor Außenentwicklung.
Strategisches Ziel 3	Soest schafft und erhält im gesamten Stadtgebiet soziale und widerstandsfähige Quartiere und Nachbarschaften, die grün und lebenswert sind und sich durch kurze Wege auszeichnen.
Strategisches Ziel 4	In Soest sind die öffentlichen Räume und Gebäude gemeinsam mit der Stadtgesellschaft zu attraktiven, sicheren und zugänglichen Begegnungsräumen für alle Menschen weiterentwickelt.

Handlungsfeld	Wirtschaft & Innovation
Leitlinie	Soest ist ein starker, innovativer, attraktiver und ökologisch ausgerichteter Wirtschafts- und Wissenschaftsstandort, der allen unternehmerisch Tätigen, Arbeitnehmern und Lernenden beste analoge und digitale Infrastrukturen bietet.
Strategisches Ziel 1	In Soest bilden ein Netzwerk aus innovativen Unternehmen und attraktive Arbeitsplätze in allen Branchen ein starkes Wirtschaftsökosystem. Soest nimmt eine Vorreiterrolle bei der Verbindung von digitalen und analogen Geschäftsmodellen ein.
Strategisches Ziel 2	Soest ist ein Wissenschaftsstandort, in dem starke lokale Wissenschaftseinrichtungen einen wichtigen Beitrag zur nachhaltigen, innovationsbasierten Weiterentwicklung der Stadt leisten.
Strategisches Ziel 3	Soest bietet hochwertige, verlässliche, nachhaltige und widerstandsfähige physische und digitale Infrastrukturen für alle.

Handlungsfeld	Soziales, Jugend & Gesundheit
Leitlinie	Soest ist eine offene und gerechte Stadt, in der Menschen in jedem Alter, gesund, gut, sicher und angemessen wohnen und leben können.
Strategisches Ziel 1	Die Stadt schafft und erhält im gesamten Stadtgebiet die Voraussetzungen für Quartiere und Angebote, die allen Menschen in Soest sicheres, angemessenes, bezahlbares, inklusives und barrierefreies Wohnen und Leben ermöglichen.
Strategisches Ziel 2	Soest ist eine offene und gerechte Stadt, die soziale, wirtschaftliche und politische Inklusion und Integration aller Menschen unabhängig von Alter, Geschlecht, Behinderung, Herkunft, Weltanschauung, Einkommen oder sonstigem Status sichert.
Strategisches Ziel 3	Soest ist eine Stadt für alle Generationen. Familien, Kinder und Jugendliche sowie ältere Menschen stehen besonders im Mittelpunkt kommunalpolitischen Handelns.
Strategisches Ziel 4	Soest bietet Zugang zu allen grundlegenden Gesundheitsdiensten und sichert so das physische und psychische Wohlergehen aller Menschen in Soest.

Handlungsfeld	Klima & Energie
Leitlinie	Soest schafft die Voraussetzungen, um 2030 klimaneutral zu sein. Gemeinsam mit Bürgerschaft, Unternehmen und anderen Organisationen vor Ort erreicht die Stadt mehr Klima-, Umwelt- und Ressourcenschutz und passt sich den Folgen des Klimawandels an.
Strategisches Ziel 1	Bis 2030 hat Soest seine Resilienz gegenüber Klimaveränderungen erhöht und so zur Klimafolgenanpassung beitragen.
Strategisches Ziel 2	Soest hat die Treibhausgasemissionen reduziert. Die jährlichen Pro-Kopf-Emissionen sind auf weniger als 1 t CO2e gesunken.
Strategisches Ziel 3	Soest schützt die Umwelt und geht nachhaltig mit allen Ressourcen um und trägt so zum Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen und der Gesundheit von Menschen und Ökosystemen bei.

Handlungsfeld	Bildung
Leitlinie	Soest ist ein erfolgreicher Bildungsstandort, der allen Menschen eine hochwertige, nachhaltige und innovative Umgebung für ein gelingendes lebenslanges Lernen bietet.
Strategisches Ziel 1	Grundlagen der Soester Bildungspolitik sind die Förderung der Chancengleichheit und der individuellen Potentiale sowie des sozialen Zusammenhaltes in inklusiven und diskriminierungsfreien, Lernumgebungen.
Strategisches Ziel 2	Alle Soester Bildungsakteure arbeiten vernetzt und fördern gemeinsam innovatives, kreatives und unkonventionelles Denken, Lernen und Lehren mit gemeinwohlorientierten und gesellschaftlich relevanten Schwerpunkten.
Strategisches Ziel 3	Die Stadt bietet Bildungsangebote und Bildungsorte, sowie sichere, effektive und nachhaltige Infrastrukturen, die ein lebenslanges Lernen für alle Menschen in Soest ermöglichen.
Strategisches Ziel 4	Soest bietet umfassende Angebote von der Frühförderung über den Schulbereich bis zur Hochschul- sowie Weiterbildung und ermöglichst dadurch allen Menschen den Zugang zu einer hochwertigen und nachhaltigen Bildung.

Handlungsfeld	Kultur & Freizeit
Leitlinie	Soest ist eine schöne und lebenswerte Stadt mit innovativen, attraktiven, inklusiven und kooperativ gestalteten Möglichkeiten für Kultur, Freizeit, Sport und Naherholung, die Einwohnerinnen und Einwohner und Gäste gleichermaßen erleben können. Die Bewahrung und Weiterentwicklung der einzigartigen lokalen Identität ist eine Gemeinschaftsaufgabe, an der sich alle Menschen in Soest beteiligen können.
Strategisches Ziel 1	Das einzigartige kulturelle Erbe, das kulturelle Lernen und die Kulturvermittlung spielen für alle Menschen in Soest eine wichtige Rolle bei der Schaffung von lokaler Identität und der Entwicklung von Haltungen gegenüber gesellschaftlichen Wandlungsprozessen.
Strategisches Ziel 2	Soest bietet für alle Menschen und deren Interessen vielfältige, innovative, inklusive und attraktive Orte, Einrichtungen und Naherholungsräume für die Freizeitgestaltung.
Strategisches Ziel 3	Soest ist Anziehungspunkt für Einwohnerinnen und Einwohner wie für Touristinnen und Touristen und bietet ganzjährig attraktive Veranstaltungen und touristische Angebote.

Handlungsfeld	Verwaltung & Beteiligung
Leitlinie	Soest hat eine serviceorientierte, nachhaltige, leistungsfähige und transparente Verwaltung, die die Zukunft der Stadt durch und mit bürgerschaftlichem Engagement und Beteiligung gestaltet und die zu den digitalen Vorreitern bundesweit zählt.
Strategisches Ziel 1	Soesterinnen und Soester können sich an Entscheidungsfindungen zur Zukunftsgestaltung der Stadt auf allen Ebenen bedarfsorientiert, inklusiv und repräsentativ beteiligen. Die Arbeit des Rates der Stadt Soest ist transparent und für alle Menschen nachvollziehbar.
Strategisches Ziel 2	Die Soester Verwaltung setzt auf eine nachhaltige und generationengerechte Haushaltsführung und ist zur Bewältigung ihrer Aufgaben in allen Bereichen krisenfest, leistungsfähig und sozial aufgestellt.
Strategisches Ziel 3	Die Soester Verwaltung nutzt die Möglichkeiten des digitalen Wandels, um Lösungen für gesellschaftliche Veränderungen zu entwickeln. Digitale Souveränität und die Orientierung an Bürgerinteressen sind hierbei die leitenden Handlungsprinzipien.
Strategisches Ziel 4	Alle vorhandenen Angebote und Dienstleistungen der Stadt Soest werden nach den Grundsätzen Transparenz, Barrierefreiheit, Gleichberechtigung und Serviceorientierung stetig weiterentwickelt. Die Verwaltung der Stadt Soest bleibt so eine für alle zugängliche Institution, die ein hohes Vertrauen bei allen Menschen in Soest genießt.

Aspekt 3.2: Nachhaltigkeitsziele in den Zielvereinbarungen mit Eigen- und Beteiligungsunternehmen

Damit die formulierten strategischen und operativen Zielsetzungen sich auch in den Ausrichtungen der Eigenbetriebe der Stadt Soest widerspiegeln, werden aktuell die jeweiligen Zielvereinbarungen mit den Betrieben überarbeitet.

Aspekt 3.3: Nachhaltigkeitsmonitoring

Im Rahmen des Zukunftsprogramms wurde als Selbstverpflichtung festgelegt, dass die Stadt Soest künftig *jährlich über ihre Nachhaltigkeitsfortschritte berichtet*. Ein zentrales Element der Weiterentwicklung im kommunalen Nachhaltigkeitsmanagement ist darüber hinaus die Einführung eines Nachhaltigkeitshaushalts ab dem Jahr 2024 (siehe Aspekt 8.1). Perspektivisch soll die Nachhaltigkeitsberichterstattung in ein integriertes ganzheitliches Berichtswesen für die Stadt Soest überführt werden, welches Haushaltsbericht und Nachhaltigkeitsbericht verbindet. Der Rat der Stadt beauftragte die Verwaltung in einem Ratsbeschluss von Oktober 2022 damit, die beiden Elemente Zukunftsprogramm und Haushalt zu einem integrierten Steuerungsinstrument weiterzuentwickeln.

Zur zukünftigen Überprüfung der Erreichung der vereinbarten strategischen Ziele sind aktuell folgende Indikatoren vorgesehen:

- **Handlungsfeld Mobilität:** Barrierefreiheit der Haltestellen; Anzahl der Unfälle; Nahversorgung mit Haltestellen; Anzahl der Sharing-Fahrzeuge; Modal Split; Radwegenetz; Haushaltausgaben für ÖPNV (Umweltverbund); Bestand an PKW mit Elektroantrieb (ohne Plug-In); Anzahl der E-Ladepunkte im Stadtgebiet; Dienstfahrzeuge der Verwaltung mit Elektroantrieb und/ oder Wasserstoff-Antrieb;
- **Handlungsfeld Stadtentwicklung:** Umsetzung ISEK-Maßnahmen in der Altstadt; Frequenzanalyse Innenstadt; Flächennutzungsintensität; Verbrauch bisher baulich nicht in Anspruch genommener Fläche für Wohn- und Gewerbegebiete und Infrastruktur; Wohnungsnahe Grundversorgung – Supermarkt; Anzahl Kita, Schule, soziale Einrichtungen je Einwohnerin/Einwohner; Gewaltkriminalität; Straftaten; Umsetzung Maßnahmenliste Barrierefreiheit öffentlicher Raum; Prozentualer Anteil barrierefreier Flächen und Gebäude; Bürgerbegegnungsstätten;
- **Handlungsfeld Soziales, Jugend & Gesundheit**: Wohngeld; Zahl der Wohnungssuchenden; Mietspiegel; Anzahl Sozialwohnungen; SGB II-Quote; Armut – Kinderarmut/ Jugendarmut; Armut – Altersarmut; Beschäftigungsquote – Ausländer; Versorgungsquote Kita-Plätze und Tagespflegeplätze; Betreuungsangebote in Randzeiten; Pflegeheimplätze; Anzahl Jugendbildungsveranstaltungen; Wohnungsnahe Grundversorgung – Hausarzt; Krankenhausversorgung;
- **Handlungsfeld Wirtschaft & Innovation:** Anzahl Ausbildungsverträge; Netzwerkteilnehmende; Branchenstruktur; Beschäftigungsquote; Patente; Existenzgründungen; Beschäftigung im Forschungsbereich; Hochqualifizierte; Breitbandversorgung – Private Haushalte; Breitbandversorgung – Unternehmen; Störungsfreie Versorgung Strom und Gas; Anteil Ökostrom bei Gewerbekunden;
- **Handlungsfeld Klima & Energie:** ECA-Auditierung: kontinuierliche Verbesserung im ECA-Monitoring alle vier Jahre; Jährlicher ECA-Zwischenbericht; Controllingbericht Masterplan Klimapakt; Abfallmenge; Öffentliche Grünflächen;
- **Handlungsfeld Kultur & Freizeit:** Jährliche Kulturausgaben der Stadt Soest; Zuwendungen für Kulturakteure; Anzahl Bildungspartnerschaften; Besucherzahlen; Anzahl Begegnungsorte/ Dritte Orte; Engagementquote; Naherholungsflächen; Aufenthaltsdauer; Ankunftszahlen; Übernachtungen pro Jahr; Klickzahlen VA-Kalender; Frequenz auf städtischen Webauftritten;

- **Handlungsfeld Bildung:** Anzahl der Schulen mit besonderen Programmen wie „Schule mit Courage“, „Schule ohne Rassismus“ etc.; Anzahl barrierearm ausgestatteter Schulstandorte; Anzahl der durch ein MINT-Gütesiegel zertifizierten Schulen im Bereich der mathematischen, informatischen, naturwissenschaftlichen und technischen Bildung für die Bereiche ihrer Unterrichts- und Schulentwicklung; Anzahl Angebote zu Transformationsthemen; Anzahl außerschulischer Bildungsangebote; Ganztagsbetreuung im Grundschulalter (6- bis 10-jährige Kinder); Tägliche Anzahl Schülerinnen und Schüler an allen städtischen Soester Schulen; Schulabgänger mit Fachhochschulreife/Hochschulreife ((Fach-)Abiturquote); Erfolgsquote beim Abschluss beruflicher Bildungsgänge; Schülerinnen und Schüler ohne Abschluss; Erfolgsquote / Abschlussquote zweiter Bildungsweg;
- **Handlungsfeld Verwaltung & Beteiligung:** Beteiligung an Kommunalwahlen; Informelle Bürgerbeteiligung; Anzahl Ehrenamtskarten; Frauenanteil in Führungspositionen der Stadtverwaltung; Finanzmittelsaldo; Kommunale Online-Dienstleistungen; Zugriffszahlen Serviceportal und Stadtportal/ Soest-App; Index „Digitale Kommune“ Bertelsmann; Anzahl Open Data Datensätze; Teilnehmende an Ausschusssitzungen.

Aspekt 3.4: Steuerungsmechanismen bei Zielverfehlungen

Alle Abteilungen sollen sich ab dem Jahr 2023 bei der Aufstellung von Jahreszielen für den Haushalt am Ergebnis der Indikatorenerhebung orientieren. Außerdem sollen alle Abteilungen künftig im Rahmen der Haushaltsaufstellung Zielwerte für die Indikatoren im Folgejahr aufstellen (aktuell in politischer Diskussion).

KRITERIUM

04 ÖFFENTLICHE BETEILIGUNG

Die Kommune legt offen, wie die Bandbreite der kommunalen Anspruchsgruppen in den Prozess der Entwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie und in die Umsetzung der entsprechenden Maßnahmen einbezogen wird.

Aspekt 4.1: Dialogprozesse zur Nachhaltigkeit und Förderung öffentlicher Beteiligung

Die Stadt Soest legt großen Wert auf die öffentliche Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger. Vor diesem Hintergrund werden verschiedene Partizipationsprozesse im Bereich Nachhaltigkeit umgesetzt. Im Rahmen der *Erarbeitung des strategischen Zukunftsprogramms* fand eine besonders umfassende Beteiligung statt. Mit Hilfe verschiedener Formate (Bürgerwerkstätten, Zufallseinladungen, hybride Veranstaltungen, Online-Tools (www.mitdenken-soest.de), spielerische Formate) wurden die Bürgerinnen und Bürger in allen Aspekten involviert. Aus der Bürgerbeteiligung entstammt auch ein Paket von zehn Pilotprojekten, die bis 2030 umgesetzt sein sollen.

Mit dem *stadtLABOR* hat die Stadt Soest eine Dialogeinrichtung geschaffen, deren Aufgabe es ist, die Fragen und Herausforderungen, die sich durch die großen Transformationsprozesse (digitaler Wandel, Klimakrise, Verkehrswende, etc.) ergeben, aufzugreifen und neue Kooperations- und Beteiligungsformate zwischen Verwaltung und Stadtgesellschaft anzustoßen (www.stadtlabor-soest.de). Große Bürgerbeteiligungen wurden auch für das Wallentwicklungskonzept, die Sanierungsgebiete und die Windenergieplanung durchgeführt, bei der Velorouten-Planung fanden ebenfalls Beteiligungsspaziergänge statt.

Zur Förderung von öffentlicher Beteiligung im Allgemeinen wurden darüber hinaus verschiedene Formate etabliert. Diese werden im Folgenden vorgestellt. Die *Beteiligungsplattform Mitdenken Soest* ist das Bürgerbeteiligungsportal der Stadt. Soest möchte die Bürgerinnen und Bürger mit dieser Seite über aktuelle Projekte und Beteiligungsmöglichkeiten informieren. Die Plattform bündelt zukünftig übersichtlich alle Bürgerbeteiligungsprojekte inklusive deren Projektstatus. So können Interessierte erfahren, wann und wo sie sich beteiligen können.

Im Jahr 2015 hat der Rat der Stadt *Leitlinien für Bürgerbeteiligung bei der Stadtverwaltung Soest* beschlossen. Diese sollen als Richtschnur für das zukünftige Handeln von Politik und Verwaltung dienen. So kann die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger frühzeitig, transparent und schnell in die politischen Beratungen eingebracht werden. Zur Entwicklung der Leitlinien haben sich Politiker im *Ausschuss für Bürgerbeteiligung und Sozialwesen* in mehreren Sitzungen mit Personen aus der Verwaltung zusammengesetzt und mit den Bürgerinnen und Bürgern diskutiert. Politik und Verwaltung haben sich insgesamt zum Ziel gesetzt, die Bevölkerung deutlich mehr an den Entscheidungen im Rat zu beteiligen. Die frühzeitige und transparente Beteiligung soll die Entscheidungsprozesse in Soest als Bestandteil einer lebendigen Demokratie ergänzen und erweitern, aber auch die Grenzen von Beteiligung aufzeigen.

Eine Maßnahme der Smart Cities Gesamtstrategie für Südwestfalen bildet die Etablierung von Stadtportalen. Diese sollen die digitale Smart-City-Schnittstelle zwischen den Menschen und den Verwaltungen in der Region Südwestfalen bilden und als Informations-, Kommunikations- und

Servicekanäle fungieren. Die dezentral entwickelten Bausteine bestehen aus digitalen Tools wie Apps (Neue Soest-App) und Softwareschnittstellen.

Im Jahr 2021 wurde darüber hinaus das *Stadtteilhaus* als ein offenes Haus für alle Menschen aus dem Soester Süden eröffnet. Es bietet viel Platz und Raum für Begegnungen und verschiedenste Angebote. Das Gebäude liegt mitten im Quartier und ist nicht nur barrierefrei, sondern es erfüllt auch neueste energetische Anforderungen für den Klimaschutz. Den Bürgerinnen und Bürgern bietet das Stadtteilhaus unter anderem einen multifunktionalen Veranstaltungsraum und einen Jugendtreff. Gefördert wurde das Haus im Rahmen des Investitionspaktes „Soziale Integration im Quartier“ durch Bundes- und Landesmittel.

Das Zukunftsprogramm greift das Thema Beteiligung in verschiedenen operativen Zielen auf, um Partizipationsprozesse zukünftig noch weiter auszuweiten. Diese lauten wie folgt:

- Bis 2030 wird die Stadt Soest den Einsatz digitaler und analog-persönlicher Methoden und Werkzeuge der Bürgerbeteiligung weiter intensivieren und neue Formate der Bürgerbeteiligung einführen.
- Bis 2030 ergreift Soest Maßnahmen, um politische Entscheidungsprozesse noch transparenter zu machen. Die Arbeit des Rates und aller anderen Gremien sind dadurch für alle Menschen, insbesondere auch für junge Menschen, nachvollziehbar.

Aspekt 4.2: Zentrale Beiträge und Forderungen lokaler Stakeholder

Lokale Initiativen und Akteure trugen in den vergangenen Jahren an vielen Stellen dazu bei, den Nachhaltigkeitsdiskurs in der Stadt weiter voranzubringen. Dies betrifft insbesondere das Ziel der Klimaneutralität 2030 und die Zertifizierung der Stadt Soest als Fair Trade Town.

Aspekt 4.3: Zusammenarbeit mit zivilgesellschaftlichen Akteuren

Ein Beispiel für einen zivilgesellschaftlichen Prozess ist der *Mitmachgarten Soest*. Dieser besteht seit Anfang 2017. Die „MitmachGärtnerinnen und Gärtner“ bauen vor Ort Pflanzen und Samen für ein „essbares Soest“ an und sammeln gemeinsame Erfahrungen. Alle Menschen in Soest sind dazu eingeladen, am Mitmachgarten teilzunehmen.

SELBSTGEWÄHLTE ZUSÄTZLICHE INDIKATOREN

Beteiligung an Kommunalwahlen

Jahr	2010	2015	2020
Prozent	k.A.	50,53	51,00

Anteil der Wählerinnen und Wähler an allen Wahlberechtigten (in Prozent) (Quelle: Stadt Soest, Ratsbüro)

Die Wahlbeteiligung der Stadt Soest liegt zuletzt (2020) bei 51,00 Prozent.

Strategisches Zukunftsprogramm "Soest 2030: Klimaneutrale Smart City", Handlungsfeld Verwaltung & Beteiligung, Strategisches Ziel 1: Soesterinnen und Soester können sich an Entscheidungsfindungen zur Zukunftsgestaltung der Stadt auf allen Ebenen bedarfsorientiert, inklusiv und repräsentativ beteiligen. Die Arbeit des Rates der Stadt Soest ist transparent und für alle Menschen nachvollziehbar.

Informelle Bürgerbeteiligung

Jahr	2015	2018	2020
Anzahl	0,97	0,52	0,40

Anzahl der informellen Beteiligungsverfahren pro 1.000 Einwohnerinnen und Einwohner (Quelle: Stadt Soest, Ratsbüro)

Im Jahr 2020 je 1.000 Einwohnerinnen und Einwohner gab es 0,4 informelle Bürgerbeteiligungen. Der Rückgang im Jahr 2020 ist coronabedingt.

Strategisches Zukunftsprogramm "Soest 2030: Klimaneutrale Smart City", Handlungsfeld Verwaltung & Beteiligung, Strategisches Ziel 1: Soesterinnen und Soester können sich an Entscheidungsfindungen zur Zukunftsgestaltung der Stadt auf allen Ebenen bedarfsorientiert, inklusiv und repräsentativ beteiligen. Die Arbeit des Rates der Stadt Soest ist transparent und für alle Menschen nachvollziehbar.

Anzahl Ehrenamtskarten

Jahr	2018	2019	2020
Anzahl	109	118	52

Anzahl der Personen, die eine Ehrenamts- oder Jubiläumsehrenamtskarte haben, die also mind. seit 1 Jahr in Soest ehrenamtlich tätig sind, ihr Amt mind. 250 Stunden jährlich ausführen und dafür keine Aufwandsentschädigung erhalten. (Quelle: Stadt Soest, Ratsbüro)

Die Ehrenamtskarte gilt in Soest drei Jahre, nach Ablauf der ersten Karten haben nur etwa 25 % der Karteninhaberinnen und -inhaber abgelaufener Karten einen erneuten Antrag gestellt. Zuletzt (2020) besitzen 52 Personen in Soest eine Ehrenamtskarte.

Strategisches Zukunftsprogramm "Soest 2030: Klimaneutrale Smart City", Handlungsfeld Verwaltung & Beteiligung, Strategisches Ziel 1: Soesterinnen und Soester können sich an Entscheidungsfindungen zur Zukunftsgestaltung der Stadt auf allen Ebenen bedarfsorientiert, inklusiv und repräsentativ beteiligen. Die Arbeit des Rates der Stadt Soest ist transparent und für alle Menschen nachvollziehbar.

Engagement-Quote

Jahr	2011	2015	2020
Prozent	15,7	14,8	13,8

Anteil Mitglieder in Vereinen in der Stadt Soest

Der Anteil der freiwillig engagierten Menschen in der Bevölkerung der Stadt Soest ist im betrachteten Zeitverlauf kontinuierlich gesunken.

Strategisches Zukunftsprogramm "Soest 2030: Klimaneutrale Smart City", Handlungsfeld Kultur & Freizeit, Strategisches Ziel 2: Soest bietet für alle Menschen und deren Interessen vielfältige, innovative, inklusive und attraktive Orte, Einrichtungen und Naherholungsräume für die Freizeitgestaltung.

KRITERIUM

05 VERANTWORTUNG

Die Kommune legt die Verantwortlichkeiten für Nachhaltigkeit sowohl auf politischer Ebene als auch auf Verwaltungsebene offen.

Aspekt 5.1: Relevante Gremien zur Umsetzung von nachhaltigkeitsbezogenen Maßnahmen

Mit Blick auf die Umsetzung einer nachhaltigen Kommunalentwicklung im Rahmen des strategischen Zukunftsprogramms sind insbesondere die folgenden spezifischen Gremien der Stadt Soest von Relevanz:

- Ausschuss für Innovation und Digitalen Wandel,
- Ausschuss für Umwelt, Natur- und Klimaschutz,
- Stadtentwicklungsausschuss
- Haupt- und Finanzausschuss,
- Rat der Stadt Soest
- Betriebsausschuss Kommunale Betriebe Soest (eigenbetriebsähnliche Einrichtung) sowie
- Lenkungsgruppe Klimaneutrale Smart City (Bürgermeister, Verwaltungsvorstand, einschließlich Geschäftsführungen der Tochterunternehmen).

Aspekt 5.2: Zuständigkeiten innerhalb der Verwaltung

Für die Soester Verwaltung fungiert das Zukunftsprogramm als zentrales wirkungsorientiertes Steuerungsinstrument. Um die aufgestellten Ziele umzusetzen, braucht es zusätzlich auch organisatorische Anpassungen in der Verwaltung. Mit der Abteilung Innovation und digitaler Wandel wurde eine neue Einheit geschaffen, die alle Mitarbeitenden dabei unterstützen soll für die anstehenden Transformationsprozesse „fit zu werden“. Aktuell ist die Arbeit zur Förderung einer nachhaltigen Entwicklung zwischen der Abteilung Innovation und digitaler Wandel (Smart City-Koordination) und der Abteilung Finanzen (Haushalt und Kennzahlen-Steuerung) aufgeteilt. Beteiligt sind darüber hinaus auch die Fachbereichsleitungen der beiden Abteilungen.

KRITERIUM

06 NACHHALTIGE VERWALTUNG

Die Kommune legt offen, wie das Thema Nachhaltigkeit in das Verwaltungshandeln und die Personalentwicklung integriert wird.

Aspekt 6.1: Nachhaltigkeit im Verwaltungshandeln durch Regeln, Prozesse und Instrumente

Das Zukunftsprogramm bildet für die Verwaltung den zentralen Bezugsrahmen, um Nachhaltigkeit im Verwaltungshandeln zu integrieren - die Einführung des Nachhaltigkeitshaushalts wird dies zukünftig noch verstärken. Sämtliche Ziele im Handlungsfeld „Verwaltung & Beteiligung“ des Zukunftsprogramms zielen auf die Verankerung von Nachhaltigkeit in der Verwaltung ab. Unter anderem legt die Stadt Soest besonderen Wert darauf, dass die Verwaltung eine für alle Menschen zugängliche und transparente Institution ist (dies wird u.a. durch die folgenden operativen Ziele konkretisiert: „Die Stadt Soest wird die Auffindbarkeit von Informationen und Dienstleistungen in allen Bereichen verbessern und Maßnahmen ergreifen, um diese für alle Menschen zugänglich zu gestalten.“; „Die Ansprache der Verwaltung an Bürgerinnen und Bürger wird an den Grundsatz einer verständlichen, barrierefreien und inklusiven Kommunikation geknüpft.“).

Aspekt 6.2: Nachhaltigkeit in der Personalentwicklung

Um das Thema Nachhaltigkeit bei allen Verwaltungsmitarbeitenden stärker zu verankern, können Schulungen und Weiterbildungen zu verschiedenen Themengebieten in Anspruch genommen werden. Das *Personalentwicklungskonzept* (siehe hierzu Aspekt 13.4) gibt mit dem integrierten Grundsatz „Wir fördern lebenslanges Lernen“ hierzu den Rahmen vor. Im *Überfachlichen Fortbildungsprogramm* (2022) werden die umfassenden Fortbildungsangebote für Beschäftigte der Stadt Soest, u.a. mit Themen wie Digitalisierung, soziale Kompetenz und Gesundheitsförderung sowie zu Klimaschutz und Nachhaltigkeit (Beispiel: „Was bitte sind UN-SDGs? Einführung in die 17 globalen Nachhaltigkeitsziele“) aufgeführt. Auch das Bildungsnetzwerk Klimaschutz im Kreis Soest (siehe ausführlich im Aspekt 13.2) trägt zur Bewusstseinsbildung im Bereich Nachhaltigkeit bei. Die Volkshochschule Soest hat darüber hinaus BNE (Bildung für Nachhaltige Entwicklung) -Beauftragte etabliert (siehe ebenfalls Aspekt 13.2).

Aspekte 6.3 und 6.4: Personelle und finanzielle Kapazitäten für Nachhaltigkeit

Das Personalentwicklungskonzept stellt sicher, dass ausreichend personelle Kapazitäten für die Umsetzung einer nachhaltigen Kommunalentwicklung vorhanden sind (Leitsatz: „Wir möchten uns als Verwaltung fit für die Anforderungen der Zukunft machen“). Dies betrifft z.B. die Geschäftsstelle Klimaschutz - mit dem Masterplan Klimapakt konnte hier eine personelle Aufstockung erzielt werden. Im Zukunftsprogramm ist übergreifend folgendes operatives Ziel verankert: Bis 2030 wird die Attraktivität der Stadt Soest als Arbeitgeberin weiter gestärkt. Dadurch können ausreichend Fachkräfte für die Bewältigung der kommunalen Aufgaben gehalten und gewonnen werden.

KRITERIUM

07 VERGABE UND BESCHAFFUNG

Die Kommune legt offen, wie Nachhaltigkeitsaspekte in der Beschaffung und in der Vergabe von Aufträgen berücksichtigt werden.

Aspekte 7.1 und 7.2: Nachhaltigkeit in der Beschaffung und bei der Auftragsvergabe

Der Rat der Stadt Soest hat 2019 eine *Vergabeordnung* beschlossen. Diese gilt für die Vergabe von Liefer- und Dienstleistungen, freiberuflichen Leistungen und Bauleistungen durch die Stadt Soest sowie durch die eigenbetriebsähnliche Einrichtung „Abteilung Immobilienmanagement“. Umweltbezogene und soziale Aspekte bei der Auftragsvergabe werden in Paragraph 4 ausgeführt. So sollen bei der Ausschreibung von Liefer-, Dienst- und Bauleistungen Anbieter aufgefordert werden, Produkte oder Ausführungsarten mit umweltfreundlichen und/oder energie-effizienten Eigenschaften anzubieten. Bei der Beschaffung von Produkten ist darauf zu achten, dass diese ohne ausbeuterische Kinderarbeit hergestellt werden.

Auch im Zukunftsprogramm wird das Thema in dem folgenden operativen Ziel adressiert: Die Stadt Soest berücksichtigt bei ihren Ausschreibungen Umweltfreundlichkeit, faire Arbeitsbedingungen, transparente Lieferketten und, wenn möglich, offene Schnittstellen und etabliert dadurch ein nachhaltiges Beschaffungswesen.

KRITERIUM

08 FINANZEN

Die Kommune berichtet über ihre finanzielle Selbstständigkeit und legt Kennzahlen zu ihrer Liquidität offen. Weiterhin wird sowohl über die Einbindung von Nachhaltigkeitsaspekten in der Finanzanlage als auch in der Finanzierung berichtet.

Aspekte 8.1 und 8.2: Nachhaltigkeitsziele in der Haushaltsplanung

Knappe Finanzressourcen werden häufig als zentraler Hinderungsgrund für die Umsetzung einer nachhaltigen Entwicklung seitens der kommunalen Verwaltung und Politik angeführt. Gleichzeitig erfordert eine ernstzunehmende Umsetzung von ambitionierten Nachhaltigkeitszielen einen grundlegenden Wandel jedweder kommunalen Tätigkeit. Nachhaltigkeit muss also sektorübergreifend in die kommunalen Standardverfahren integriert werden. Sobald Nachhaltigkeit nicht mehr als Zusatz, sondern als Grundprinzip für das kommunale Kerngeschäft verstanden wird, wird auch die Notwendigkeit zur Verknüpfung mit dem kommunalen Haushalt deutlich. Nur im Rahmen der Haushaltsplanung kann eine hinreichende Zuteilung von Personal- und Finanzressourcen sichergestellt und eine wirkungsorientierte Nachhaltigkeitssteuerung etabliert werden. Übergreifendes Ziel ist es hier, Nachhaltigkeitszielsetzungen in den kommunalen Haushalt zu integrieren und die Haushaltsbereiche einzelner Ämter mit diesen Zielsetzungen zu verknüpfen, sodass Nachhaltigkeit integraler Bestandteil aller kommunalen Tätigkeiten wird.

Vor diesem Hintergrund soll in der Stadt Soest ab dem Jahr 2024 ein *Nachhaltigkeitshaushalt* etabliert werden. Darin werden die Nachhaltigkeitsindikatoren der strategischen Ziele mit den Haushaltsteilplänen aller Abteilungen verknüpft. Die Auswertung der Indikatoren dient den Abteilungen zudem als Orientierung für die Aufstellung von Jahreszielen. Zusätzlich wird für jeden Teilplan ausgewiesen, auf welche der 17 Globalen Nachhaltigkeitsziele (SDGs) er einzahlt.

Aspekt 8.3: Maßnahmen gegen Verschuldung

Im Rahmen des Zukunftsprogramms ist mit Blick auf einen ausgeglichenen Haushalt das folgende operative Ziel verankert: Bis 2030 wird die Stadt Soest ihre finanzielle Leistungsfähigkeit weiter stärken. Dafür ergreift die Stadt Maßnahmen, die einen ausgeglichenen Haushalt und nötige Ausgaben für anstehende Transformationsprozesse in einen generationengerechten Einklang bringen.

Aspekte 8.4: Nachhaltigkeitsorientierte Anlagestrategien und nachhaltige Finanzierungsinstrumente

Die Beteiligungen der Stadt Soest laufen in der Bilanz der Stadt als Finanzanlangen. Zusätzlich verfügt die Stadt über Anteile am KVW-Fonds.

INDIKATOREN

EINGEBETTETE INDIKATOREN

Finanzmittelsaldo (Bereitstellung Stadt Soest)

Jahr	2012	2016	2020
Euro	41,05	-147,76	-9,79

((Primärsaldo) + (Finanzsaldo) + (Investitionssaldo)) / (Anzahl der Einwohnerinnen und Einwohner) (Quelle: Abteilung Finanzen und Demografiebericht Stadt Soest)

Der Finanzmittelsaldo gibt Aufschluss über die finanzielle Leistungsfähigkeit einer Kommune, mit der die ökonomischen, sozialen und ökologischen Rahmenbedingungen vor Ort autonom gestaltet werden können. In der Stadt Soest weist der Indikator im Jahren 2012 zunächst eine positive Entwicklung auf. In den Jahren 2016 und 2017 muss die Stadt jedoch ein Haushaltsergebnis von -147,76 Euro je Einwohnende Person verzeichnen (2016). Zuletzt weist die Stadt Soest ein Haushaltsergebnis von -9,79 Euro je Einwohnende Person auf (2020). Ein Vergleich mit der Bundes- oder Landesebene NRW ist aufgrund von unterschiedlichen Berechnungsgrundlagen nicht möglich. Langfristig muss eine positive Tendenz erreicht werden um das Ziel 8.2.c „Schuldenstandsquote max. 60 % des BIP - Beibehaltung bis 2030“ der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie zu erreichen.

Steuereinnahmen

Jahr	2011	2015	2020
Euro	1.120,26	1.139,46	1.443,76

Steuereinnahmen je Einwohnende Person (Quelle: SDG-Portal)

Die Steuerkraft bestimmt maßgeblich den finanziellen Handlungsspielraum einer Kommune und gibt Auskunft über ihre Wirtschaftsstärke bzw. Strukturschwäche. Dabei ist jedoch zu beachten, dass die Steuereinnahmen keine weiteren Einnahmen, wie z. B. aus Gebühren, Abgaben, Investitionszuweisungen von Bund und Ländern sowie allgemeinen Schlüsselzuweisungen im Rahmen der kommunalen Finanzausgleichssysteme berücksichtigen. In der Stadt Soest ist im Zeitverlauf eine positive Entwicklung der Steuereinnahmen je Einwohnende Person zu verzeichnen. So ist die Einnahmekraft von 1.120,26 Euro je Einwohnende Person im Jahr 2011 auf 1.443,76 Euro je Einwohnende Person im Jahr 2020 angestiegen. Die Entwicklung der Steuereinnahmen in Soest liegt seit 2017 leicht über dem bundesdeutschen Durchschnitt, der zuletzt (2020) bei 1.463,09 € je Einwohnende Person liegt. In den Nachhaltigkeitsstrategien auf Bundes- und NRW-Landesebene sind keine konkreten Zielsetzungen zur Entwicklung der Steuereinnahmen definiert.

Liquiditätskredite

Jahr	2010	2015	2020
Euro	515,00	1321,00	965,00

Liquiditäts-/Kassenkredite im Kernhaushalt je Einwohnende Person (Quelle: SDG-Portal)

Kurzfristige Liquiditätskredite, oder auch Kassenkredite im Kernhaushalt, weisen auf Finanzierungsengpässe der Kommunen hin, die durch eine Überziehung der Konten („Überziehungskredite“) überbrückt werden. Hohe und langfristige Liquiditätskredite deuten auf eine grundlegende Schieflage in der Haushaltstruktur einer Kommune hin, welche im Sinne der Generationengerechtigkeit problematisch ist. In der Stadt Soest sinken seit 2014 die Liquiditäts-bzw. Kassenkredite. Im Vergleich zum Bundesdurchschnitt, der zuletzt (2020) Liquiditätskredite i. H. v. 471,00 Euro je einwohnender Person in Anspruch nehmen musste, liegen sie mit 965,00€ je einwohnender Person unter dem Wert. In den Nachhaltigkeitsstrategien auf Bundes- und NRW Landesebene sind keine konkreten Zielsetzungen zu Liquiditätskrediten definiert.

KRITERIUM

09 INNOVATION FÜR NACHHALTIGKEIT

Die Kommune beschreibt die Zusammenarbeit mit Eigenbetrieben und Beteiligungsunternehmen, um innovative Nachhaltigkeitslösungen zu entwickeln und umzusetzen. Sie erläutert, wie sie Treiber von Innovation (z. B. Möglichkeiten der Digitalisierung) zur Umsetzung ihrer Nachhaltigkeitsziele nutzt.

Aspekte 9.1 bis 9.3: Förderung von Innovation sowie Zusammenarbeit für innovative Nachhaltigkeitslösungen

Mit dem Titel des Zukunftsprogramms „Soest 2030: Klimaneutrale Smart City“ wird deutlich, dass das Thema Innovation eine besondere Rolle in der Stadt Soest spielt. In diesem Zusammenhang ist insbesondere die Teilnahme am Smart City Modellprojekt (MPSC) mit dem interkommunalen Verbund „5 für Südwestfalen“ von Relevanz. Im Rahmen des Smart-Cities-Projekts wurden auf Basis eines gemeinsamen strategischen Rahmens kommunale Smart-City-Strategien in Arnsberg, Bad Berleburg, Menden, Olpe und Soest erarbeitet und politisch beschlossen (siehe ausführlich hierzu Aspekt 14.8).

Im Bereich Digitalisierung zählt Soest schon heute zu den Vorreitern in Deutschland. Digitalisierung bedeutet für die Stadt nicht nur technischen Wandel, sie versteht den digitalen Wandel als sozialer Innovationsprozess, bei dem der Mensch im Mittelpunkt steht. Auch in Zukunft bietet die Digitalisierung enorme Chancen für Soest. Dafür sollen neue Technologien lösungsorientiert eingesetzt und die digitale Souveränität gestärkt werden. Mit dem *Team Soest Digital* verfügt die Stadt über eine abteilungsübergreifende „Task Force“, die sich den vielen unterschiedlichen Aspekten des digitalen Wandels widmet. Das interdisziplinäre Team setzt sich aus Mitgliedern der Abteilungen 'Innovation und Digitaler Wandel' sowie 'Personal und Organisation' zusammen. Ziel des Teams ist es, gemeinsam mit der Soester Stadtgesellschaft und der Stadtverwaltung den digitalen Wandel aktiv zu gestalten und das Thema Digitalisierung zu etwas zu machen, an dem alle Menschen mitwirken können.

Im Rahmen verschiedener Förderprogramme wie der Digitalen Modellregion (siehe Aspekt 14.2) und der nachhaltigen Smart City Soest werden unterschiedliche Projekte durchgeführt, die auf positive und hilfreiche Veränderungen durch Digitalisierung einzahlen (so verfügt die Stadt u.a. über ein bundesweit vorbildhaftes 3D-Stadtmodell und ein stadtweites LoRaWAN-Netz). Die neu eingeführte Stelle des *Chief Digital Officer (CDO)* übernimmt die Koordination des Themas Digitalisierung und Innovation in der Stadt Soest. Der *Ausschuss Innovation und Digitaler Wandel* beschäftigt sich fortlaufend mit dem namensgebenden Thema.

Die Stadt ist darüber hinaus Leitkommune im Förderprojekt *"Digitale Modellregionen"* des Landes NRW. Soest ist neben Aachen, Gelsenkirchen, Paderborn und Wuppertal eine von fünf digitalen Modellkommunen in NRW. Im Förderzeitraum bis Mitte 2023 werden innovative Projekte mit Strahlkraft für Land und Region entwickelt, die für andere Städte als Vorbild in Sachen Digitalisierung dienen sollen. Dies umfasst die Handlungsfelder E-Government, Bildung, Infrastruktur, Attraktive Innenstadt, Mobilität, Gesundheit sowie Kommunikation & Beteiligung. Fördermittelgeber ist das Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie. Als kleinste Kommune im Förderprojekt steht Soest beispielgebend für Mittelstädte und den ländlichen Raum.

Auch das *Weiterbildungsprogramm Digitale Lotsen* unterstützt die Förderung von Innovation und Digitalisierung. Das Programm besteht aus Mitarbeitenden der Stadt Soest, die sich zum Thema

Digitalisierung austauschen; sie lernen, erarbeiten und probieren Neues aus und gestalten als Pioniere und Pionierinnen den (digitalen) Kulturwandel innerhalb der Verwaltung mit. Die Lotsen, welche in unterschiedlichen Abteilungen der Stadt zugehörig sind, bilden ein Netzwerk, unterstützen sich abteilungsübergreifend und stärken Kooperationen zwischen Abteilungen. Die Teilnahme am Programm ist freiwillig; die Lotsen nehmen aus eigenem Engagement und in Abstimmung mit ihrer Führungskraft teil.

Mit dem stadtLABOR (siehe ausführlich Aspekt 4.1) wurde ein Ort für den Dialog zwischen Stadtgesellschaft und Verwaltung geschaffen, der die Alltags-Auswirkungen, Chancen und auch Risiken des digitalen Wandels mit niedrigschwelligen Aktionen und Gesprächsangeboten beleuchtet. Auch die Digitalisierung der Verwaltung und der damit einhergehende institutionelle Wandel der Verwaltungsarbeit wird beleuchtet.

Das „DiLAS - Digitales Lern- und Arbeitszentrum Soest“ (siehe ausführlich Aspekt 13.4) wurde ebenfalls eingerichtet, um den Herausforderungen des digitalen Wandels zu begegnen.

Um das Ziel einer elektronischen Verwaltung zu fördern, wurde 2017 außerdem der *E-Government-Plan* als Fortschreibung der "E-Government-Strategie der Stadtverwaltung Soest" verabschiedet.

Das Zukunftsprogramm adressiert den Bereich Innovation und Digitalisierung insbesondere mit folgenden operativen Zielen:

- Nach vollständiger Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes stehen alle Verwaltungsleistungen der Stadt Soest auch digital zur Verfügung. Soest wird seine Vorreiterrolle im Bereich E-Government fortführen.
- Alle digitalen Prozesse und Werkzeuge werden medienbruchfrei entwickelt und so eingesetzt, dass sie die Arbeitsbedingungen aller Mitarbeitenden der Stadt Soest verbessern.
- Bis 2030 stärkt Soest ihre digitale Souveränität nach innen und außen. Dafür ergreift die Stadt Maßnahmen, die der Stadtgesellschaft und einen sicheren Umgang mit dem digitalen Wandel ermöglichen und verbessert die Digital- Kompetenzen der Mitarbeitenden.
- Bis 2030 wird die Stadt Soest ihre Vernetzung und den Austausch mit anderen Institutionen weiter intensivieren. Soest teilt sein Wissen und seine Erfahrungen im Umgang mit dem digitalen Wandel und nimmt eine aktive Rolle in der Weiterentwicklung der Region Südwestfalen zur smartesten Region Deutschlands ein.
- Bis 2025 bietet Soest im gesamten Stadtgebiet eine nahezu vollständig und lückenlos ausgebaute Glasfaserinfrastruktur.
- Soest schafft durch den strategischen Umgang mit Daten Mehrwerte und Nutzungsmöglichkeiten für die gesamte Stadtgesellschaft. Dafür werden verstärkt hochwertige Daten offen bereitgestellt. Der Ausbau der offenen regionalen Datenplattform und des 3D-Stadtmodells wird vorangetrieben.

INDIKATOREN

EINGEBETTETE INDIKATOREN

Existenzgründungen (Bereitstellung Stadt Soest)

Jahr	2011	2016	2021
Anzahl	9,03	7,91	8,74

(Anzahl der Neuerrichtungen von Gewerbebetrieben) / (Anzahl der Einwohnerinnen und Einwohner) * 1.000 (Quelle: landesdatenbank.nrw.de)

Existenzgründungen können dazu beitragen, Arbeitsplätze zu schaffen sowie den Wettbewerb zu fördern - und können darüber hinaus Ausdruck einer innovativen, zukunftsfähigen Wirtschaftsstruktur sein. Der Indikator gibt Aufschluss über die Anzahl der neu errichteten Gewerbebetriebe je 1.000 Einwohnerinnen und Einwohner, ohne dabei Auskunft über den Innovationsgehalt der jeweiligen Neugründung zu geben und kann somit den tatsächlichen Innovationsgrad einer Kommune nur eingeschränkt abbilden. In der Stadt Soest schwankt die Anzahl der neu errichteten Gewerbebetriebe je 1.000 Einwohnerinnen und Einwohner in den letzten Jahren zwischen 6,91 und 9,05 Neuerrichtungen. Zuletzt (2021) ist jedoch ein leichter Anstieg auf 8,74 Gewerbebetriebe je 1.000 Einwohnerinnen und Einwohner zu verzeichnen, was die durchschnittliche bundesdeutschen Entwicklung von 6,6 Gewerbebetrieben je 1.000 Einwohnerinnen und Einwohner aus dem Vorjahr übersteigt. Die Bundesregierung hat in ihrer Nachhaltigkeitsstrategie das Ziel 9.1 „Private und öffentliche Ausgaben für Forschung und Entwicklung steigern - Jährlich mindestens 3,5 % des BIP bis 2025“ verankert. Visionäre Gründerinnen und Gründer mit zukunftsfähiger Ausrichtung werden beispielsweise durch Steuererleichterungen oder Konjunkturpakete unterstützt und können den Innovationsgrad in einer Kommune steigern.

Breitbandversorgung - private Haushalte (Bereitstellung Stadt Soest)

Jahr	2017	2018	2019
Prozent	94,9	96,0	97,3

(Anzahl der Haushalte mit Breitbandversorgung (≥ 50 Mbit/s)) / (Anzahl der Haushalte insgesamt) * 100 (Quelle: Wegweiser Kommune)

Die flächendeckende Breitbandversorgung privater Haushalte hat einen indirekten Nachhaltigkeitsbezug, da der Zugang zu Informationen und elektronischen Diensten (z. B. e-Medizin, e-Government) oder das Arbeiten im „mobile office“ private Haushalte durch zeitliche und monetäre Einsparungen entlasten kann. Die digitale Zugangsmöglichkeit zu vielfältigen Bildungs- und Informationsangeboten trägt zudem zu Generationengerechtigkeit bei. In der Stadt Soest ist der Anteil der privaten Haushalte, die eine Bandbreite von 50 Mbit/s nutzen können im Zeitverlauf kontinuierlich angestiegen, er liegt zuletzt (2019) bei 97,3 % und somit über dem NRW-Durchschnitt von 93,2 % (aufgrund von fehlenden Daten ist hier kein deutschlandweiter Vergleich möglich). Damit trägt die Stadt Soest zum Erreichen des Ziels 9.1.b „Flächendeckender Aufbau von Gigabitnetzen bis 2025“ der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie bei.

SELBSTGEWÄHLTE ZUSÄTZLICHE INDIKATOREN

Kommunale Online-Dienstleistungen

Jahr	2015	2018	2020
Prozent	0,93	26,85	32,41

Anteil der Online-Dienstleistungen an allen kommunalen Dienstleistungen (Quelle: KDN-Datenbank Verwaltungsdienstleistungen / Auswertung Portal "Rathaus online")

Das Angebot an Online-Dienstleistungen ist in der Stadt Soest in den vergangenen Jahren deutlich angestiegen. Im Jahr 2020 betrug der Anteil rund 32 %.

Strategisches Zukunftsprogramm "Soest 2030: Klimaneutrale Smart City", Handlungsfeld Verwaltung & Beteiligung, Strategisches Ziel 3: Die Soester Verwaltung nutzt die Möglichkeiten des digitalen Wandels, um Lösungen für gesellschaftliche Veränderungen zu entwickeln. Digitale Souveränität und die Orientierung an Bürgerinteressen sind hierbei die leitenden Handlungsprinzipien.

Zugriffszahlen Serviceportal und Stadtportal/ Soest-App

Jahr	2010	2015	2020
Anzahl	565	857	1.586

Anzahl von Verwaltungsdienstleistungen, die über das Serviceportal abgewickelt werden und Downloads/ bzw. Push-Nachrichten-Abos der Soest-App pro Jahr (Quelle: Auswertung Portal "Rathaus online")

Die Anzahl der Zugriffe auf das Serviceportal und das Stadtportal "Rathaus online" sowie der Downloads und Push-Nachrichten-Abos der Soest-App sind zuletzt (2020) deutlich auf 1.586 angestiegen.

Strategisches Zukunftsprogramm "Soest 2030: Klimaneutrale Smart City", Handlungsfeld Verwaltung & Beteiligung, Strategisches Ziel 3: Die Soester Verwaltung nutzt die Möglichkeiten des digitalen Wandels, um Lösungen für gesellschaftliche Veränderungen zu entwickeln. Digitale Souveränität und die Orientierung an Bürgerinteressen sind hierbei die leitenden Handlungsprinzipien.

Index „Digitale Kommune“ Bertelsmann

Jahr	2010	2015	2022
Prozent	k.A.	k.A.	56,25

Index erhobene umgesetzte Digitalisierungsmaßnahmen (Quelle: Stadt Soest)

Die Kommune hat 56,25 Prozent der im Index erhobenen Digitalisierungsmaßnahmen umgesetzt. Einige Aspekte sind nicht eindeutig mit „Ja“ oder „Nein“ zu beantworten, daher wurden 5 von 16 Kriterien mit „teilweise“ beantwortet. Die Erhebung fand erstmalig im Jahr 2022 statt.

Strategisches Zukunftsprogramm "Soest 2030: Klimaneutrale Smart City", Handlungsfeld Verwaltung & Beteiligung, Strategisches Ziel 3: Die Soester Verwaltung nutzt die Möglichkeiten des digitalen Wandels, um Lösungen für gesellschaftliche Veränderungen zu entwickeln. Digitale Souveränität und die Orientierung an Bürgerinteressen sind hierbei die leitenden Handlungsprinzipien.

Frequenz auf städtischem Webauftritt

Jahr	2015	2018	2021	2022
Anzahl	193.890	796.951	674.285	578.281

Anzahl der Besuche der Website soest.de pro Jahr (Quelle: Ratsbüro Stadt Soest)

Im Jahr 2022 liegt die Anzahl der Besuche von www.soest.de und all ihren Unterseiten bei 578.281. Die Zahl der Aufrufe von Posts auf den städtischen Social-Media-Kanälen steigt stetig. Die Aussagekraft der Zeitreihe ist aufgrund von unterschiedlichen Berechnungsgrundlagen eingeschränkt:

- 2015 bis 2022: Daten nur für soest.de
- 2015 bis 2021: Einheit "Anzahl der Besuche" aus dem alten Statstiktool der SIT
- 2015: kein voll erfasstes Jahr
- 2022: Summe aus Daten des alten Statistik-Tools und des neuen Tools Matomo
- ab 2022 Verwendung der Einheit "Besuche" aus Matomo
- ab 2023: Daten für soest.de und weitere Websites (angestrebt)

Strategisches Zukunftsprogramm "Soest 2030: Klimaneutrale Smart City", Handlungsfeld Kultur & Freizeit, Strategisches Ziel 3: Soest ist Anziehungspunkt für Einwohnerinnen und Einwohner wie für Touristinnen und Touristen und bietet ganzjährig attraktive Veranstaltungen und touristische Angebote.

ÜBERSICHT DER BEITRÄGE - STEUERUNGSKRITERIEN

Strategische Verankerung von Nachhaltigkeit	• Zukunftsprogramm „Soest 2030: Klimaneutrale Smart City“ • Jährliche Nachhaltigkeitsberichterstattung
Öffentliche Beteiligung	• Bürberbeteiligung zur Erarbeitung des strategischen Zukunftsprogramms • stadtLABOR • Beteiligungsplattform Mitdenken Soest • Leitlinien für Bürgerbeteiligung • Ausschuss für Bürgerbeteiligung und Sozialwesen • Stadtportal / Neue Soest-App • Stadtteilhaus Soester Süden • Projekt BürgerWOLKE • Mitmachgarten Soest
Nachhaltige Verwaltung, Vergabe und Beschaffung	• Personalentwicklungskonzept • Überfachliches Fortbildungsprogramm • Vergabeordnung
Finanzen	• Etablierung eines Nachhaltigkeitshaushalts
Innovation	• Team Soest Digital • Stelle Chief Digital Officer (CDO) • Ausschuss Innovation und Digitaler Wandel • Digitale Modellregionen NRW • Weiterbildungsprogramm Digitale Lotsen • E-Government-Plan

KRITERIEN 10 BIS 18: THEMENFELDER

THEMENFELD

10 KLIMASCHUTZ UND ENERGIE

Die Kommune legt offen, wie sie sich für den Klimaschutz einsetzt, und berichtet über ihre Leistungen zum Gelingen der Energiewende. Sie berichtet über ihr Klimaschutzkonzept und über die Zusammenarbeit mit anderen Akteuren.

Aspekte	10.1	Kommunaler Klimaschutz
	10.2	Klimaschutz in Verwaltung, Eigen- und Beteiligungsunternehmen
	10.3	Einbettung von Klimaschutz in die räumliche Planung und Entwicklung
SDG-Indikatoren	•	Fertiggestellte Wohngebäude mit erneuerbarer Heizenergie
Add-On-Indikatoren	•	Ökostrom bei Gewerbekunden
	•	Störungsfreie Versorgung Strom / Gas
	•	Ergebnisübersicht EEA-Prozess

Aspekt 10.1: Kommunaler Klimaschutz

Die Stadt Soest hat ihr Engagement für den Klimaschutz in den letzten Jahren forciert. Die Gesamtstadt Soest soll bis 2030 klimaneutral werden und ihre Treibhausgas-Emissionen auf Netto-Null reduzieren. Dieses Ziel hat der Rat der Stadt 2020 beschlossen (*Beschluss Klimaneutrale Stadt 2030*). Damit gehört die Stadt bundesweit zu den Vorreiter-Kommunen. Auch im strategischen Zukunftsprogramm nimmt das Ziel der Klimaneutralität eine zentrale Rolle ein („Wir wollen den CO2-Ausstoß drastisch senken. Dafür sind erhebliche öffentliche und private Anstrengungen und Investitionen in Gebäude, Infrastruktur und Verkehr erforderlich“, S.4).

Der 2021 beschlossene *Masterplan Klimapakt* dient als strategisches und methodisches Instrument, um die angestrebte Klimaneutralität 2030 zu erreichen. Er beinhaltet die Säulen Klimaschutz (Stadt und Konzern Stadt), Klimaanpassung (siehe Aspekt 11.8) und den Verkehrsentwicklungsplan (VEP Klima+, siehe Aspekt 12.1). Im Bereich Klimaschutz beschreibt der Masterplan einen sektorübergreifenden Maßnahmenmix in den Bereichen Energie, Gebäude/Wärme und Mobilität. Insbesondere werden die folgenden Ziele aufgestellt: 1. Bürgerinnen und Bürger kontinuierlich informieren – sensibilisieren – motivieren; 2. Kein Erdgasnetz in Neubaugebieten; 3. Energetische Sanierung fördern und Austausch aller Ölheizungen bis 2030; 4. Elektrifizierung der Wärmeversorgung (Wärmepumpen); 5. Sukzessiver Ausbau erneuerbarer Wärmenetze; 6. Solaroffensive zur Nutzbarmachung des technischen Potenzials; 7. Akzeptanz für Windkraft schaffen und Projekte umsetzen; 8. Verkehr vermeiden und verlagern; 9. Elektrifizierung des Verkehrs vorantreiben sowie 10. Öffentliche Gebäude als Vorbild (Energieversorgung und Sanierung). Bereits 2020 hatte der Rat einen Katalog an Sofortmaßnahmen für den Klimaschutz auf den Weg gebracht. Weitere Maßnahmen aus dem Masterplan sind 2021 gestartet (z.B. ein Förderprogramm bzgl. Photovoltaik, siehe unten). Über die Fortschritte bei der Umsetzung des Masterplans Klimapakt wird jährlich in einem separaten Controllingbericht berichtet.

Im Jahr 2020 erhielt die Stadt Soest den *European Energy Award* in Gold. Der European Energy Award ist ein internationales Qualitätsmanagement- und Zertifizierungsinstrument für kommunalen Klimaschutz. Das auf europäischer Ebene entwickelte Programm beinhaltet ein ganzheitliches, umsetzungsorientiertes Managementsystem für einen kontinuierlichen Prozess kommunaler Energie- und Klimaschutzarbeit. Der *eea-Bericht* - externes Audit Hansestadt Soest von 2019 dokumentiert die entsprechenden Aktivitäten vor Ort.

Auf dem Weg zur Klimaneutralität ist die energetische Sanierung von Wohngebäuden ein wichtiges Handlungsfeld, denn private Haushalte benötigen für das Heizen von Räumen mehr als zwei Drittel ihres Energieverbrauches. Aus diesem Grund hat die Stadt mittlerweile vier Sanierungsgebiete nach KfW-Standard beschlossen und zusätzlich zwei Sanierungsmanager in Vollzeit eingestellt, welche die Bürgerinnen und Bürger vor Ort und individuell beraten. Mit dem *Förderprogramm energetisches Sanieren / Heizungstausch* gewährt die Stadt Soest Fördermittel für die energetische Sanierung von Wohngebäuden, die im Stadtgebiet liegen. Die neue Fassung der Richtlinie trat 2022 in Kraft. Die kommunale Förderung soll neben der Bafa- und der KFW-Förderung ein zusätzlicher Anreiz sein, in die energetische Gebäudesanierung zu investieren.

Auch der Ausbau der Erneuerbaren Energien ist ein zentraler Schwerpunkt für das Ziel der Klimaneutralität. Die Stadt Soest hat im Rahmen des Masterplans Klimapakt 2030 das „2000-Dächer-Programm“ beschlossen. Dazu wurde ein kommunales *Förderprogramm Photovoltaik* aufgelegt. Private Eigentümer und Eigentümerinnen können für die Installation einer netzgekoppelten

Photovoltaikanlage auf ihrem Wohngebäude im Gebiet der Stadt Soest eine Förderung beantragen. Zudem kann ergänzend zu der neu installierten Anlage auch eine Förderung für einen elektrischen Batteriespeicher beantragt werden. Ab 2022 gibt es in Soest außerdem eine unabhängige kostenlose *BürgerSolarBeratung* für alle Personen, die sich für eine Photovoltaikanlage interessieren. Im Bereich Öffentlichkeitsarbeit / Bildung für den Klimaschutz leistet auch das Stadtteilhaus (vorgestellt in Aspekt 4.1) einen wichtigen Beitrag.

Zusätzlich werden die Anschaffung von *Lastenfahrrädern und Lastenanhängern* für Fahrräder gefördert.

Die Stadtwerke Soest haben in den letzten Jahren diverse Projekte in der Stadt vorangetrieben und umgesetzt. Im Soester Norden entsteht derzeit das größte Neubaugebiet der Stadt. Auf ca. 35 ha entstehen rund 600 Wohneinheiten mit ökologischer Wärmeversorgung. Das *Kalte-Nahwärme-Netz* verdeutlicht den Vorzeigecharakter des Wohnquartiers. Flankierende Maßnahmen, wie z.B. Flachdachbegrünung, hohe energetische Gebäudestandards und Photovoltaik führen dazu, dass der Neue Soester Norden einen starken Beitrag zur angestrebten Klimaneutralität leisten wird.

Aspekt 10.2: Klimaschutz in Verwaltung, Eigen- und Beteiligungsunternehmen

Wie im Masterplan Klimapakt festgeschrieben, zielt die Stadt Soest darauf ab, bis zum Jahr 2030 auch im eigenen Handlungsbereich - als Konzern Stadt Soest – klimaneutral zu agieren (*Beschluss Klimaneutraler Konzern 2030*).

Die Stadtverwaltung soll im Rahmen des Masterplans eine vorangehende Rolle einnehmen. Für die Gebäude und Fahrzeuge der Stadt sind prinzipiell dieselben Schritte erforderlich wie für das gesamte Stadtgebiet: Einsparen, Sanieren und Elektrifizieren. Der Strombezug der Stadtverwaltung ist durch den Bezug von bilanziertem Ökostrom bereits nahezu CO_2-frei gestellt.

Der Großteil des Energiebedarfs und der Treibhausgas-Emissionen entfällt jedoch auf den Bereich Wärme. Ein Teil der Wärme bei der Stadtverwaltung wird schon CO_2-arm über Wärmepumpen, Solarkollektoren, Wärmenetz oder durch den Bezug von Biogas bereitgestellt. Zukünftig müssen die Gebäude saniert und ein Großteil der Heizungen erneuert werden. Für das Verwaltungsgebäude der Stadtwerke ist derzeit eine energieeffiziente Wärmeerzeugungsanlage in Planung, die Außenbeleuchtung ist bereits größtenteils mit LED ausgestattet.

Die *Gebäudeleitlinie zum wirtschaftlichen und klimaschonenden Bauen und Sanieren städtischer Liegenschaften* (2021) definiert die verbindlichen Rahmenbedingungen, die bei der Planung und Ausführung von Neubauten, Umbauten und Erweiterungen bestehender Gebäude oder Gebäudesanierungen zu berücksichtigen sind. Die Vorgaben der Gebäuderichtlinie sind bewusst höher angesetzt worden als der gesetzliche Standard es vorschreibt. Damit werden die baulichen Voraussetzungen für einen optimierten energetischen und emissionsarmen Betrieb geschaffen. Darüber hinaus soll die graue Energie der Baumaterialien berücksichtigt werden.

Im Zukunftsprogramm ist ferner das operative Ziel festgehalten, dass die Liegenschaften der städtischen Beteiligungen Zentrale Grundstückswirtschaft und Kommunale Betriebe Soest bis 2030 gemäß Ratsbeschluss Klimaneutralität 2030 sowie der vom Betriebsausschuss beschlossenen Gebäudeleitlinie (vorbehaltlich der finanziellen und personellen Ressourcenausstattung) klimaneutral sind.

Aspekt 10.3: Einbettung von Klimaschutz in die räumliche Planung und Entwicklung

Beispiele für die Einbettung von Klimaschutz in die räumliche Planung und Entwicklung werden in Aspekt 15.2 (Nachhaltige Quartiere) vorgestellt. Das Zukunftsprogramm beinhaltet hierzu folgende einschlägige operative Ziele:

- Das derzeitige Integrierte Stadtentwicklungskonzept (ISEK) wird planmäßig umgesetzt und das neue ISEK 2025-2029 als Basis für die Städtebauförderung erstellt. Energetische Sanierung und Wärmeversorgung werden als neue Themenfelder in das ISEK aufgenommen und das Sanierungsgebiet Altstadt entsprechend ergänzt. Zudem werden zwei neue Sanierungsgebiete für energetische Sanierung und Wärmeversorgung beschlossen.
- Alle Soester Sanierungsgebiete werden mit den Schwerpunkten energetische Sanierung, altengerechtes Wohnen und Klimafolgenanpassung weiterentwickelt.
- Bis 2030 werden alle öffentlichen Räume in Soest im Hinblick auf Klimaschutz und Klimafolgenanpassung sowie den Anforderungen der Barrierefreiheit weiter qualifiziert. Dies gilt nicht nur für die Altstadt, sondern auch für die Quartiere und Ortsteile.

ÜBERSICHT DER BEITRÄGE – KLIMASCHUTZ UND ENERGIE

Kommunaler Klimaschutz	• Masterplan Klimapakt • Beschluss Klimaneutrale Stadt 2030 • European Energy Award • Förderprogramm energetisches Sanieren / Heizungstausch • Förderprogramm Photovoltaik • BürgerSolarBeratung • Föderung von Lastenfahrrädern und Lastenanhängern • Kalte-Nahwärme-Netz - Neuer Soester Norden (Stadtwerke)
Klimaschutz in Verwaltung, Eigen- und Beteiligungsunternehmen	• Beschluss Klimaneutraler Konzern 2030 • Ausbau von Elektromobilität im Fuhrpark (Stadt und Stadtwerke) • Gebäudeleitlinie zum wirtschaftlichen und klimaschonenden Bauen und Sanieren städtischer Liegenschaften
Einbettung von Klimaschutz in die räumliche Planung und Entwicklung	• Siehe Aspekt 15.2 (Nachhaltige Quartiere)

INDIKATOREN

EINGEBETTETE INDIKATOREN[1]

Fertiggestellte Wohngebäude mit erneuerbarer Heizenergie

Jahr	2010	2015	2020
Prozent	28,9	17,5	51,1

Anteil fertiggestellter Wohngebäude mit erneuerbarer Heizenergie (Quelle: SDG-Portal)

Der Einsatz erneuerbarer Heizenergie im Gebäudesektor kann erheblich dazu beitragen die CO_2-Emissionen zu reduzieren. Darüber hinaus hat der Einsatz erneuerbarer Heizenergie positive ökonomische Effekte auf die energetischen Fixkosten (z. B. geringere Anlagekosten oder Wegfall der CO_2-Bepreisung) in den privaten Haushalten. In der Stadt Soest schwankt der Anteil fertiggestellter Wohngebäude mit erneuerbarer Heizenergie im Zeitverlauf stark. Zuletzt liegt er (2020) bei 51,1 %, was den bundesdeutschen Durchschnittswert von zuletzt (2020) 50,5 % widerspiegelt. Die Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie verfolgt grundsätzlich das Ziel, den Anteil der erneuerbaren Energien am Brutto-Endenergieverbrauch auf 30 % bis 2030, auf 45 % bis 2040 und auf 60 % bis 2050 zu steigern (Ziel 7.2.a). Die Stadt Soest trägt durch die Aktivitäten im Wohngebäudesektor indirekt dazu bei, das Ziel der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie zu erreichen.

SELBSTGEWÄHLTE ZUSÄTZLICHE INDIKATOREN

Ökostrom bei Gewerbekunden

Jahr	2011	2015	2020
MWh	89.758	99.378	120.008

Ökostrom bei Gewerbekunden in Megawattstunde pro Jahr (Quelle: Stadtwerke Soest)

Im Zeitverlauf ist die Menge an Ökostrom bei Gewerbekunden kontinuierlich auf zuletzt (2020) rund 120.008 MWh gestiegen. Unter Gewerbekunden fallen alle Kunden mit Standardlastprofilen und individuell leistungsgemessene Geschäftskunden.

Strategisches Zukunftsprogramm "Soest 2030: Klimaneutrale Smart City", Handlungsfeld Wirtschaft & Innovation, Strategisches Ziel 3, Soest bietet hochwertige, verlässliche, nachhaltige und widerstandsfähige physische und digitale Infrastrukturen für alle.

Störungsfreie Versorgung Strom / Gas

Jahr	2012	2014	2020
Strom	11,75	8,42	9,70
Gas	0,391	0,053	0

Nach SAIDI-Wert (System Average Interruption Duration Index) Summe aller Versorgungsunterbrechungen / Gesamtzahl aller Verbrauchenden = SAIDI in Minuten (Quelle: Berechnung der Bundesnetzagentur)

Im Zeitverlauf schwankt die Summe aller Versorgungsunterbrechungen bei der Gesamtzahl aller Verbrauchenden. Für den Indikator „störungsfreie Versorgung Gas“ sind lediglich Daten für die Jahre 2012 und 2014 verfügbar.

Strategisches Zukunftsprogramm "Soest 2030: Klimaneutrale Smart City", Handlungsfeld Wirtschaft & Innovation, Strategisches Ziel 3 Soest bietet hochwertige, verlässliche, nachhaltige und widerstandsfähige physische und digitale Infrastrukturen für alle.

[1] Der Berichtsrahmen nachhaltige Kommune (BNK) sieht für dieses Handlungsfeld ebenfalls den Indikator Strom aus Windkraft vor. Für diesen Indikator liegen im SDG-Portal (siehe Kapitel Einführung) jedoch nur Daten für Landkreise und kreisfreie Städte vor. Da Soest eine kreisangehörige Stadt ist, wird der Indikator an dieser Stelle nicht berücksichtigt.

Ergebnisübersicht EEA-Prozess

Jahr	2016	2020
Entwicklungsplanung, Raumordnung	62,0	89,1
Kommunale Gebäude, Anlagen	67,0	66,9
Versorgung, Entsorgung	73,0	80,0
Infrastruktur im öffentlichen Raum	68,0	80,6
Interne Organisation	88,0	93,2
Kommunikation, Kooperation	52,0	71,3
Gesamt	66,0	78,9

Erfüllungsgrad der vorgegebenen EEA-Kriterien (Quelle: energielenker projects GmbH)

Der Indikator gibt Auskunft über die externe Evaluation im Rahmen des bereits zuvor etablierten eea-Prozesses, der sich in sechs Maßnahmenfelder unterteilen lässt. Die Bewertungsänderungen im EEA-Prozess enthalten auch die Projektfortschritte im Handeln der Stadt Soest. So können mitunter die verschärften Bewertungskriterien durch positive Projektfortschritt kompensiert werden.

Strategisches Zukunftsprogramm "Soest 2030: Klimaneutrale Smart City", Handlungsfeld Klima & Energie, Strategisches Ziel 2: Soest hat die Treibhausgasemissionen reduziert. Die jährlichen Pro-Kopf-Emissionen sind auf weniger als 1 t CO^2 gesunken.

THEMENFELD

11 RESSOURCENSCHUTZ UND KLIMAFOLGENANPASSUNG

Die Kommune legt offen, wie sie natürliche Ressourcen einschließlich der biologischen Vielfalt schützt und die Förderung einer Kreislaufwirtschaft vorantreibt. Sie berichtet über nachhaltigkeitsorientierte Konzepte in den Bereichen Versiegelung und Flächeninanspruchnahme und ihren Einsatz zur Minderung der Umweltbelastung von Boden, Wasser und Luft.

Aspekte	11.1	Schutz der Biodiversität
	11.2	Nachhaltige Land- und Forstwirtschaft sowie Grünflächen
	11.3	Risiken durch Biodiversitätsverlust
	11.4	Nachhaltige Ver- und Entsorgung
	11.5	Ressourcenverbrauch in Verwaltung, Eigen- und Beteiligungsunternehmen
	11.6	Minderung der Umweltbelastung von Boden, Wasser und Luft
	11.7	Risiken durch Umweltbelastungen und Klimawandel
	11.8	Klimaanpassung in der Kommune
	11.9	Klimaanpassung in Verwaltung, Eigen- und Beteiligungsunternehmen
SDG-Indikatoren	•	Flächeninanspruchnahme
	•	Flächenneuinanspruchnahme
	•	Flächennutzungsintensität (Bereitstellung Stadt Soest)
	•	Naturschutzflächen
	•	Landschaftsqualität
	•	Fließgewässerqualität
	•	Abwasserbehandlung
Add-On-Indikatoren	•	ECA-Auditierung
	•	ECA-Zwischenbericht

Aspekt 11.1: Schutz der Biodiversität

Biologische Vielfalt - also die Vielfalt von Arten und deren genetischer Variationen sowie die Vielfalt der Ökosysteme - ist eine existenzielle Grundlage allen menschlichen Lebens. Vor diesem Hintergrund ist im strategischen Zukunftsprogramm das folgende operative Ziel für die Stadt festgehalten: Die Stadt Soest vernetzt ihre Biotope und steigert dadurch bis 2030 die Qualität und Durchgängigkeit der Grünflächen im Stadtgebiet.

Ein Beispiel für ein konkretes Projekt ist der Wettbewerb zur Förderung des Insektenbestands. Der Insektenbestand ist in Deutschland in den zurückliegenden 20 Jahren um 75 Prozent gesunken. Mit insektenfreundlichen Gärten kann die biologische Vielfalt in dieser Hinsicht gefördert werden. Die Stadt Soest hat dazu 2020 einen *Bürgerwettbewerb „Mein Soester Insektenparadies“* durchgeführt. Alle Gärtnerinnen und Gärtner konnten sich mit ihrem Garten bewerben. Eine fachkundige Jury wählte nach erstellten Bewertungskriterien zunächst die zehn insektenfreundlichsten Gärten aus. Die Stadt Soest erhielt eine Urkunde, dass dieser Wettbewerb als offizielles Projekt der UN-Dekade „Biologische Vielfalt“ ausgezeichnet wurde. Partner der Stadt bei diesem Bürgerwettbewerb waren die Arbeitsgemeinschaft Biologischer Umweltschutz, die BUND-Ortsgruppe Soest/Welver, der Imkerverein Soest sowie die Kleingärtnervereine Soest-West / Soest-Süd und der Obst- und Gartenbau-Verein. Überdies wurde passend zum Wettbewerb eine speziell auf die Soester Böden und Insektenwelt abgestimmte Blühpflanzen-Samenmischung entwickelt, die sogenannte Soester Mischung. Diese kann von Soester Gärtnerinnen und Gärtnern verwendet werden. Um eine entsprechende Entwicklung weiterer Gärten zu ermöglichen, ist es geplant, den Wettbewerb zukünftig erneut durchzuführen.

Die Gebäudeleitlinie zum wirtschaftlichen und klimaschonenden Bauen und Sanieren städtischer Liegenschaften (siehe Aspekt 10.1) beinhaltet ferner folgende Vorgaben zum Schutz der Biodiversität: Die Auswirkungen der Planung und des Gebäudes auf die ökologische Qualität des Standortes ist zu ermitteln und zu bewerten. Im Freiraum und am Gebäude sind die gesetzlich erforderlichen Maßnahmen zum Schutz alter Baumbestände und einheimischer Tierarten zu realisieren. Der Einsatz von Nistkästen, Bienenstöcke oder Vogelschutzglas ist zu prüfen. Die Anpflanzung nicht einheimischer oder invasiver Arten ist nicht gestattet. Versiegelte Flächen sind weitgehend zu vermeiden und wasserdurchlässig und versickerungsfähig auszubilden. Dachflächen sind wo immer möglich, extensiv zu begrünen. Die Begrünung von Fassaden ist zu prüfen.

Aspekt 11.2: Nachhaltige Land- und Forstwirtschaft sowie Grünflächen

Die *Grünflächenunterhaltung und -pflege* wird in Soest von den Kommunalen Betrieben Soest AöR wahrgenommen. Dazu zählen Pflege- und Schnittmaßnahmen an Straßenbegleitgrün, Rasen- und Parkanlagen, Sport- und Vereinsanlagen, Beetflächen und Bäumen sowie die Pflege und Unterhaltung der Friedhöfe. Zum Schutz der Bäume im Stadtgebiet gibt es in Soest eine *Baumschutzsatzung*, die das Fällen von Bäumen und Maßnahmen der Baumpflege regelt. Nach dieser Satzung ist das Fällen von Laubbäumen nur unter bestimmten Voraussetzungen erlaubt und bedarf ggfs. einer Genehmigung.

Ein Beispiel für die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten bei der Gestaltung von öffentlichen Räumen und Grünflächen ist das Wallentwicklungskonzept Soest (siehe ausführlich Aspekt 15.5). Überschneidungen bestehen ebenfalls mit den in Aspekt 11.8 angesprochenen Maßnahmen zur

Klimafolgenanpassung (u.a. European Climate Award). Auch der *Grünflächenpflegeplan* des Kommunalbetriebs und das im Aufbau befindliche *digitale Grünflächenkataster* sind Beispiele.

Aspekt 11.3: Risiken durch Biodiversitätsverlust

Der Verlust von Biodiversität hat sich in den vergangenen Jahrzehnten z. B. durch Landnutzungsänderungen, Umweltverschmutzung und den Klimawandel stark beschleunigt. Der Schutz der biologischen Vielfalt stellt eine der wichtigsten Lebensgrundlagen für den Menschen dar, denn diese ist zentral für die Regulations- und Leistungsfähigkeit sowie die Produktivität von Ökosystemen und des Naturhaushalts. Sauberes Wasser und saubere Luft, Stoffkreisläufe, die Nahrungsmittelproduktion, die menschliche Erholung in der Natur - all diese Aspekte beruhen auf dem Erhalt der Vielfalt. Da lebende Organismen in dynamischen Ökosystemen interagieren, kann das Verschwinden einer Art weitreichende Auswirkungen auf die Nahrungskette haben. Auch die ökonomischen Folgen durch den Verlust von Biodiversität sind immens, wie z. B. der wirtschaftliche Schaden durch den Rückgang der natürlichen Bestäubung durch Insekten zeigt. Städte wie Soest tragen mit der Vielgestaltigkeit ihrer Lebensräume insgesamt eine besondere Verantwortung im Hinblick auf den Erhalt der Biodiversität, sowohl im innerstädtischen als auch im Bereich des städtischen Umfelds.

Aspekt 11.4: Nachhaltige Ver- und Entsorgung

Zum Thema nachhaltige Ver- und Entsorgung ist im strategischen Zukunftsprogramm das folgende operative Ziel enthalten: Soest verstärkt die Bemühungen zur Entwicklung von Kreislaufsystemen in verschiedenen Bereichen und stößt experimentelle Maßnahmen zu Recyclingquoten, grauer Energie und neuen Baustoffen an.

Aspekt 11.5: Verringerung des Ressourcenverbrauchs in Verwaltung, Eigen- und Beteiligungsunternehmen

Die Gebäudeleitlinie zum wirtschaftlichen und klimaschonenden Bauen und Sanieren städtischer Liegenschaften (siehe Aspekt 10.1) beinhaltet verschiedene Vorgaben zum Thema Recyclingfreundlichkeit (Rückbau, Trennung und Verwertung). Durch den Einsatz recyclingfreundlicher Materialien können Deponierraum, Rohstoffe und Produktionsenergie eingespart werden. Um den sorgsamen Umgang mit natürlichen Ressourcen zu fördern, soll sowohl bei der Baustoffwahl als auch beim Entwurf der Baukonstruktion auf Folgendes geachtet werden:

- Auswahl von recyclingfreundlichen Baustoffen und -produkten,
- Wiederverwendung oder Verwertung recycelter Baustoffe oder -konstruktionen,
- Verwendung von Recyclingbaustoffen und -produkten, Verwendung von Bauprodukten mit Recyclinganteil oder Wahl C2C (Cradle to Cradle) zertifizierter Bauprodukte,
- Berücksichtigung der späteren Rückbaufähigkeit/zerstörungsfreier Rückbau,
- Einfacher und zerstörungsarmer Austausch im Falle von Sanierungen,
- Erstellung eines Recyclings- und Rückbaukonzeptes bzw. eine Übersicht aller relevanter Bauteilgruppen mit Nennung der Bauteilschichten und geplanten Material/Baustoffe,

- Ggf. Berücksichtigung von Alternativen, die bereits Recyclingprodukte sind, Recyclinganteile besitzen oder C2C-zertifiziert sind sowie
- Vermeidung von Verbundstoffen.

Aspekt 11.6: Minderung der Umweltbelastung von Boden, Wasser und Luft

Der Schutz der Umweltmedien Boden, Wasser und Luft stellt eine wichtige Aufgabe im Rahmen einer nachhaltigen Kommunalentwicklung dar. Verschiedene Maßnahmen zum Schutz der natürlichen Ressourcen in Soest werden in anderen Berichtsaspekten erwähnt (siehe z.B. Aspekte 11.8 und 10.1). Das strategische Zukunftsprogramm beinhaltet mit Blick auf die Ressource Wasser das folgende operative Ziel: In Soest wird die Ressource Wasser durch Rückhaltesysteme geschützt. Die KBS (Kommunale Betriebe Soest) führt alle Unterhaltungsmaßnahmen an Gewässern aus, die den ordnungsgemäßen Abfluss und auch die naturnahe Entwicklung des Gewässers sicherstellen. Offene Gräben, die das Wasser von umliegenden Flächen aufnehmen, müssen in regelmäßigen Abständen ausgelandet werden, damit das Wasser auch bei starken Niederschlägen schadlos abfließen kann und landwirtschaftlich genutzte Flächen nicht vernässen. Ebenfalls muss der Bewuchs im Profil und an den Ufern regelmäßig gepflegt werden.

Aspekt 11.7: Risiken durch Umweltbelastungen und Klimawandel

Die natürlichen Ressourcen, wie Wasser, Boden und Luft sind die wesentlichen Grundlagen menschlichen Lebens. Dennoch übersteigt die Nutzung der Ressourcen vielerorts ihre Regenerationsfähigkeit. So führt die Beeinträchtigung natürlicher Bodenfunktionen im Zuge der Flächeninanspruchnahme durch Siedlungs- und Verkehrsflächen zu einer reduzierten Regenwasserversickerung und Grundwasserneubildung. Wasser- und Bodenverschmutzung, z. B. durch die Ablagerung von Chemikalien und Abfällen bedrohen das ökologische Gleichgewicht. Luftverunreinigung durch Feinstaub und Stickstoffdioxid führen zu gesundheitlichen Risiken, während freigesetzte Treibhausgase den Klimawandel beschleunigen. Die Folgen des Klimawandels sind bereits heute in Soest wahrnehmbar. Extremereignisse, die zunehmend häufiger und intensiver auftreten, haben nicht nur negative Auswirkungen auf die menschliche Gesundheit und kommunale Infrastrukturen, sondern auch auf Wasser-, Land- oder Forstwirtschaft. Starkregen und Hochwasser verursachen Schäden an Gebäuden, verbunden mit hohen Kosten für die Beseitigung der Schäden. Hitzewellen beeinträchtigen vor allem in dicht bebauten Siedlungsgebieten die Lebensqualität der Bevölkerung. Langanhaltende Trockenheit führt zur Verknappung der Wasserverfügbarkeit und zu Trockenstress bzw. Schäden an der Vegetation. Auch schwere Stürme können Baumbestände schädigen und zu Gefahrenquellen werden.

Aspekt 11.8: Klimaanpassung in der Kommune

Die Stadt Soest und die Soester Stadtgesellschaft sind gleichermaßen dazu aufgefordert, proaktiv einen Beitrag zur Klimafolgenanpassung zu leisten. Die Klimafolgenanpassung befasst sich mit den Auswirkungen des Klimawandels, die auch durch den Klimaschutz nicht mehr aufgehalten werden können und mit denen in der Zukunft umgegangen werden muss. Die entsprechenden Maßnahmen zielen somit darauf ab, die Wirkungen des Klimawandels vor Ort zu kompensieren und abzufedern.

Vor diesem Hintergrund hat die Stadt bereits 2016 ein *Klimaanpassungskonzept* aufgestellt. Aus dem Konzept wurden 23 Maßnahmen zur Minderung der Klimafolgen im Zeitraum 2017 bis 2019 durchgeführt. Zudem wurde eine Handlungskarte Klimafolgenanpassung entwickelt, in der wesentliche Handlungsfelder der Klimafolgenanpassung in der Stadt Soest dargestellt sind. Die Handlungsfelder umfassen neben organisatorischen vor allem planerische und bauliche Maßnahmen - insbesondere mit Blick auf die Überhitzung in verdichteten Stadtteilen sowie die Überflutungsgefahr durch Starkregenereignisse. Durch Anpassungsmaßnahmen sollten bestehende Lebensräume verbessert und erhalten werden. Eine angepasste Landbewirtschaftung soll schädliche Nutzungseinflüsse vermeiden, ein Anteil der Grünlandbewirtschaftung soll extensiv betrieben werden. Im Stadtgebiet von Soest dienen die landwirtschaftlich genutzten Flächen durch Produktion von frischer, kühler Luft auch der Abmilderung von stadtklimatischen Belastungen. Der Erhalt und die Vernetzung von Grünflächen spielt deshalb auch in kommunalen Anpassungskonzepten eine Rolle.

Um die Ziele und Maßnahmen im Bereich der Klimafolgenanpassung weiterzubringen, nimmt die Stadt seit 2020 am *European-Climate-Award* (ECA) teil. Der ECA ist ein Programm für Städte und Gemeinden, die ihre Klimafolgenanpassungsmaßnahmen vorantreiben wollen. Der ECA-Prozess ist ein Qualitätsmanagementverfahren mit Zertifizierung der kommunalen Klimafolgenanpassungsstrategie. Der Prozess wird durch Fördergelder des Landes NRW unterstützt. Dabei wird der bestehende Maßnahmenplan aus dem Klimafolgenanpassungskonzept der Stadt Soest integriert bzw. fortgeführt und weitere Handlungsempfehlungen zur Klimafolgenanpassung entwickelt und umgesetzt. Im Zukunftsprogramm ist hierzu ebenfalls das folgende Ziel verankert: Soest nimmt am ECA-Prozess (European Climate Adaptation Award) teil und erreicht die Ziele in den sechs ECA-Handlungsfeldern (Klimawirkungsanalyse, Strategie, Planung; kommunale Gebäude und Anlagen; Ver- und Entsorgung; Infrastruktur im öffentlichen Raum; interne Organisation; Kommunikation, Partizipation, Kooperation).

Ein konkretes Projekt in diesem Zusammenhang ist das Gemeinschaftsprojekt *BürgerWOLKE,* das von der Stadt Soest, den Stadtwerken sowie Fraunhofer und Deutschem Wetterdienst durchgeführt und über die NRW-Landesförderung der Digitalen Modellregion finanziert wird. Mithilfe von einem Netz aus kostengünstigen Sensoren werden Klimadaten gesammelt, die in Echtzeit in einem Dashboard eingesehen werden können. Nach einer Plausibilitätsprüfung wird aus den Daten die gefühlte Temperatur abgeleitet. Daran gekoppelt ist ein Warnsystem, dass die Bevölkerung z.B. vor sehr hohen Tagestemperaturen warnt. Mit dem System lassen sich außerdem kritische Hotspots ermitteln und komplexe Klimamodellierungen erstellen. Das Projekt entspricht somit dem strategischen Grundsatz des Soester Wegs. Digitale Technologien (Umweltsensoren, LoRaWAN-Netz, Datendashboard, Nutzung von künstlicher Intelligenz, 3D-Stadtmodell) werden hier genutzt, um das Wissen über das lokale Klima zu verbessern und darauf aufbauend neue Erkenntnisse für die nachhaltige Stadtentwicklung und die Klimaanpassung abzuleiten. Das Projekt beteiligt die Stadtgesellschaft an dieser Entwicklung und setzt auf das Prinzip Citizen Science (die Bürgerinnen und Bürger haben Sensorboxen in ihren Gärten). Die erfassten Daten sind dabei transparent und werden offen bereitgestellt.

Mit dem Förderprogramm „Klimafolgenanpassung.JetztHandeln“ soll außerdem ein spezifischer Beitrag zur Verbesserung des Stadtklimas geleistet werden. Bei dem *Förderbaustein Dach- und Fassadenbegrünung* werden freiwillige Maßnahmen zu Dach- und Fassadenbegrünungen gefördert und die Entsiegelung von Flächen sowie Einrichtung von Zisternen zur Gartenbewässerung vorangetrieben. Die 2022 in Kraft getretene Richtlinie soll so die sommerliche Hitzebelastung verringern und zur Starkregenvorsorge beitragen.

Aspekt 11.9: Klimaanpassung in Verwaltung, Eigen- und Beteiligungsunternehmen

Die im Zuge des European-Climate-Award (siehe Aspekt 11.8) aufgestellten Ziele werden auch durch den Konzern Stadt berücksichtigt. Das Programm beinhaltet zusätzlich spezifische Ziele für kommunale Gebäude und Anlagen. Die Gebäudeleitlinie zum wirtschaftlichen und klimaschonenden Bauen und Sanieren städtischer Liegenschaften (siehe Aspekt 10.1) enthalten außerdem die folgenden Vorgaben zum Thema Klimaanpassung: Anpassungsmaßnahmen an den Klimawandel sollten, in Abhängigkeit von den makro- und mikroörtlichen klimatischen Bedingungen bedacht und eingeplant werden. Hierzu gehören:

- Dach- und Fassadenbegrünungen,
- Minimierung der Versiegelungsflächen sowie Entsiegelung und Rückhaltung oder Versickerung von Regenwasser (Stichwort: Schwammstadt),
- Albedogerechte Farbwahl (möglichst helle, reflektierende Oberflächen),
- Angebot an verschatteten Außenbereichen,
- Beachtung von Sturm- und Starkregenereignissen.

Der zunehmende Anstieg der Außentemperaturen macht sich allerdings bereits heute in erhöhten Innenraumtemperaturen bemerkbar, sodass (abhängig von der Nutzung, der Gebäudelage und den Rahmenbedingungen) eine effiziente Kühlung erforderlich sein kann. Um aktuelle Erkenntnisse zur Entwicklung des Klimawandels und anderer stadtplanerischer Ziele zur Erreichung der Klimaneutralität effektiv zu berücksichtigen, sollen fortwährend Informationen bei der Arbeitsgruppe Klimaschutz eingeholt werden.

ÜBERSICHT DER BEITRÄGE – RESSOURCENSCHUTZ UND KLIMAFOLGENANPASSUNG

Schutz der Biodiversität	• Bürgerwettbewerb „Mein Soester Insektenparadies“ – ausgezeichneit als offizielles Projekt der UN-Dekade Biologische Vielfalt • Vorgaben in der Gebäudeleitlinie zum wirtschaftlichen und klimaschonenden Bauen und Sanieren städtischer Liegenschaften
Nachhaltige Land- und Forstwirtschaft	• Grünflächenunterhaltung und -pflege • Baumschutzsatzung • Grünflächenpflegeplan • digitale Grünflächenkataster
Nachhaltige Ver- und Entsorgung	• Ziel im Zukunftsprogramm zur Entwicklung von Kreislaufsystemen
Verringerung des Ressourcenverbrauchs in Verwaltung, Eigen- und Beteiligungsunternehmen	• Vorgaben in der Gebäudeleitlinie zum wirtschaftlichen und klimaschonenden Bauen und Sanieren städtischer Liegenschaften
Minderung der Umweltbelastung von Boden, Wasser und Luft	• Ziel im Zukunftsprogramm zum Schutz der Ressource Wasser durch Rückhaltesysteme • Unterhaltungsmaßnahmen an Gewässern
Klimaanpassung in der Kommune	• Klimaanpassungskonzept für die Stadt Soest • European-Climate-Award • Gemeinschaftsprojekt BürgerWOLKE • Förderprogramm Dach- & Fassadenbegrünung, Entsiegelung und Zisternen
Klimaanpassung in Verwaltung, Eigen- und Beteiligungsunternehmen	• European-Climate-Award: Ziele für kommunale Gebäude und Anlagen • Vorgaben der Gebäudeleitlinie zum wirtschaftlichen und klimaschonenden Bauen und Sanieren städtischer Liegenschaften zum Thema Klimaanpassung

INDIKATOREN

EINGEBETTETE INDIKATOREN[2]

Flächeninanspruchnahme

Jahr	2010	2015	2020
Prozent	27,4	27,8	27,9

Anteil der Siedlungs- und Verkehrsfläche an der Gesamtfläche (Quelle: SDG-Portal)

Der Anteil der Siedlungs- und Verkehrsfläche setzt sich aus Gebäude- und Freifläche, Betriebsfläche, Verkehrsfläche, Erholungsfläche sowie Friedhofsfläche zusammen und kann sowohl versiegelte als auch unversiegelte Fläche beinhalten. Der Indikator misst den Anteil der Siedlungs- und Verkehrsfläche an der Gesamtfläche und ist im Zusammenhang mit dem Ziel zu sehen, im Rahmen der fortschreitenden Urbanisierung weniger auf Expansion und Außenentwicklung und mehr auf Effizienz und Innenentwicklung zu setzen. In der Stadt Soest ist der Anteil der Siedlungs- und Verkehrsfläche im Zeitverlauf relativ stabil, er liegt mit zuletzt 27,9 % dennoch deutlich über dem Anteil des bundesdeutschen Durchschnitts von zuletzt (2020) 14,4 %. Die Stadt Soest trägt somit zum Erreichen des Ziels 11.1.a „Senkung der neuen Flächeninanspruchnahme für Siedlung und Verkehr auf durchschnittlich unter 30 ha pro Tag bis 2030“ der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie bei.

Flächenneuinanspruchnahme

Jahr	2010	2015	2020
Prozent	0,21	0,10	0,34

Änderung der Siedlungs- und Verkehrsfläche im Vergleich zum Vorjahr anhand der Gesamtfläche (Quelle: SDG-Portal)

Die Flächenneuinanspruchnahme führt oftmals zu einem unwiederbringlichen Verlust an natürlichen Böden und Freiflächen, wenngleich der Indikator allein wenig über inklusive oder nachhaltige Stadtentwicklung aussagen kann. Darüber hinaus ist die Aussagekraft der Daten im Zeitverlauf durch eine Umstellung der Flächenerhebungsmethodik im Jahr 2016 geprägt. Zuletzt (2020) hat die Stadt Soest eine Änderungsrate der Siedlungs- und Verkehrsfläche im Vergleich zum Vorjahr von 0,34 Prozent zu verzeichnen, was bedeutet, dass deutlich mehr neue Flächen in Anspruch genommen wurden als im Vorjahr. Die Flächenneuinanspruchnahme im bundesweiten Durchschnitt ist zuletzt (2020) mit -0,05 Prozent hingegen leicht rückläufig. Übergeordnet lässt sich diese Entwicklung dem Ziel 11.1.a „Senkung der neuen Flächeninanspruchnahme für Siedlung und Verkehr auf durchschnittlich unter 30 ha pro Tag bis 2030“ der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie zuordnen.

Flächennutzungsintensität (Bereitstellung Stadt Soest)

Jahr	2011	2015	2020
qm	507	497	507

Siedlungs- und Verkehrsfläche pro einwohnende Person in Quadratmeter (Quelle: Landesdatenbank NRW)

Die in der Kommune begrenzt zur Verfügung stehende Fläche ist eine nicht erneuerbare Ressource, die auch kommenden Generationen zur Verfügung stehen soll. Häufig stehen unterschiedliche Bedarfe in Konkurrenz zueinander und es gilt, die Ansprüche und Zielkonflikte abzuwägen und in Einklang zu bringen - eine effiziente Flächennutzung kann den ökonomischen und sozialen Nutzen positiv beeinflussen, ohne dabei den Flächeneinsatz auszuweiten. Der Indikator setzt jedoch lediglich die Siedlungs- und Verkehrsfläche in Relation zur Einwohnendenzahl und trifft keine Aussagen über die qualitative Gestaltung der Fläche. Im Jahr 2020 werden in der Stadt Soest 507 ha Siedlungs- und Verkehrsfläche pro Einwohnende Person genutzt. Die Flächennutzung im bundesdeutschen Durchschnitt ist etwas intensiver und liegt zuletzt (2020) bei 600 qm je einwohnender Person. Die Stadt Soest ist somit durch eine niedrigere Siedlungs- und Verkehrsdichte geprägt und trägt damit indirekt zum Erreichen des Ziels 11.1.b „Verringerung des einwohnerbezogenen Freiflächenverlustes" der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie bei.

[2] Der Berichtsrahmen nachhaltige Kommune (BNK) sieht für dieses Handlungsfeld ebenfalls die Indikatoren Unzerschnittene Freiraumflächen und Stickstoffüberschuss der Landwirtschaft vor. Für diese Indikatoren liegen im SDG-Portal (siehe Kapitel Einführung) jedoch nur Daten für Landkreise und kreisfreie Städte vor. Da Soest eine kreisangehörige Stadt ist, werden die Indikatoren an dieser Stelle nicht berücksichtigt.

Naturschutzflächen

Jahr	2010	2015	2019
Prozent	35,8	k.A.	35,8

Anteil der Naturschutzflächen mit hohem Schutzstatus (Natura 2000-Gebiete, Naturschutzgebiete und Nationalparks) an der Gesamtfläche (Quelle: SDG-Portal)

Im Rahmen einer nachhaltigen Entwicklung bedarf es ausreichend großer Naturschutzflächen in den Kommunen, auf denen sich die Natur ohne belastende Eingriffe des Menschen entfalten kann. Diese tragen erheblich zum Erhalt der biologischen Vielfalt bei und gelten als wichtige Rückzugs- und Erholungsgebiete für den Menschen. Ein wichtiger Bestandteil ist zudem die Vernetzung von länderübergreifenden und zusammenhängenden Schutzgebieten (wie der europaweite Verbund der Natura-2000-Gebiete) mit dem Ziel, die Resilienz der einzelnen Gebiete zu steigern. In der Stadt Soest liegt der Anteil an Naturschutzflächen im Zeitverlauf konstant bei ca. 35 % Im Vergleich zum Bundesdurchschnitt (Anteil im Zeitverlauf stetig bei rund 16 %) ist der Anteil an Naturschutzflächen in Soest deutlich höher, was z. B. auf das europäische Vogelschutzgebiet Hellwegbörde zurückzuführen ist, dass einen großen Teil der Freiflächen einnimmt. In der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie wird die „Erhöhung der Artenvielfalt und der Landschaftsqualität - Erreichen des Indexwertes 100 bis 2030“ (Ziel 15.1.) angestrebt. Die Nachhaltigkeitsstrategie NRW zielt konkret auf die „Steigerung des landesweiten Biotopverbundes bis 2030 auf 15%“ (Ziel 15.1.c).

Landschaftsqualität (Hemerobiewert)

Jahr	2012	2015	2018
Stufe	5,1	5,2	5,1

Gesamtheit aller Eingriffe des Menschen in den Naturhaushalt (Hemerobieindex) (Quelle: SDG-Portal)

Die Bestimmung der Landschaftsqualität wird mit Hilfe von Parametern, wie z. B. Nähe der Vegetation zur potenziellen natürlichen Vegetation (pnV), Grad der Bodenversiegelung und -verdichtung, Grad der Veränderung der Humusform und des Mikroklimas, Einsatz von Dünge- und Pflanzenschutzmitteln sowie Wasserqualität und Verbauung von Gewässern bemessen. Das Maß des menschlichen Eingriffs in den Naturhaushalt der Stadt Soest wird im Zeitverlauf stetig mit Stufe 5,1 und 5,2 des Hemerobieindex bewertet (1=nicht kulturbeeinflusst, 7=übermäßig stark kulturbeeinflusst). Im bundesdeutschen Vergleich (Stufe 4,2) finden in der Stadt Soest somit geringfügig mehr schädliche Eingriffe in den Naturhaushalt statt. Dies kann insgesamt das Erreichen des Ziels 15.1. „Erhöhung der Artenvielfalt und der Landschaftsqualität“ der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie negativ beeinflussen.

Fließgewässerqualität

Jahr	2010	2015	2019
Prozent	k.A.	k.A.	11,17

Anteil der Fließgewässerlänge mit den ökologischen Zustandsbewertungen „sehr gut“ und „gut“ an der gesamten Fließgewässerlänge (Quelle: SDG-Portal)

Der ökologische Zustand von Fließgewässern wird durch Eingriffe des Menschen, z. B. durch übermäßige Einträge von Nährstoffen aus der Landwirtschaft, durch bauliche Eingriffe wie Begradigungen oder durch die Einleitung von belastetem Abwasser, beeinflusst. Die Bewertung der Fließgewässerqualität erfolgt auf Grundlage der Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) nach fünf Stufen - von „sehr gut“ bis „schlecht“. Die Datenlage in Soest lässt jedoch keine Aussagen zur Entwicklung der Fließgewässerqualität zu, es ist lediglich ein Wert für das Jahr 2019 vorhanden der besagt, dass 11,17 % der Fließgewässerlänge mit den ökologischen Zustandsbewertungen „sehr gut“ und „gut“ bewertet sind. Vergleichswerte auf Bundes- oder Landesebene NRW sind ebenfalls nicht verfügbar. Die Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie hat im Rahmen des Ziels 6.1.a die „Einhaltung oder Unterschreitung der gewässertypischen Orientierungswerte an allen Messstellen bis 2030“ verankert.

Abwasserbehandlung

Jahr	2016	2018	2020
Prozent	100	100	100

Anteil des Abwassers, der durch Denitrifikation und Phosphorelimination behandelt wird (Quelle: SDG-Portal)

Abwasser bezeichnet vom häuslichen, gewerblichen oder industriellen Gebrauch verunreinigtes Wasser und kann bei mangelhafter Reinigung zu signifikanten Schäden bei Menschen, Tieren und Natur führen. Durch Denitrifikation und Phosphorelimination können überschüssige Mengen an Stickstoff und Phosphor aus dem Abwasser entfernt werden, wodurch die Qualität der Abwasserreinigung verbessert wird. In der Stadt Soest liegt der Anteil des behandelten Abwassers seit dem Jahr 2016 bei 100 %. Auch der NRW-Durchschnittswert erreicht seit dem Jahr 2019 100% (Daten auf Bundesebene liegen nur bis 2018 vor: Anteil von 92,0 %). Die Nachhaltigkeitsstrategien von Bund und Land NRW greifen die Abwasserbehandlung nicht explizit auf.

SELBSTGEWÄHLTE ZUSÄTZLICHE INDIKATOREN

ECA-Auditierung

Jahr	2020	2021	2022
Prozent	k.A.	38,0	44,9

Relative Erfolgsmessung der operativen Ziele und kontinuierliche Verbesserung im ECA-Monitoring alle vier Jahre (Quelle: energielenker projects GmbH)

Der Beginn des ECA-Prozesses war im Jahr 2020. Das erste vollständige Audit erfolgt daher erst im Jahr 2023. Im Jahr 2022 liegt die relative Erfolgsmessung der operativen Ziele bei 44,9 Prozent.

Strategisches Zukunftsprogramm "Soest 2030: Klimaneutrale Smart City", Handlungsfeld Klima & Energie, Strategisches Ziel 1: Bis 2030 hat Soest seine Resilienz gegenüber Klimaveränderungen erhöht und so zur Klimafolgenanpassung beigetragen.

ECA-Zwischenbericht

Jahr	2016	2020	2022
Entwicklungsplanung, Raumordnung	k.A.	k.A.	33,9
Kommunale Gebäude, Anlagen	k.A.	k.A.	47,5
Versorgung, Entsorgung	k.A.	k.A.	35,4
Infrastruktur im öffentlichen Raum	k.A.	k.A.	43,1
Interne Organisation	k.A.	k.A.	58,0
Kommunikation, Kooperation	k.A.	k.A.	40,6
Gesamt	k.A.	k.A.	44,9

Erfüllungsgrad der vorgegebenen ECA-Kriterien (jährlich) (Quelle: energielenker projects GmbH)

Der Indikator dient der Darstellung der im Laufe eines Jahres in den Handlungsfeldern eingegangenen Daten (jeweils mindestens 2 von 6 Handlungsfeldern) und bildet den Erfüllungsgrad der vorgegebenen ECA-Kriterien ab. Der erste jährliche Zwischenbericht erschien im Jahr 2022.

Strategisches Zukunftsprogramm "Soest 2030: Klimaneutrale Smart City", Handlungsfeld Klima & Energie, Strategisches Ziel 1: Bis 2030 hat Soest seine Resilienz gegenüber Klimaveränderungen erhöht und so zur Klimafolgenanpassung beigetragen.

THEMENFELD

12 NACHHALTIGE MOBILITÄT

Die Kommune legt offen, wie sie kommunale Rahmenbedingungen für eine nachhaltige Mobilität und Infrastruktur fördert, insbesondere bezogen auf die Planung der räumlichen Verteilung von Wohnraum, Arbeitsplätzen und Versorgung sowie ihrer Verbindung. Weiterhin wird berichtet, welche Anreize für nachhaltiges Mobilitätsverhalten gesetzt werden.

Aspekte	12.1 Nachhaltige Mobilität in der Kommune 12.2 Nachhaltige Mobilität in Verwaltung, Eigen- und Beteiligungsunternehmen 12.3 Risiken der aktuellen Verkehrssituation
SDG-Indikatoren	• Verunglückte im Verkehr (Bereitstellung Stadt Soest) • Ladesäuleninfrastruktur (Bereitstellung Stadt Soest) • PKW mit Elektroantrieb (Bereitstellung Stadt Soest)
Add-On-Indikatoren	• Barrierefreiheit der Haltestellen • Nahversorgung mit Haltestellen • Sharing-Fahrzeuge • Modal Split • Radwegenetz • Haushaltausgaben für ÖPNV (Umweltverbund) • Dienstfahrzeuge der Verwaltung mit Elektroantrieb und/oder Wasserstoff-Antrieb

Aspekt 12.1: Nachhaltige Mobilität in der Kommune

Die Förderung einer nachhaltigen Mobilität ist ein zentraler Schwerpunkt im Zukunftsprogramm der Stadt. Darin werden insbesondere die Verkehrssicherheit, der gleichberechtigte Zugang zur allen Mobilitätsangeboten, der Ausbau von Sharing-Systemen, die Anbindung der Ortsteile, die Verknüpfung der verschiedenen Verkehrsmittel, die Infrastruktur für die Nutzung sauberer Antriebstechnologien sowie die Umstellung auf alternative Antriebe adressiert.

In den letzten Jahren hat die Stadt Soest bereits vielfältige Aktivitäten im Bereich nachhaltige Mobilität umgesetzt. 2016 wurde der *Verkehrsentwicklungsplan (VEP)* als Rahmenplan zur Entwicklung des Verkehrssystems der Stadt durch den Rat beschlossen. Mit ihm wird der strategische Rahmen für die zukünftige Verkehrsentwicklung bis zum Jahr 2030 in Soest abgesteckt. Im Rahmen des VEP werden alle Verkehrszwecke (Arbeit, Ausbildung, Einkauf, Freizeit etc.) und alle Verkehrsmittel (Fuß, Rad, ÖPNV, motorisierter Individualverkehr) betrachtet. Zudem werden auch Querschnittsthemen wie Intermodalität, E-Mobilität, Mobilitätsmanagement, Verkehrssicherheit und Barrierefreiheit behandelt. 2019 ist ein *Zwischenbericht zum VEP* in Form einer Maßnahmentabelle veröffentlicht worden. Der Anteil des Umweltverbundes konnte von 42% (Befragung 2011) auf 44% (Befragung 2019) gesteigert werden.

Als Erweiterung des Verkehrsentwicklungsplans und als Mobilitätsteil des Masterplan Klimapakt wurde durch den Rat im Jahr 2021 die Erarbeitung des *Verkehrsentwicklungsplans Klima+* beschlossen. Gegenstand ist hier insbesondere die Identifizierung von Handlungsfeldern und Maßnahmen, welche einen direkten positiven Einfluss auf den Klimaschutz im Mobilitätsbereich bzw. Verkehrssektor nehmen. Neben der Berücksichtigung generell gültiger Rahmenbedingungen (wie z.B. gesellschaftlichen und ökologische Herausforderungen) erfolgt – analog zum Prozess des VEP 2016 – eine verkehrsmittelübergreifende sowie integrative Betrachtung. Die neu formulierte Zielvorstellung der Klimaneutralität erhöht den Druck auf den Mobilitätssektor weitergehende Maßnahmen zu ergreifen, um die Stadt Soest bei der Zielerreichung bestmöglich zu unterstützen. Aufgrund der Zielsetzung wird ein nochmals verstärkter Fokus auf eine nachhaltige Mobilitätspolitik gesetzt. Im Detail bedeutet das, dass die Strategien „vermeiden, verlagern, verbessern“ (hin zu umweltfreundlichen Mobilitätsformen) einen besonderen Stellenwert bei der Projektbearbeitung einnehmen. Mit Beschluss des VEP Klima+ Ende 2021 wurden vor diesem Hintergrund zusätzliche Stellen für die Umsetzung im Haushalt vorgesehen.

Der Verkehrsentwicklungsplan Klima+ stellt zusammen mit dem weiterhin umzusetzenden VEP den Rahmen der verkehrlichen Entwicklung dar. Die spezifischen Maßnahmen umfassen zum Beispiel die Verbesserung der Abstellmöglichkeiten für Fahrräder am Bahnhof Soest (*Erweiterung der vorhandenen Fahrradstellplätze durch Bau überdachter Fahrradabstellanlage)*, die *Schaffung einer Vollzeitstelle eines Rad- und Fußverkehr-Beauftragten* oder den *Ausbau des Stadtbusses.* Zur Förderung des Fuß- und Radverkehrs erfolgt darüber hinaus u.a. der *fahrrad- und fußgängerfreundliche Umbau der ehemaligen Stadttore*. Eine weitere Maßnahme ist die *Einrichtung von Velorouten* als attraktive Radwegeverbindungen. Unter Velorouten werden dabei hochwertige Verbindungen für den Radverkehr verstanden. Diese erhalten u.a. eine möglichst Kfz-freie bzw. -arme und direkte Führung sowie möglichst eine Priorisierung an Kreuzungen. Im Folgenden werden weitere spezifische Aktivitäten zur Förderung einer nachhaltigen Mobilität vorgestellt.

Mit Blick auf den Bereich Nahmobilität ist Soest bereits seit 1993 Mitglied in der *Arbeitsgemeinschaft Fahrradfreundliche Städte und Gemeinden in Nordrhein-Westfalen.* Die Arbeitsgemeinschaft zielt

darauf ab, Städte durch optimale Bedingungen für Nahmobilität, Nahversorgung und Naherholung attraktiver machen. Für Radfahren und Zufußgehen sollen attraktive, sichere und barrierefreie Bewegungs- und Aufenthaltsräume geschaffen werden. Im Rahmen des *Förderprogramms Lastenräder* (2021) wird zusätzlich der Kauf von Lastenrädern gefördert. Durch die Auslobung einer Kaufprämie für Lastenfahrräder wird ein Anreiz für Privatpersonen geschaffen, verstärkt auf dieses umweltfreundliche Verkehrsmittel zu setzen.

Soest ist ebenfalls *Mitglied im Zukunftsnetz Mobilität NRW,* das zum Ziel hat, ein Mobilitätsmanagement in Kommunen zu etablieren. Das Zukunftsnetz unterstützt Kommunen somit dabei, mithilfe eines Kommunalen Mobilitätsmanagements die Rahmenbedingungen für nachhaltige Mobilitätskonzepte zu entwickeln und in konkreten Maßnahmen umzusetzen. Das Ziel sind attraktive nachhaltige Mobilitätsangebote in den Kommunen und verlässliche Anbindungen der ländlichen Räume an die Städte.

Zur Förderung des öffentlichen Personennahverkehr wurde u.a. das *SoestTicket* eingeführt - ein Monatsticket, welches im gesamten Stadtgebiet (Kernstadt und Ortsteile) im Buslinienverkehrt gilt, der Stadtbus in den Tagesradzeiten erweitert und das Angebot auf den Ortsteilen ausgeweitet entsprechend des Verkehrsentwicklungsplans. Das *SoestTicket* ist im Monatsabonnement zum Preis von 30 Euro pro Monat erhältlich. Der Preis wird durch einen städtischen Zuschuss zum normalen Abo erreicht.

Die Stadt Soest und die Kommunalen Betriebe Soest haben darüber hinaus seit 2009 ca. 3.700 *Straßenleuchten auf LED Technik umgerüstet, bzw. neuinstalliert*. Dadurch ergibt sich ein Anteil von LED-Straßenleuchten von ca. 65 % am gesamten Leuchtenbestand. Neben den Umrüstungen im Rahmen der alltäglichen Wartung bzw. Neuinstallation von Straßenleuchten war und ist die Teilnahme an Fördermaßnahmen des Bundes eine tragende Säule bei der Modernisierung der Straßenbeleuchtung.

Zur Förderung der E-Mobilität planen die Stadtwerke gemeinsam mit der Stadt aktuell die Realisierung von 44 *öffentlichen Ladepunkten* in Soest*,* bis 2018 wurden bereits über 20 Ladepunkte installiert.

Auf Kreisebene erarbeitet der Kreis Soest mit dem *Masterplan nachhaltige Mobilität* seit 2022 eine ressourcenschonende und stadtverträgliche Mobilitätsstrategie für den Kreis und seine Kommunen. Im Rahmen des *Elektromobilitätskonzepts Kreis Soest* wurden zuvor bereits die Standorte im Kreis ermittelt, die in den kommenden zehn Jahren für den Ausbau einer öffentlichen Ladeinfrastruktur am besten geeignet sind. Das Konzept bildet zusammen mit dem VEP Klima+ die städtische Grundlage für den Ausbau der Ladeinfrastruktur in der Stadt Soest. Im Kreis finden sich viele strukturelle Ähnlichkeiten, sodass ein gemeinsamer regelmäßiger Erfahrungsaustausch bzw. Expertenkreis zum Thema der Elektromobilität für alle Beteiligten einen Mehrwert bringt.

Aspekt 12.2: Nachhaltige Mobilität in Verwaltung, Eigen- und Beteiligungsunternehmen

Entsprechend der dargestellten Ziele für die Stadt verfolgen auch die Stadtverwaltung und die städtischen Beteiligungen das Ziel, Emissionen im Bereich Mobilität zu reduzieren. Einige Fahrzeuge im *Fuhrpark* der Verwaltung sind bereits Elektrofahrzeuge, die verbleibenden Fahrzeuge sollen bis 2030 auf einen batterieelektrischen Antrieb umgestellt werden. Zusätzlich erfolgt die *Anschaffung städtischer Diensträder*. Die Zentrale Grundstückswirtschaft (ZGW) hat ebenfalls E-Ladesäulen auf ZGW-Liegenschaften fertiggestellt und gibt Impulse zur Nutzung dieser Ladeinfrastruktur außerhalb der Geschäftszeiten (z.B. Ladesäulen auf Lehrerparkplätzen außerhalb der

Schulzeit). Auch die Stadtwerke treiben den *Ausbau von Elektromobilität im Fuhrpark* voran. Sie nutzen Elektrofahrzeuge selbst im Tagesgeschäft und geben Kunden die Möglichkeit, die Elektrofahrzeuge im Alltag auszuprobieren. Mit Beschluss des Haushaltes für 2022 und des Verkehrsentwicklungsplans Klima+ wurde in der Stadt Soest eine spezifische *Stelle im Bereich Mobilitätsmanagement* geschaffen. Ziel ist der Aufbau des betrieblichen Mobilitätsmanagements für den Konzern Stadt. Im zweiten Schritt erfolgt der Aufbau eines Mobilitätsmanagements für Betriebe und Schulen.

Aspekt 12.3: Risiken der aktuellen Verkehrssituation

Der Modal-Split, also die Verteilung des Verkehrsaufkommens auf verschiedene Verkehrsmittel, ist in Deutschland nach wie vor stark durch die Pkw-Nutzung geprägt. Der Personen- und Güterverkehr bzw. die Verkehrsleistung hat sich in den vergangenen Jahrzehnten deutlich erhöht. Das derzeitige Verkehrssystem hat vielfältige Auswirkungen auf Klima, Umwelt und Gesundheit. So führt die Flächeninanspruchnahme für Verkehr zu einer Versiegelung der Böden, der Lärm des motorisierten Verkehrs beeinträchtigt die menschliche Gesundheit und der Ausstoß von Luftschadstoffen bzw. Treibhausgasen haben Luftverschmutzung und eine Verstärkung des Klimawandels zur Folge. Auch Ressourcen- und hoher Primärenergieverbrauch sind als negative Auswirkungen zu nennen. Auf dem Weg zu einer nachhaltigen Mobilität bestehen somit zentrale Herausforderungen im Klimaschutz, der Luftreinhaltung, dem Schutz vor Lärmbelästigung sowie im Schutz von Grünflächen und natürlichen Ressourcen.

ÜBERSICHT DER BEITRÄGE – NACHHALTIGE MOBILITÄT

Nachhaltige Mobilität in der Kommune	• Verkehrsentwicklungsplan • Verkehrsentwicklungsplan Klima+ • Beispiele für umgesetze Maßnahmen aus dem Verkehrsentwicklungsplan und dem Verkehrsentwicklungsplan Klima+: Erweiterung der vorhandenen Fahrradstellplätze am Bahnhof Soest, Schaffung einer Vollzeitstelle eines Rad- und Fußverkehr-Beauftragten, der Ausbau des Stadtbusses, Fahrrad- und fußgängerfreundlicher Umbau der ehemaligen Stadttore, Einrichtung von Velorouten • Mitglied in der Arbeitsgemeinschaft Fahrradfreundliche Städte und Gemeinden in NRW • Förderprogramm Lastenräder • Mitglied im Zukunftsnetz Mobilität NRW • Einführung des SoestTickets • Umrüstung Straßenbeleuchtung auf LED • E-Mobilität: Ausbau öffentlicher Ladepunkte • Masterplan nachhaltige Mobilität Kreis Soest • Elektromobilitätskonzept Kreis Soest
Nachhaltige Mobilität in Verwaltung, Eigen- und Beteiligungsunternehmen	• Ausbau von Elektromobilität im Fuhrpark der Stadtverwaltung und der städtischen Beteiligungen • Anschaffung städtischer Diensträder • Stelle im Bereich Mobilitätsmanagement

INDIKATOREN

EINGEBETTETE INDIKATOREN[3]

Verunglückte im Verkehr (Bereitstellung Stadt Soest)

Jahr	2012	2016	2020
Anzahl	4,97	4,30	3,43

Anzahl der verletzten oder getöteten Personen bei Verkehrsunfällen je 1.000 Einwohnerinnen und Einwohner (Quelle: www.landesdatenbank.nrw.de)

Der Indikator „Verunglückte im Verkehr“ unterstützt die Beurteilung der allgemeinen Verkehrssicherheit, ohne dabei jedoch zwischen den unterschiedlichen Fortbewegungsmitteln zu unterscheiden: Zu Fuß-Gehende und Fahrrad-Fahrende verunglücken häufiger und schwerer durch die Einwirkung von PKWs, die Wahrscheinlichkeit, dass PKW-Fahrende in diesem Zusammenhang schwer verletzt werden, ist hingegen sehr gering. Dieses Ungleichgewicht kann durch den Indikator nicht dargestellt werden. In der Stadt Soest ist die Anzahl der verletzten oder getöteten Personen bei Verkehrsunfällen je 1.000 Einwohnerinnen und Einwohner kontinuierlich gesunken (3,43 verletzte oder getötete Personen bei Verkehrsunfällen je 1.000 Einwohnerinnen und Einwohner). Dieser Trend liegt unter dem bundesweiten Trend von zuletzt 4,0 verletzten oder getöteten Personen im Jahr 2020. In den Nachhaltigkeitsstrategien von Bund und Land NRW sind diesbezüglich keine expliziten Zielsetzungen verankert.

Strategisches Zukunftsprogramm "Soest 2030: Klimaneutrale Smart City", Handlungsfeld Mobilität, Strategisches Ziel 1: Soest hat für alle Menschen die Voraussetzungen für einen gleichberechtigten, einkommensunabhängigen Zugang zu einer sicheren, barrierefreien, eigenständigen Mobilität geschaffen, die rund um die Uhr und im gesamten Stadtgebiet zur Verfügung steht.

PKW mit Elektroantrieb (Bereitstellung Stadt Soest)

Jahr	2018	2019	2020
Prozent	0,3	0,4	0,9

Anteil zugelassener Personenkraftwagen mit Elektroantrieb ohne Plug-In (Quelle: Kfz-Statistik)

Dargestellt ist der Prozentwert der rein elektrisch angetriebenen Fahrzeuge. Im Zeitverlauf ist der Anteil von 0,3 im Jahr 2018 auf 0,9 % im Jahr 2020 angestiegen.

Strategisches Zukunftsprogramm "Soest 2030: Klimaneutrale Smart City", Handlungsfeld Mobilität, Strategisches Ziel 3: Soest schafft die Voraussetzungen dafür, dass der nicht vermeidbare Autoverkehr in Soest bis 2030 CO2-neutral ist.

Ladesäuleninfrastruktur (Bereitstellung Stadt Soest)

Jahr	2011	2018	2020
Anzahl	k.A.	20	k.A.

Gesamtsumme der vorhandenen E-Ladepunkte im Stadtgebiet (Quelle: Erhebung Stadt Soest)

Im Jahr 2018 sind im Stadtgebiet Soest 20 öffentlich zugängliche Ladepunkte >= 22 KW verfügbar. Aktuellere Daten oder Vergleichswerte stehen nicht zur Verfügung.

Strategisches Zukunftsprogramm "Soest 2030: Klimaneutrale Smart City", Handlungsfeld Mobilität, Strategisches Ziel 3: Soest schafft die Voraussetzungen dafür, dass der nicht vermeidbare Autoverkehr in Soest bis 2030 CO2-neutral ist.

[3] Der Berichtsrahmen nachhaltige Kommune (BNK) sieht für dieses Handlungsfeld ebenfalls den Indikator PKW-Dichte vor. Für diesen Indikator liegen im SDG-Portal (siehe Kapitel Einführung) jedoch nur Daten für Landkreise und kreisfreie Städte vor. Da Soest eine kreisangehörige Stadt ist, wird der Indikator an dieser Stelle nicht berücksichtigt.

SELBSTGEWÄHLTE ZUSÄTZLICHE INDIKATOREN

Barrierefreiheit der Haltestellen

Jahr	2015	2018	2020
Prozent	18,0	34,0	53,0

Anteil der barrierefreien Haltestellen an allen Haltestellen (Quelle: Haltestellenkataster der Stadt Soest)

Der kontinuierliche Ausbau der Haltestellen wird und wurde auch im Jahr 2021 und im Jahr 2022 fortgesetzt. Berücksichtigt sind alle Haltestellen, welche auch außerhalb des Schülerverkehrs über ein Angebot an barrierefreien Haltestellen verfügen.

Strategisches Zukunftsprogramm "Soest 2030: Klimaneutrale Smart City", Handlungsfeld Mobilität, Strategisches Ziel 1: Soest hat für alle Menschen die Voraussetzungen für einen gleichberechtigten, einkommensunabhängigen Zugang zu einer sicheren, barrierefreien, eigenständigen Mobilität geschaffen, die rund um die Uhr und im gesamten Stadtgebiet zur Verfügung steht.

Nahversorgung mit Haltestellen

Jahr	2014	2018	2020
1.000 m	95,2	96,4	k.A.
300 m	79,4	84,2	k.A.

Anteil der Einwohnenden im 1.000 m bzw. 300 m Radius zur nächsten ÖV-Haltestelle an allen Einwohnenden (Quelle: Haltestellenkataster der Stadt Soest, Linienfahrpläne)

Ein Anteil von 96,4 % an der Bevölkerung der Stadt Soest hat im Jahr 2018 eine Haltestelle des öffentlichen Nahverkehrs mit mind. 10 Abfahrten am Tag in einer Entfernung von max. 1.000 m Luftliniendistanz. Ein etwas geringerer Anteil von 84,2 % der Bevölkerung hat im Jahr 2018 eine Haltestelle des öffentlichen Nahverkehrs mit mind. 10 Abfahrten am Tag in einer Entfernung von max. 300 m Luftliniendistanz. Aktuellere Daten sind nicht verfügbar.

Strategisches Zukunftsprogramm "Soest 2030: Klimaneutrale Smart City", Handlungsfeld Mobilität, Strategisches Ziel 1: Soest hat für alle Menschen die Voraussetzungen für einen gleichberechtigten, einkommensunabhängigen Zugang zu einer sicheren, barrierefreien, eigenständigen Mobilität geschaffen, die rund um die Uhr und im gesamten Stadtgebiet zur Verfügung steht.

Sharing-Fahrzeuge

Jahr	2016	2018	2020
Anzahl	4	6	6

Anzahl der Sharing-Fahrzeuge (Quelle: Stadt Soest)

Die Anzahl der Sharing-Fahrzeuge, die im Soester Stadtgebiet ausleihbar sind, beträgt im Jahr 2020 sechs. Berücksichtigt sind alle Fahrzeuge (ab 2016; vorher liegen keine Daten vor) der Carsharing-Anbieter „Stadtteilauto“ und „Ford-Carsharing“ (hat mittlerweile sein Angebot eingestellt und vorher im Jahr 2018 das Angebot um ein Fahrzeug reduziert).

Strategisches Zukunftsprogramm "Soest 2030: Klimaneutrale Smart City", Handlungsfeld Mobilität, Strategisches Ziel 1: Soest hat für alle Menschen die Voraussetzungen für einen gleichberechtigten, einkommensunabhängigen Zugang zu einer sicheren, barrierefreien, eigenständigen Mobilität geschaffen, die rund um die Uhr und im gesamten Stadtgebiet zur Verfügung steht.

Modal Split

Jahr	2011	2019	2020
Prozent	42,0	44,0	k.A.

Anteile des Fußverkehrs, des Radverkehrs und des Öffentlichen Personennahverkehrs betragen jeweils am gesamten Verkehrsaufkommen, in Prozent (Quelle: Haushaltsbefragung zusammen mit dem Kreis Soest)

Im Jahr 2019 betragen die Anteile des Fußverkehrs, des Radverkehrs und des Öffentlichen Personennahverkehrs 44 % am gesamten Verkehrsaufkommen. Erste Erfolge der Bemühungen der Stadt Soest sind zwar erkennbar, für eine gesicherte Interpretation muss aber, wie im VEP-Klima+ vorgesehen, eine Zeitreihe (ca. alle 3 Jahre) gebildet werden die eine langfristige Interpretation unabhängig von externen Entwicklungen zu ermöglichen. Zu berücksichtigen ist, dass Veränderungen des Verkehrsverhaltens nur sehr langsam stattfinden.

Strategisches Zukunftsprogramm "Soest 2030: Klimaneutrale Smart City", Handlungsfeld Mobilität, Strategisches Ziel 2: Der Umweltverbund aus Fußgänger- und Fahrradverkehr sowie ÖPNV-Nutzung ist Verkehrsmittel Nummer Eins in Soest.

Radwegenetz

Jahr	2015	2018	2020
km	2,05	k.A.	k.A.

Kilometer ausgewiesene Radwege (Quelle: Stadt Soest)

Im Jahr 2015 stehen je 1.000 Einwohnerinnen und Einwohner 2,05 Kilometer ausgewiesene Radwege zur Verfügung. Berücksichtigt sind alle Radverkehrsanlagen (Radwege, Schutz- u. Radfahrstreifen, frei gegebene Gehwege) und Fahrradstraßen.

Strategisches Zukunftsprogramm "Soest 2030: Klimaneutrale Smart City", Handlungsfeld Mobilität, Strategisches Ziel 2: Der Umweltverbund aus Fußgänger- und Fahrradverkehr sowie ÖPNV-Nutzung ist Verkehrsmittel Nummer Eins in Soest

Haushaltausgaben für ÖPNV (Umweltverbund)

Jahr	2016	2018	2020
Euro	235.000	340.000	413.000

Eingestellte Haushaltsmittel für den Busverkehr (Quelle: Stadt Soest)

Die Haushaltsmittel für den Busverkehr in der Stadt Soest sind im Zeitverlauf kontinuierlich auf zuletzt (2020) 413.000 Euro gestiegen. Enthalten sind nur Haushaltsmittel für das Fahrtenangebot ab 2016. Investive Haushaltsmittel oder Mittel für den Schülerverkehr, SoestTicket etc. sind nicht enthalten.

Strategisches Zukunftsprogramm "Soest 2030: Klimaneutrale Smart City", Handlungsfeld Mobilität, Strategisches Ziel 2: Der Umweltverbund aus Fußgänger- und Fahrradverkehr sowie ÖPNV-Nutzung ist Verkehrsmittel Nummer Eins in Soest.

Dienstfahrzeuge der Verwaltung mit Elektroantrieb und/oder Wasserstoff-Antrieb

Jahr	2015	2018	2022
Prozent	k.A.	k.A.	15,0

Anteil der Dienstfahrzeuge der Verwaltung mit Elektroantrieb und/oder Wasserstoff-Antrieb (Quelle: Stadt Soest)

Im Jahr 2022 beträgt der Anteil der Dienstfahrzeuge mit Elektroantrieb und/oder Wasserstoff-Antrieb an allen kommunalen Dienstfahrzeugen der Stadtverwaltung Soest 15,0 %. Da es sich um eine erstmalige Erhebung im Jahr 2022 handelt, stehen keine aktuelleren Daten oder Vergleichswerte zur Verfügung.

Strategisches Zukunftsprogramm "Soest 2030: Klimaneutrale Smart City", Handlungsfeld Mobilität, Strategisches Ziel 3: Soest schafft die Voraussetzungen dafür, dass der nicht vermeidbare Autoverkehr in Soest bis 2030 CO2-neutral ist.

THEMENFELD

13 LEBENSLANGES LERNEN

Die Kommune berichtet, wie sie lebenslanges Lernen unterstützt, insbesondere zu den Themenfeldern ökologische Tragfähigkeit und sozialer Zusammenhalt. Sie erläutert außerdem, wie Bildungs- und Kulturangebote die Nachhaltigkeit in der Kommune fördern.

Aspekte	13.1 Lebenslanges Lernen in der Kommune 13.2 Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) in Bildungseinrichtungen in kommunaler Trägerschaft 13.3 Kooperationen zu Nachhaltigkeitsthemen mit weiteren Bildungseinrichtungen 13.4 Förderung der Beschäftigungsfähigkeit von Mitarbeitenden in Verwaltung, Eigen- und Beteiligungsunternehmen 13.5 Kulturförderung 13.6 Alltagskultur der Nachhaltigkeit
SDG-Indikatoren	• Wohnungsnahe Grundversorgung – Grundschule • Schulabbrecherquote • Schulabbrecherquote – Ausländerinnen und Ausländer • Betreuung von Kindern (unter 3-Jährige)
Add-On-Indikatoren	• Anzahl Schülerinnen und Schüler an städtischen Schulen • (Fach-)Abiturquote • Ganztagsbetreuung im Grundschulalter (6- bis 10-jährige Kinder) • „Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage“ • MINT-Gütesiegel zertifizierte Schulen • Kulturausgaben • Zuwendungen für Kulturakteure

Aspekt 13.1: Lebenslanges Lernen in der Kommune

Soest verfolgt das übergreifende Ziel, ein erfolgreicher Bildungsstandort zu sein, der allen Menschen eine hochwertige, nachhaltige und innovative Umgebung für ein gelingendes lebenslanges Lernen bietet. Im Zukunftsprogramm sind diesbezüglich unter anderem folgende operative Ziele enthalten:

- Bis 2030 öffnet die Stadt Soest ihre Bildungslandschaft noch stärker, um mögliche strukturelle Ungleichheiten in allen Bildungsbereichen zu beseitigen. Alle Menschen in Soest haben dadurch Zugang zu Bildung unabhängig von Herkunftsland, sozialem Hintergrund, Geschlecht, sexueller Orientierung, Religion oder Weltanschauung.
- Bis 2030 wird die Zusammenarbeit aller Bildungsakteure in Soest verstärkt. Dafür werden die bereits bestehenden Kooperationen vertieft und verstetigt und neue Partnerschaften angeregt.
- Bis 2030 werden der Zugang, die Qualität und die Effizienz der allgemeinen und beruflichen Bildung stetig verbessert. Regelmäßige Überprüfungen und Aktualisierungen der konzeptionellen und planerischen Vorgaben gemeinsam mit den verschiedenen Bildungsakteuren stellen dies sicher.
- Alle Menschen haben in Soest im Sinne des lebenslangen Lernens Zugang zu Bildungsangeboten, die ihnen die nötigen Qualifikationen vermitteln, um ein selbstbestimmtes und existenzsicherndes Leben führen zu können.
- Alle Soester Kinder bis zum Schuleintritt haben in Soest einen KiTa- oder Tagespflegeplatz. Die KiTa-Betreuungszeiten werden jährlich der Bedarfsplanung angepasst.
- Bis 2030 ist für alle Altersgruppen von Kindern und Jugendlichen in Kitas/ Tagespflege und Schulen (OGS) ein bestmögliches Betreuungsangebot gesichert.

Um diese Ziele zu erreichen, bestehen verschiedene Aktivitäten. So ist die Stadt im *Lenkungskreis der Bildungsregion - Kreis Soest* vertreten und bringt sich dadurch aktiv in die lokale und regionale Bildungsarbeit ein. Auf Kreisebene besteht diesbezüglich zusätzlich der *Aktionsplan Inklusion im Kreis Soest* (2019), um die Teilhabe von Menschen mit Behinderungen im Kreis Soest weiterzuentwickeln. Der Aktionsplan wird regelmäßig fortgeschrieben.

Im schulischen Bereich ist die *Schulentwicklungsplanung für die Schulen der Stadt Soest* (2019/20 – 2024/25; Ausblick bis 2028/29) handlungsleitend. Die Erstellung von Schulentwicklungsplänen ist gemäß Schulgesetz des Landes NRW für Schulträger verpflichtend. Die Planung beschäftigt sich mit dem gegenwärtigen und zukünftigen Schulangebot sowie der mittelfristigen Entwicklung des Schüleraufkommens und des Schulraumbestands.

Mit dem Ziel, die Soester Grundschulen nachhaltig zu digitalisieren, grundlegend zu vernetzen und Medienkompetenz in den Unterricht zu bringen, hat die Stadt Soest als Projektträger das *Forum für Digitale Bildung - DiBiFo* ins Leben gerufen. Mitte 2022 erfolgte der Start des regulären DiBiFo-Betriebs. Ziel ist es, dass die Schulen eigenständig Konzepte zur Digitalisierung entwickeln bzw. umsetzen können und voneinander lernen. Das Forum soll künftig die erste Anlaufstelle für Schulen sein und Fragen rund um den Bereich Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen für digitale Bildung beantworten.

Im Bereich der Erwachsenenbildung ist die stadteigene Bildungseinrichtung Volkshochschule, die qua Weiterbildungsgesetz lebenslanges Lernen als Kernaufgabe innehat, die wichtigste Institution vor Ort (siehe ausführlich Aspekt 13.2).

Aspekte 13.2 und 13.3: Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE)

Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) steht für eine Bildung, die Menschen zu zukunftsfähigem Denken und Handeln befähigt. Vor diesem Hintergrund verfolgt die Stadt das Ziel, allen Menschen in Soest einen freien Zugang zu Bildungsangeboten im Bereich BNE zu ermöglichen, die im Sinne des lebenslangen Lernens Kompetenzen - insbesondere im Umgang mit Klimakrise und digitalem Wandel - vermitteln. Die *Volkshochschule Soest* (in städtischer Trägerschaft, organisiert als Abteilung im Fachbereich Finanzen, Bildung & Kultur) leistet hierzu als Anbieter von (Weiter-)Bildungsangeboten in allen Fachbereichen für Menschen aller Altersgruppen einen wichtigen Beitrag. Sie unterstützt insbesondere die Umsetzung der klima- und umweltpolitischen Ziele der Stadt in Form von entsprechenden Bildungsangeboten und hat spezifische BNE-Beauftragte benannt. Von 2019 bis 2022 wurden insgesamt 4000 Unterrichtsstunden im Bereich BNE durchgeführt. Auch das aktuelle VHS Programmheft Herbst 2022 beinhaltet zahlreiche Angebote in diesem Bereich. Dabei werden die Angebote jeweils in Beziehung gesetzt zu den Globalen Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen (SDGs). Ein Schwerpunkt liegt in dieser Hinsicht bei der Vermittlung nachhaltiger Konsummuster (SDG 12). Das Programmheft erscheint zweimal jährlich, auch Drittmittelprojekte im Bereich BNE werden durchgeführt. Die VHS pflegt grundsätzlich zahlreiche Kooperationen um BNE-Angebote zu realisieren.

Die Stadt Soest unterstützt darüber hinaus *Nachhaltigkeitsprojekte an Schulen* (wie auch im Haushaltsbeschluss 2022 implementiert). Das Conrad von Soest Gymnasium erhielt zum Beispiel mit der Auszeichnung „Schule der Zukunft – Bildung für Nachhaltigkeit 2016- 2020 Stufe 3" die höchste Auszeichnungsstufe, die das Schul- und Umweltministerium vergibt. Ein konkretes Projektbeispiel ist die *Klimafreundliche Schulhofumgestaltung des Aldegrever-Gymnasiums* (2021 – 2022). Bei der Umgestaltung wurde der dunkel asphaltierte Schulhof teilentsiegelt und bepflanzt, die Fläche wurde mit versickerungsfähigen und hellen Pflastersteinen ausgestattet, so dass sich der Schulhof an heißen Sommertagen weniger aufheizt als zuvor. Das Projekt wurde über das Förderprogramm „Klimaresilienz in Kommunen" des Landes NRW realisiert, welches Maßnahmen auf Schulhöfen fördert, die zu einer Abmilderung der Auswirkungen des Klimawandels führen.

Das 2017 gegründete *Bildungsnetzwerk Klimaschutz im Kreis Soest* zielt ferner darauf ab, gemeinsam Nachhaltigkeitsthemen in die Öffentlichkeit zu transportieren. Mitglied im Netzwerk sind verschiedene Schulen und Partner. Im Rahmen des Netzwerkes werden regelmäßige Austauschtreffen und gemeinsame Projekte (BNE-Bildungsaktivitäten) durchgeführt, zusätzlich unterstützen sich die Partner gegenseitig bei Klimaschutz-Aktionen. Die Netzwerkmitglieder widmeten sich zuletzt insbesondere den Globalen Nachhaltigkeitszielen (SDGs).

Aspekt 13.4: Förderung der Beschäftigungsfähigkeit von Mitarbeitenden, insbesondere bzgl. Digitalisierung und demographischer Wandel

Die Stadt Soest hat erkannt, dass die Digitalisierung den Alltag, die Bildungslandschaft und das Berufsleben erheblich verändern wird. Um diesen Herausforderungen zu begegnen und die Menschen der Region „fit zu machen" für die Zukunft, wurde das Konzept

des DiLAS entwickelt, um ein digitales Lern- und Arbeitszentrum für die ganze Region zu etablieren (*Inbetriebnahme DiLAS - Digitales Lern- und Arbeitszentrum Soest 2025*). Das DiLAS soll den Wirtschafts- und Arbeitsstandort Soest und die Region stärken. Es begegnet proaktiv dem drohenden Fachkräftemangel. Qualifiziertes und lebensbegleitendes Lernen und Arbeiten sowie aktive Gestaltung von aktuellen und zukünftigen Themen soll somit jederzeit für alle Bürgerinnen und Bürger vor Ort möglich sein. 2021 hat das Förderprogramm des Landes, die Regionale Südwestfalen 2025 im Rahmen der Leitlinie „Digital. Nachhaltig. Authentisch." das Projekt DiLAS mit drei Sternen ausgezeichnet. Das DiLAS wird neben den Stadtwerken, der Volkshochschule und dem StadtLABOR in einem gemeinsam genutzten Gebäude angesiedelt.

Das *stadtLABOR* (künftig Zukunftsraum Soester Weg - Stadtlabor) ist eine Einrichtung der Stadt, welche eigene Veranstaltungen oder gemeinsam mit Kooperationspartnern verschiedene Angebote macht. Das stadtlabor Soest ist der Raum, in dem Fragen der digitalen Stadtentwicklung und neue Arbeitsformen der Verwaltung mit Bürgerinnen und Bürgern und den Beschäftigten der Stadtverwaltung diskutiert, neue Technologien selbst ausprobiert und aktuelle Projekte vorgestellt werden. Ziel ist, mit niedrigschwelligen Angeboten Lust auf neue Technologien zu machen und komplexe Fragen nicht einseitig zu betrachten. Die Maßnahme trägt sektorübergreifend zu diversen südwestfälischen Smart-Cities-Zielen bei, indem sie die Themen Bildung, Digitalisierung und Räume für Zukunftsthemen kombiniert und die Stadtentwicklung sowohl räumlich (Entstehung von innovativen Orten) als auch bzgl. des Kompetenzaufbaus positiv beeinflusst.

Wichtige Beiträge zur Förderung der Beschäftigungsfähigkeit, insbesondere im Bereich Digitalisierung, leisten darüber hinaus die abteilungsübergreifende *Arbeitsgruppe „Arbeit 4.0"* sowie das überfachliche Fortbildungsprogramm (siehe Aspekt 6.2). Bei der Gestaltung und Umsetzung des städtischen Fortbildungsprogramms wirkt die Volkshochschule mit Angeboten zum Bereich Arbeitstechniken, Selbstmanagement, neue Technologien und Gesundheitsbildung mit.

Der Arbeitskreis Personalentwicklung hat bereits im Jahr 2008 die Herausforderung des demografischen Wandels für das Personalmanagement definiert und daraus das *Personalentwicklungskonzept „Fit für die Zukunft"* entwickelt. Dieses wurde 2016 fortgeschrieben.

Aspekt 13.5: Kulturförderung

Der Bereich Kultur spielt in der Stadt Soest eine besondere Rolle. Im Zukunftsprogramm ist dieser Bereich ausführlich integriert und wird u.a. durch folgende operative Ziele adressiert:

- Bis 2030 steigert Soest seine Ausgaben für Bewahrung, Erforschung und Vermittlung des Soester Kulturerbes in Kunst, Stadtgeschichte, Stadtbild und Denkmalpflege. Gemeinsam mit den Soesterinnen und Soestern wird der Umgang mit dem Kulturerbe für die Zukunftsfähigkeit der Stadt weiterentwickelt.
- Bis 2030 wird die vernetzte Arbeit aller Soester Kulturakteurinnen und Kulturakteure verstärkt. Dadurch erhalten Soesterinnen und Soester sowie Besucherinnen und Besucher bessere und leichter zugänglichere Angebote. Digitale Möglichkeiten für Vernetzung und Vermittlung werden verstärkt eingesetzt.
- Das Soester Kulturerbe und die Kulturarbeit sind Ausgangspunkt für Innovationspotenziale und lösen neue Denkbewegungen in den Bereichen Nachhaltigkeit und digitaler Wandel aus.

- Die Kulturveranstalter und Spielstätten der Stadt Soest schaffen auf Basis von Kooperation und Koordination ein gezieltes, breites, diverses und qualitativ hochwertiges Kulturangebot. Unterstützend dabei wirken Veröffentlichungen auf allen Kanälen.
- Bis 2030 entwickelt Soest ein Gesamtkonzept für kulturelle Teilhabe. Darin wird beschrieben, welche Maßnahmen Soest ergreift, um gleichberechtigte Zugänge zum kulturellen Leben für alle Menschen möglich zu machen. Teil des Konzepts ist auch die Einrichtung eines neuen kommunalen Kulturmanagements.

Um diese Ziele zu erreichen, erfolgt eine regelmäßige Zusammenarbeit mit örtlichen Kulturschaffenden und Kulturbetrieben und ein gesteigertes Kulturmarketing. Die *Kulturförderrichtlinie der Stadt Soest* dient der Unterstützung von Projekten, die zur Verwirklichung eines attraktiven und kreativen Kulturangebotes für alle Bürger und Bürgerinnen beitragen. Die Richtlinie zur kommunalen Kulturförderung trat in ihrer geänderten Form Mitte 2022 in Kraft. Gefördert werden können insbesondere Vorhaben in den Bereichen Bildende Kunst, Darstellende Kunst, Musik sowie Soziokultur bzw. kulturelle Bildung.

Aspekt 13.6: Förderung einer Alltagskultur der Nachhaltigkeit

Soest sichert ein breites Angebot qualitativ hochwertiger Freizeit-, Bildungs- und Kulturangebote für Menschen aus allen Bevölkerungsgruppen. Die vielfältigen Angebote fördern und vermitteln in der Stadt eine Alltagskultur der Nachhaltigkeit. Die in Aspekt 13.2 erwähnten Angebote tragen hierzu bei. Im Folgenden werden weitere einschlägige Aktivitäten aufgeführt. Seit mehreren Jahren bestehen zwischen Soester Schulen und Kultureinrichtungen (Archiv / Bücherei / Museen) diverse *Bildungspartnerschaften,* welche entsprechende Bildungsangebote umsetzen. Auch die Stadtbücherei ist in diesem Zusammenhang eine wichtige Institution. Sie begreift sich als die Anlaufstelle in Soest in Bezug auf moderne Informationsangebote und Medienkompetenz. Ein Schwerpunkt liegt auf der Vermittlung der virtuellen und digitalen Bibliotheksangebote an verschiedene Zielgruppen. Das *Bibliothekskonzept der Stadtbücherei* macht gesellschaftliche relevante Veränderungen transparent. Für die im Zukunftsprogramm der Stadt enthaltenen Handlungsfelder Bildung, Kultur, Soziales und Wirtschaft hat die Bücherei, auf ihre Arbeit bezogen, Zielgruppen, Ziele und Maßnahmen identifiziert. Die Bücherei versteht sich als „Erlebnis- und Kommunikationsort“, als Ort der Inspiration und der Begegnung.

Im Rahmen der allgemeinen Daseinsvorsorge sieht die Stadt Soest ferner eine besondere Verantwortung für die sportliche Daseinsvorsorge. In Anerkennung des Sports in seiner gesundheitspolitischen, pädagogischen und sozialen Bedeutung nimmt die Stadt ihre Verantwortung wahr - durch sportfördernde Maßnahmen in eigener Trägerschaft und durch Bereitstellung von Haushaltsmitteln. Die *Grundlagen der Sportentwicklung in Soest - Ausgewählte Ergebnisse und Handlungsempfehlungen* (2012, Fortschreibung 2023) bilden die Basis für die kommunale Sportpolitik und -verwaltung. Die *Sportförderrichtlinie der Stadt Soest* wird ebenfalls im Jahr 2023 überarbeitet. In diesem Zusammenhang werden spezifische Nachhaltigkeitskriterien inkludiert.

Bis 2030 entsteht außerdem ein städtisches Gesamtkonzept „Naherholung“. Darin wird beschrieben, wie der Soester Wall und die Soester Gräfte, das Rad- und Wanderwegenetz, die städtischen Grün- und Parkanlagen sowie die Spiel- und Freizeitplätze, zielgruppengerecht optimiert und nachhaltig weiterentwickelt werden sollen.

ÜBERSICHT DER BEITRÄGE – LEBENSLANGES LERNEN

Lebenslanges Lernen in der Kommune	• Lenkungskreis der Bildungsregion - Kreis Soest • Aktionsplan Inklusion im Kreis Soest • Aktionsplan für die Stadt Soest zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention (Aktionsplan Inklusion)Schulentwicklungsplanung für die Schulen der Stadt Soest • Forum für Digitale Bildung – DiBiFo
Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE)	• Volkshochschule Soest: VHS Programmheft Herbst 2022 / BNE-Beauftragte • Bildungsnetzwerk Klimaschutz im Kreis Soest • Nachhaltigkeitsprojekte an Schulen • Klimafreundliche Schulhofumgestaltung des Aldegrever-Gymnasiums
Förderung der Beschäftigungsfähigkeit von Mitarbeitenden	• Bau und Inbetriebnahme DiLAS - Digitales Lern- und Arbeitszentrum Soest • stadtLABOR (künftig Zukunftsraum Soester Weg – Stadtlabor) • Arbeitsgruppe „Arbeit 4.0“ • Personalentwicklungskonzept „Fit für die Zukunft“
Kulturförderung	• Kulturförderrichtlinie der Stadt Soest
Alltagskultur der Nachhaltigkeit	• Bildungspartnerschaften zwischen Schulen und Kultureinrichtungen • Bibliothekskonzept der Stadtbücherei Soest • Grundlagen der Sportentwicklung in Soest - Ausgewählte Ergebnisse und Handlungsempfehlungen • Sportförderrichtlinie der Stadt Soest

INDIKATOREN

EINGEBETTETE INDIKATOREN[4]

Wohnungsnahe Grundversorgung – Grundschule

Jahr	2010	2017	2020
Meter	k.A.	820,0	k.A.

Einwohnendengewichtete Luftliniendistanz zur nächsten Grundschule (Quelle: SDG-Portal)

Die Anzahl der Grundschulen in einer Kommune hat wesentlichen Einfluss auf den Alltag junger Familien. Die Schließung von Grundschulen kann durch den Wegfall des Schulverkehrs zur Folge haben, dass Angebote des ÖPNV weniger in Anspruch genommen werden und entfallen, was den motorisierten Individualverkehr wiederum begünstigt. Für Familien bedeutet dies, mehr organisatorischer Aufwand und längere Wege im Alltag. Ein mangelndes Angebot von wohnortnahen Grundschulen kann folglich Abwanderung begünstigen. Für die Stadt Soest stehen nicht ausreichend statistische Daten zur Verfügung, um eine Aussage zur Entwicklung treffen zu können. Im Jahr 2017 beträgt die Luftliniendistanz zur nächsten Grundschule 820,0 Meter. Im Bundesdurchschnitt sind es im selben Jahr 1.030,0 Meter. Es konnten keine Zielsetzungen in den Nachhaltigkeitsstrategien von Bund oder Land NRW identifiziert werden.

Schulabbrecherquote

Jahr	2017	2018	2020
Prozent	2,84	3,37	0,67

Anteil der Schülerinnen und Schüler ohne Hauptschulabschluss an allen Schülerinnen und Schüler (Quelle: SDG-Portal)

Der Anteil der Schulabgehenden ohne Hauptschulabschluss gibt Auskunft über den Anteil der Personen, die ihre Pflichtschulzeit beenden, ohne mindestens einen Hauptschulabschluss erworben zu haben. Der Eintritt in das Berufsleben in Deutschland ist für Personen ohne Hauptschulabschluss deutlich erschwert. Die Schulträgerschaft ist eine kommunale Pflichtaufgabe, Bildung ist für die Zukunftsfähigkeit einer Kommune ein weitreichendes Schlüsselthema. Die Unterrichtsinhalte und deren Umsetzung sind Aufgabe des Landes. Der Anteil der Schülerinnen und Schüler ohne Hauptschulabschluss ist zuletzt deutlich gesunken und beträgt im Jahr 2020 nur noch 0,67 %. Dieser Anteil liegt deutlich unter dem Durchschnitt für das Land NRW von zuletzt (2020) rund 2 %, Daten auf Bundesebene liegen nicht vor. Die Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie strebt durch die Zielsetzung 4.1.a. die „kontinuierliche Reduktion des prozentualen Anteils der frühen Schulabgehenden (18- bis 24-Jährige ohne Abschluss)“ an.

Schulabbrecherquote – Ausländerinnen und Ausländer

Jahr	2016	2017	2018
Prozent	k.A.	270,9	362,2

Verhältnis der Schulabbrecherquote von Ausländerinnen und Ausländern zur Schulabbrecherquote in der Gesamtbevölkerung (Quelle: SDG-Portal)

Für Jugendliche mit Migrationshintergrund spielt Bildung eine zentrale Rolle. Die schulische Grundausbildung ist der Schlüssel zur Arbeitswelt und somit Voraussetzung für wirtschaftliche Integration. Junge Menschen mit Migrationshintergrund sind häufig mit Problemen im Bildungssystem konfrontiert (z. B. durch unsichere Aufenthaltsverhältnisse). Für die Stadt Soest liegen lediglich Werte für zwei Jahre vor, zuletzt (2018) liegt das Verhältnis der Schulabbrecherquote von Menschen mit Migrationshintergrund zur Schulabbrecherquote in der Gesamtbevölkerung bei 362,2 % und damit unter dem Wert für den bundesdeutschen Durchschnitt (2018: 392,5 %). Das bedeutet für die Stadt Soest, dass von den Schulabrechenden ca. 3,6-mal so viele Schülerinnen und Schüler Menschen mit Migrationshintergrund sind. Es bedarf insgesamt weiterer Anstrengungen, um das Ziel 10.1 „Erhöhung des Anteils der ausländischen Schulabgänger mit mindestens Hauptschulabschluss und Angleichung an die Quote deutscher Schulabgänger bis 2030“ der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie zu erreichen.

[4] Der Berichtsrahmen nachhaltige Kommune (BNK) sieht für dieses Handlungsfeld ebenfalls den Indikator Integrative Kindertageseinrichtungen vor. Für diese Indikatoren liegen im SDG-Portal (siehe Kapitel Einführung) jedoch nur Daten für Landkreise und kreisfreie Städte vor. Da Soest eine kreisangehörige Stadt ist, werden die Indikatoren an dieser Stelle nicht berücksichtigt.

Betreuung von Kindern (unter 3-Jährige)

Jahr	2010	2015	2020
Prozent	16,4	23,9	22,2

Anteil der Kinder unter 3 Jahren, die in Tageseinrichtungen betreut werden (Quelle: SDG-Portal)

Die Betreuung von Kindern in Tageseinrichtungen ermöglicht frühkindliche Bildung und eine gemeinsame Vorbereitung auf den Eintritt in die Grundschule. Darüber hinaus wird den Eltern der Wiedereintritt in die Beschäftigung ermöglicht. Der Indikator lässt allerdings keine Rückschlüsse auf die Qualität der frühkindlichen Erziehung zu und die Betreuung von Kindern in Tageseinrichtungen ist zudem keine zwingende Voraussetzung für die Vorbereitung auf den Eintritt in die Grundschule. In der Stadt Soest ist der Anteil der Kinder unter 3 Jahren, die in Tageseinrichtungen betreut werden, im Zeitverlauf zwar gestiegen (2020: 22,2 %), liegt aber unter dem durchschnittlichen bundesdeutschen Anteil von 29,3 % im Jahr 2020. In der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie wurde in Ziel 4.2.a. definiert, den Anteil der Ganztagsbetreuung für Kinder bis 2 Jahren auf 35 % bis 2030 zu steigern.

SELBSTGEWÄHLTE ZUSÄTZLICHE INDIKATOREN

Anzahl Schülerinnen und Schüler an städtischen Schulen

Jahr	2011	2015	2020
Anzahl	7.730	5.668	5.902

Anzahl Schülerinnen und Schüler an allen städtischen Soester Schulen

Die Anzahl der Schülerinnen und Schüler, die eine städtische Schule in Soest besuchen, ist im Zeitverlauf gestiegen und liegt im Jahr 2020 bei 5.902.

Strategisches Zukunftsprogramm "Soest 2030: Klimaneutrale Smart City", Handlungsfeld Bildung, Strategisches Ziel 3: Die Stadt bietet Bildungsangebote und Bildungsorte, sowie sichere, effektive und nachhaltige Infrastrukturen, die ein lebenslanges Lernen für alle Menschen in Soest ermöglichen.

(Fach-)Abiturquote

Jahr	2011	2015	2020
Prozent	37,69	40,38	43,80

Schulabgängerinnen und Schulabgänger mit Fachhochschulreife/Hochschulreife

Der Anteil der Schulabgängerinnen und Schulabgänger mit Fachhochschulreife/Hochschulreife ist in der Stadt Soest im Zeitverlauf kontinuierlich gestiegen. Im Jahr 2020 liegt der Anteil bei 43,8 Prozent.

Strategisches Zukunftsprogramm "Soest 2030: Klimaneutrale Smart City", Handlungsfeld Bildung, Strategisches Ziel 4: Soest bietet umfassende Angebote von der Frühförderung über den Schulbereich bis zur Hochschul- sowie Weiterbildung und ermöglicht dadurch allen Menschen den Zugang zu einer hochwertigen und nachhaltigen Bildung.

Ganztagsbetreuung im Grundschulalter (6- bis 10-jährige Kinder)

Jahr	2011	2015	2020
Anzahl	354	475	556

Anzahl an OGS-Plätzen (Quelle: AG Schule und Sport)

Die Anzahl der Plätze in offenen Ganztagsschulen (OGS) für 6- bis 10-jährige Kinder in der Stadt Soest ist im Jahr 2020 auf 556 gestiegen.

Strategisches Zukunftsprogramm "Soest 2030: Klimaneutrale Smart City", Handlungsfeld Bildung, Strategisches Ziel 3: Die Stadt bietet Bildungsangebote und Bildungsorte, sowie sichere, effektive und nachhaltige Infrastrukturen, die ein lebenslanges Lernen für alle Menschen in Soest ermöglichen.

„Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage“

Jahr	2016	2018	2020
Anzahl	2	4	4

Anzahl der Schulen mit besonderen Programmen wie „Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage“ (Quelle: Homepages der Schulen)

Die Anzahl der Schulen in der Stadt Soest, die im Jahr 2020 über Pflichtaufgaben hinaus über eine besondere Zertifizierung oder eine andere thematische Auszeichnung verfügen, beträgt vier.

Strategisches Zukunftsprogramm "Soest 2030: Klimaneutrale Smart City", Handlungsfeld Bildung, Strategisches Ziel 1: Grundlagen der Soester Bildungspolitik sind die Förderung der Chancengleichheit und der individuellen Potentiale sowie des sozialen Zusammenhaltes in inklusiven und diskriminierungsfreien, Lernumgebungen.

MINT-Gütesiegel zertifizierte Schulen

Jahr	2010	2015	2020
Anzahl	k.A.	k.A.	3

Anzahl der durch ein MINT-Gütesiegel zertifizierten Schulen im Bereich der mathematischen, informatischen, naturwissenschaftlichen und technischen Bildung für die Bereiche ihrer Unterrichts- und Schulentwicklung (Quelle: https://mintzukunftschaffen.de/ bzw. Homepages der Schulen)

Die Anzahl der Schulen in der Stadt Soest, die im Jahr 2020 über Pflichtaufgaben hinaus über eine besondere Zertifizierung oder eine andere thematische Auszeichnung verfügen, beträgt drei.

Strategisches Zukunftsprogramm "Soest 2030: Klimaneutrale Smart City", Handlungsfeld Bildung, Strategisches Ziel 2: Alle Soester Bildungsakteure arbeiten vernetzt und fördern gemeinsam innovatives, kreatives und unkonventionelles Denken, Lernen und Lehren mit gemeinwohlorientierten und gesellschaftlich relevanten Schwerpunkten.

Kulturausgaben

Jahr	2018	2019	2020
Euro	59,24	61,87	60,78

Jährliche Kulturausgaben der Stadt Soest je Einwohnenden

Im betrachteten Zeitverlauf ist die Summe der jährlichen Kulturausgaben kontinuierlich angestiegen. Zuletzt (2020) gibt die Stadt Soest durchschnittlich 60,78 Euro pro Kopf für Kultur aus.

Strategisches Zukunftsprogramm "Soest 2030: Klimaneutrale Smart City", Handlungsfeld Kultur & Freizeit, Strategisches Ziel 1: Das einzigartige kulturelle Erbe, das kulturelle Lernen und die Kulturvermittlung spielen für alle Menschen in Soest eine wichtige Rolle bei der Schaffung von lokaler Identität und der Entwicklung von Haltungen gegenüber gesellschaftlichen Wandlungsprozessen.

Zuwendungen für Kulturakteure

Jahr	2018	2019	2020
Euro	721.936,00	740.414,00	758.884,00

Jährliche Zuwendungen im Kultursektor

Im betrachteten Zeitverlauf ist die Summe der jährlichen Kulturausgaben kontinuierlich angestiegen. Im Jahr 2020 liegt die Summe der gesamten Zuwendungen für Kunst- und Kultureinrichtungen und Kunst- und Kulturakteure der Stadt Soest bei 758.884,00 Euro.

Strategisches Zukunftsprogramm "Soest 2030: Klimaneutrale Smart City", Handlungsfeld Kultur & Freizeit, Strategisches Ziel 1: Das einzigartige kulturelle Erbe, das kulturelle Lernen und die Kulturvermittlung spielen für alle Menschen in Soest eine wichtige Rolle bei der Schaffung von lokaler Identität und der Entwicklung von Haltungen gegenüber gesellschaftlichen Wandlungsprozessen.

THEMENFELD

14 SOZIALE GERECHTIGKEIT UND ZUKUNFTSFÄHIGE GESELLSCHAFT

Die Kommune berichtet über die soziale, wirtschaftliche und politische Inklusion aller Menschen sowie über die gezielte Förderung benachteiligter Bevölkerungsgruppen. Sie erläutert, wie Kooperationen, Netzwerke und soziales Engagement für eine zukunftsfähige, nachhaltige Gesellschaft unterstützt werden.

Aspekte	14.1 Anti-Diskriminierung, Gewaltprävention und Chancengleichheit 14.2 Förderung benachteiligter Bevölkerungsgruppen 14.3 Gestaltung des demographischen Wandels 14.4 Inklusive Daseinsvorsorge und Demokratieförderung 14.5 Versorgung und Integration von geflüchteten und obdachlosen Menschen 14.6 Prävention von Kinder-, Jugend- und Altersarmut 14.7 Förderung von sozialem Engagement 14.8 Förderung der Resilienz der Kommune durch Kooperationen und Netzwerke
SDG-Indikatoren	• Armut: SGB XII / SGB II • Kinderarmut • Jugendarmut • Altersarmut • Verhältnis der Beschäftigungsquoten von Frauen und Männern • Einbürgerungen • Straftaten (Bereitstellung Stadt Soest)
Add-On-Indikatoren	• Kinder-/ Jugendarmut • SGB-II -Quote • Wohngeld • Frauenanteil in Führungspositionen der Stadtverwaltung

Aspekt 14.1: Anti-Diskriminierung und Chancengleichheit

Die Bereiche Chancengleichheit und Anti-Diskriminierung werden im strategischen Zukunftsprogramm der Stadt Soest an vielen Stellen adressiert. Im Folgenden werden einige Beispiele aufgeführt:

- Soest ist eine offene und gerechte Stadt, die soziale, wirtschaftliche und politische Inklusion und Integration aller Menschen unabhängig von Alter, Geschlecht, Behinderung, Herkunft, Weltanschauung, Einkommen oder sonstigem Status sichert.
- Bis 2030 etabliert die Stadt Maßnahmen und Förderprogramme, die Chancengleichheit und Geschlechtergerechtigkeit erhöhen. Im Fokus stehen insbesondere die Betreuungs- und Bildungseinrichtungen.
- Grundlagen der Soester Bildungspolitik sind die Förderung der Chancengleichheit und der individuellen Potentiale sowie des sozialen Zusammenhaltes in inklusiven und diskriminierungsfreien, Lernumgebungen.
- Bis 2030 verstärkt die Stadt Soest ihre Bemühungen für mehr Geschlechtergerechtigkeit und Diversität. Die aktive Förderung von Frauen in Führungsrollen wird fortgeführt.
- Bis 2030 werden weitere städtische Schulen und Kindertageseinrichtungen nach den Bedarfen von Inklusion und Geschlechtergerechtigkeit ausgebaut und saniert. Beim Bau neuer Einrichtungen werden diese Bedarfe bereits in der Planung berücksichtigt.

In Aspekt 16.3 werden mit dem *Gleichstellungsplan* und den *Handlungsempfehlungen zur Förderung von Frauen in Führungspositionen* weitere Beiträge im Bereich Chancengleichheit und Anti-Diskriminierung vorgestellt.

Aspekt 14.2: Förderung benachteiligter Bevölkerungsgruppen

Im Jahr 2020 hat die Stadt Soest einen *Aktionsplan für die Stadt Soest zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention* veröffentlicht. Der Aktionsplan setzt einen Rahmen für die inklusive Gesellschaftsentwicklung und gestaltet Entscheidungsprozesse nachhaltig und transparent. Unter Berücksichtigung der Ziele und Inhalte der UN-Behindertenrechtskonvention stellt der Plan in zentralen Handlungsfeldern fachbereichsübergreifend dar, welche Aufgaben im Bereich der Inklusion bestehen und welche Maßnahmen umgesetzt werden müssen. Damit richtet sich der Aktionsplan an alle kommunalen Fachabteilungen, die das Thema Inklusion umsetzen. Dabei geht es u.a. um die Entwicklung inklusiver Sozialräume, um die inklusive Ausrichtung von Bildungseinrichtungen und um die Realisierung einer barrierefreien Infrastruktur. Ziel hierbei ist es, alle Menschen der Kommune im Blick zu haben. Die Umsetzung der Konvention erfordert ein planerisches Vorgehen unter Einbezug aller relevanten Akteure - Ziel muss die Schaffung eines inklusiven Gemeinwesens sein, denn Inklusion stellt eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe dar. Die Federführung und politische Steuerung der Prozesse liegen in der Verantwortung der Stadt. Dabei ist das Handeln der Stadt einerseits durch gesetzliche Vorgaben geprägt und andererseits durch die kommunalen Gegebenheiten und Strukturen bedingt. Darüber hinaus gilt es, weitere Akteure zu aktivieren und für das Thema zu gewinnen. Diese müssen darin gestärkt werden, ihren Teil für eine gelungene Inklusion in Soest zu leisten.

Auf Kreisebene trägt der *Aktionsplan Inklusion im Kreis Soest* von 2019 (siehe auch Aspekt 13.1) dazu bei, die Teilhabe von Menschen mit Behinderungen weiterzuentwickeln.

Im strategischen Zukunftsprogramm ist das Ziel der Inklusion außerdem in zahlreichen Zielen integriert. Unter anderem zeigt sich dies an folgenden Beispielen:

- Soest bietet für alle Menschen und deren Interessen vielfältige, innovative, inklusive und attraktive Orte, Einrichtungen und Naherholungsräume für die Freizeitgestaltung.
- Bis 2030 steigert Soest den Anteil barrierefreier Wohnungen in Neubauten.
- Bis 2030 werden alle Bildungsangebote der Stadt Soest barrierearm und – wo möglich – barrierefrei. Bildung wird damit für alle Menschen in Soest leichter zugänglich sein.
- Bis 2030 ergreift Soest Maßnahmen, die allen Menschen in Soest, und insbesondere Kindern und Jugendlichen, einen gleichberechtigten Zugang zur allen Mobilitätsangeboten ermöglichen. Die Möglichkeiten für barrierefreie Mobilität werden dafür ausgebaut.

Aspekt 14.3: Gestaltung des demographischen Wandels

Der demografische Wandel und seine Herausforderungen sind in Deutschland zu einem zentralen Thema geworden. Im Vordergrund stehen hierbei Fragestellungen zu den Themen des Bevölkerungsrückganges und der deutlichen Veränderung der Altersstruktur. Diesen Herausforderungen begegnet die Stadt Soest aktiv.

Der 2022 veröffentlichte *Seniorenbericht der Stadt Soest 2021* beschäftigt sich mit der Fragestellung, ob die Soester Seniorenarbeit und Seniorenpolitik gut auf den demografischen und gesellschaftlichen Wandel vorbereitet ist bzw. welche weiteren Schritte erforderlich sind, den Soester Senioren und Seniorinnen eine attraktive, seniorenfreundliche und selbstbestimmte Zukunftsperspektive zu bieten. Ziel des Berichtes ist es, ein Bewusstsein für die Bedürfnisse und Herausforderungen einer älterwerdenden Gesellschaft zu schaffen und unter Beteiligung der Zielgruppe Ansätze und Ideen für eine Weiterentwicklung der Seniorenarbeit in Soest darzustellen. Über die Umsetzung der Handlungsempfehlungen wird zukünftig jährlich im Seniorenbeirat berichtet. Eine Fortschreibung des Seniorenberichtes soll in einem angemessenen Zeitraum, voraussichtlich in 4 bis 5 Jahren, erfolgen. Im Jahr 2021 ist darüber hinaus ein *Abschlussbericht über die Ergebnisse der Soester Seniorenbefragung 2020* erschienen.

Das Zukunftsprogramm der Stadt adressiert die Herausforderung des demographischen Wandelns insbesondere in dem folgenden operativen Ziel: Bis 2030 etabliert Soest neue Formate für altersgerechtes und generationsübergreifendes Wohnen und Leben. Dazu können Wohnungstauschprogramme gehören.

Aspekt 14.4: Zugänglichkeit der Leistungen der Verwaltung für alle Menschen und Teilhabe an demokratischen Prozessen

Die Stadt Soest legt besonderen Wert auf die Zugänglichkeit der Leistungen der Stadtverwaltung und die Teilhabe an demokratischen Prozessen für alle Menschen. Im Zukunftsprogramm wird dies u.a. in folgenden operativen Zielen explizit angesprochen:

- Bis 2030 ergreift Soest Maßnahmen, um politische Entscheidungsprozesse noch transparenter zu machen. Die Arbeit des Rates und aller anderen Gremien sind dadurch für alle Menschen, insbesondere auch für junge Menschen, nachvollziehbar.
- Nach vollständiger Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes stehen alle Verwaltungsleistungen der Stadt Soest auch digital zur Verfügung. Soest wird seine Vorreiterrolle im Bereich E-Government fortführen.
- Die Stadt Soest wird die Auffindbarkeit von Informationen und Dienstleistungen in allen Bereichen verbessern und Maßnahmen ergreifen, um diese für alle Menschen zugänglich zu gestalten.
- Die Ansprache der Verwaltung an Bürgerinnen und Bürger wird an den Grundsatz einer verständlichen, barrierefreien und inklusiven Kommunikation geknüpft.
- Bis 2030 setzt Soest alle Ziele ihrer Datenstrategie um. Die Stadt fördert insbesondere Maßnahmen, die Bürgerinnen und Bürger in die Lage versetzen, die Daten, die in Soest erhoben und über Soest bereitgestellt werden, zu verstehen und für eigene Anliegen zu nutzen.
- Soest schafft durch den strategischen Umgang mit Daten Mehrwerte und Nutzungsmöglichkeiten für die gesamte Stadtgesellschaft. Dafür werden verstärkt hochwertige Daten offen bereitgestellt. Der Ausbau der offenen regionalen Datenplattform und des 3D-Stadtmodells wird vorangetrieben.

Im Rahmen des Förderprojekts "Digitale Modellregionen" des Landes NRW (siehe ausführlich Aspekt 9.1) werden zahlreiche einschlägige *digitale Projekte* (wie zum Beispiel die Online-Vormerkung für einen Kita-Platz) durchgeführt. Zahlreiche weitere Servicedienstleistungen sind für die Bevölkerung auf dem städtischen Webportal zugänglich. Auch das Projekt Stadtportal und die Neue Soest App (siehe hierzu ausführlich Aspekt 4.1) unterstützen die Teilhabe aller Menschen in der Stadt.

Aspekt 14.5: Versorgung und Integration von geflüchteten und obdachlosen Menschen

Die Stadt Soest hat bereits früh die Wichtigkeit und die Wirkung von Integrationsarbeit erkannt und einen Integrationsbericht im Jahr 2010 erstellen lassen. Im Jahr 2019 wurde das *Kommunale Handlungskonzept zur Integration von Flüchtlingen in Soest* veröffentlicht. Das Konzept zielt darauf ab, die konzeptionelle Arbeit zu bündeln und mit kurz-, mittel- und langfristigen Maßnahmen des Integrationsmanagements kontinuierlich und nachhaltig zu gestalten. Es dient als Hilfestellung und Rahmen bei der Umsetzung von Integrationsmaßnahmen für Flüchtlinge und bei der praktischen Arbeit für die Verwaltung. So wird die Transparenz über die kommunalen Aktivitäten in der Flüchtlingsarbeit erhöht. Der Fokus des Konzeptes liegt auf der Integration von geflüchteten Menschen aus Kriegs- und Krisengebieten und von anerkannten Flüchtlingen. Diese Orientierung beruht auf der aktuellen politischen und gesellschaftlichen Relevanz der Integration dieser Personengruppe. Mit der stark gestiegenen Zahl von Flüchtlingen, die nach Deutschland eingereist sind, ist das Thema gesellschaftlich und politisch von großer Relevanz. Auch in Soest ist es ein zentrales Anliegen der Politik und der Stadtverwaltung, den damit einhergehenden Herausforderungen zu begegnen und Integrationsprozesse aktiv zu gestalten.

Das strategische Zukunftsprogramm der Stadt adressiert den Bereich Integration in dem folgenden operativen Ziel: Alle Menschen, die in Soest ein neues Zuhause finden, werden langfristig in die Stadtgesellschaft integriert. Um die Situation wohnungsloser Menschen in Soest zu verbessern, enthält

das Zukunftsprogramm darüber hinaus folgendes Ziel: Alle Menschen, die in Soest ihre Wohnung verlieren, haben die Möglichkeit, von der Stadt unterstützt zu werden.

Aspekt 14.6: Prävention von Kinder-, Jugend- und Altersarmut

Im Zusammenhang mit der Prävention von Kinder-, Jugend- und Altersarmut sind die in den Bereichen Bildung sowie Wohnen vorgestellten Ziele und Maßnahmen relevant (siehe hierzu ausführlich die Aspekte 13.1 sowie 15.1). Im Zukunftsprogramm sind diesbezüglich zum Beispiel folgende operative Ziele einschlägig:

- Bis 2030 wird der Anteil junger Menschen, die ohne Beschäftigung sind und keine anerkannte Schul- oder Berufsausbildung vorweisen können, verringert.
- Bis 2030 steigert Soest den Anteil von Sozialwohnungen bei Neubauten.

Aspekt 14.7: Förderung von sozialem Engagement

In Soest engagieren sich viele Menschen ehrenamtlich in Vereinen oder Einrichtungen für das Wohl des Gemeinwesens und für andere Menschen. Im strategischen Zukunftsprogramm ist festgelegt, dass die Stadt ihre Unterstützung für bürgerschaftliches Engagement, insbesondere im Bereich Ehrenamt, weiter verstärken wird.

Der Rat der Stadt hat hierzu 2016 die Einführung der *Ehrenamtskarte* für Soest beschlossen. Die Ehrenamtskarte existiert in NRW seit dem Jahr 2008. Gemeinsam mit den Städten und Gemeinden im Land möchte das Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport das vielfältige bürgerschaftliche Engagement würdigen und anerkennen. Menschen, die sich in ihrer Freizeit in überdurchschnittlichem zeitlichem Umfang ehrenamtlich für das Gemeinwohl engagieren, sollen so ein kleines Dankeschön erhalten. Sie erhalten mit der Karte Vergünstigungen bzw. Rabatte und können Sonderaktionen aus vielen Bereichen in Anspruch nehmen. Die Karte ist in ganz NRW gültig.

Aspekt 14.8: Förderung der Resilienz der Kommune durch Kooperationen und Netzwerke

Im strategischen Zukunftsprogramm der Stadt ist in der übergreifenden Vision der Bereich Resilienz explizit adressiert („Wir wollen unsere Stadt krisenfester und anpassungsfähiger machen, um Herausforderungen und Probleme besser meistern zu können. Gegen Umweltveränderungen und Naturkatastrophen genauso wie gegen soziale und wirtschaftliche Krisen."). Vor diesem Hintergrund kooperiert die Stadt in verschiedenen Netzwerken. Diese werden im Folgenden vorgestellt.

Soest ist Teil des interkommunalen Verbunds *„5 für Südwestfalen"* (gemeinsam mit den Kommunen Arnsberg, Bad Berleburg, Menden und Olpe). Die seit 2022 vorliegende Gesamtstrategie ist als zusammenfassender letzter Schritt des Strategieentwicklungsprozesses im Modellvorhaben zu verstehen. Im Rahmen des Smart-Cities-Projekts „5 für Südwestfalen" wurden - auf Basis eines gemeinsamen strategischen Rahmens - kommunale Smart-City-Strategien erarbeitet und politisch beschlossen. Ihre Ergebnisse bilden das Kernstück eines besonderen kollaborativen Ansatzes, der die Arbeit im regionalen Projektkonsortium und seine lokalen Verankerungen in Einklang bringt. Die fünf Pionierkommunen haben auf der Grundlage der Rahmenstrategie in fünf kommunalen Strategien ihre Handlungsansätze vertieft und konkrete Maßnahmen und Projekte abgeleitet. Durch einen

fortlaufenden Austausch und eine übergreifende Projektorganisation wurden dabei Synergien in Form von verbindenden Themen und der gemeinsamen Nutzung von Technologien vorgedacht. In einem abschließenden Schritt wurden auf dieser Basis Maßnahmenbündel geschnürt, die das Projektportfolio der „5 für Südwestfalen“ ausmachen und als Grundlage der gemeinsamen Umsetzung dienen.

Ein weiteres Netzwerk ist das 2020 gegründete Kolleg *Mittelstadt als Mitmachstadt*. Ein Grundpfeiler des Kollegs ist die Kooperation mit verschiedenen Mittelstädten. Die Identifikation von Transformationsaufgaben und die Untersuchung von Transformationsprozessen soll im Kontext von Governancestrukturen sowie Planungs- und Kommunikationskulturen konkreter Kommunen untersucht werden. Das Mitmachen und Mitgestalten von Zukunftsaufgaben wird also vor Ort angeregt, erprobt und reflektiert. So soll Wissensaustausch zwischen Forschung und Praxis gefördert werden. Es beteiligen sich 40 Kommunen aus 12 Bundesländern in Deutschland. Sie bereichern das Kolleg (interdisziplinäres Graduiertenkolleg mit 12 Doktorierenden sowie sechs Professorinnen und Professoren an drei Universitäten) mit frischen Perspektiven und ihrem professionellen Know-How. Im Gegenzug haben die Kommunen die Möglichkeit, sich auszutauschen und über gemeinsame Anliegen und Erfahrungen neue, innovative Lösungsansätze zu entwickeln. Dazu werden Vernetzungstreffen und eine jährliche Mittelstadtkonferenz veranstaltet.

Auch das seit 2008 bestehende *Netzwerk Innenstadt* NRW, in dem die Stadt Soest aktiv beteiligt ist, ist in diesem Zusammenhang zu nennen. Es handelt sich dabei um einen freiwilligen Zusammenschluss von Kommunen in Nordrhein-Westfalen. Aufgabe der Geschäftsstelle ist der Aufbau eines qualifizierten, stadtplanerisch begleitenden, interkommunalen Städtenetzwerks. Die Leistungen der Geschäftsstelle richten sich hierbei zunächst an die Mitglieder im Netzwerk Innenstadt NRW, für die die Geschäftsstelle die Aufgaben der Steuerung, Beratung, Kommunikation, Information sowie der Organisation und Durchführung von Veranstaltungen übernimmt. Darüber hinaus spricht das Netzwerk Innenstadt NRW alle Kommunen sowie Innenstadtakteure in NRW an, um innenstadtrelevante Fragestellungen auf eine möglichst breite Basis zu stellen.

Der Ausbau von Kooperationen wird auch im strategischen Zukunftsprogramm in folgenden operativen Zielen explizit adressiert:

- Bis 2030 wird die Stadt Soest ihre Vernetzung und den Austausch mit anderen Institutionen weiter intensivieren. Soest teilt sein Wissen und seine Erfahrungen im Umgang mit dem digitalen Wandel und nimmt eine aktive Rolle in der Weiterentwicklung der Region Südwestfalen zur smartesten Region Deutschlands ein.
- Soest verstärkt die Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Südwestfalen und ergreift Maßnahmen, um die Themen Digitaler Wandel, Klimaneutralität und Nachhaltigkeit als Forschungsschwerpunkte am Wissenschaftsstandort Soest zu etablieren.
- Bis 2030 steigert Soest die Konkurrenzfähigkeit des Wissenschaftsstandortes. Dafür ergreift Soest Maßnahmen zur gezielten Förderung von Kooperationen zwischen der Fachhochschule Südwestfalen und weiteren Wissenschaftseinrichtungen und städtischen Einrichtungen und Unternehmen.

ÜBERSICHT DER BEITRÄGE – SOZIALE GERECHTIGKEIT UND ZUKUNFTSFÄHIGE GESELLSCHAFT

Anti-Diskriminierung und Chancengleichheit	• Gleichstellungsplan • Handlungsempfehlungen zur Förderung von Frauen in Führungspositionen
Förderung benachteiligter Bevölkerungsgruppen	• Aktionsplan für die Stadt Soest zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention (Aktionsplan Inklusion)
Gestaltung des demographischen Wandels	• Seniorenbericht der Stadt Soest 2021 • Abschlussbericht über die Ergebnisse der Soester Seniorenbefragung
Zugänglichkeit der Leistungen der Verwaltung	• Digitale Projekte im Rahmen des Förderprojekts "Digitale Modellregionen"
Versorgung und Integration von geflüchteten und obdachlosen Menschen	• Kommunales Handlungskonzept zur Integration von Flüchtlingen in Soest
Prävention von Kinder-, Jugend- und Altersarmut	• (siehe Aspekte 13.1 sowie 15.1)
Förderung von sozialem Engagement	• Ehrenamtskarte
Förderung der Resilienz der Kommune durch Kooperationen und Netzwerke	• „5 für Südwestfalen“ • Mittelstadt als Mitmachstadt • Netzwerk Innenstadt NRW

INDIKATOREN

EINGEBETTETE INDIKATOREN[5]

SGB-II-/SGB-XII-Quote

Jahr	2016	2018	2020
Prozent	10,7	10,5	10,1

Anteil der Leistungsberechtigten nach dem SGB II oder SGB XII (unter 65 Jahre) an der Bevölkerung (unter 65 Jahre) (Quelle: SDG-Portal)

Die SGB II / SGB XII - Quote gibt an, wie hoch der Anteil der Bevölkerung ist, der Anspruch auf Grundsicherung für Arbeitssuchende (SGB II) oder Sozialhilfe (SGB XII) hat und damit, wie hoch die Hilfebedürftigkeit der Menschen in einer Kommune ist. In der Stadt Soest sind Daten ab dem Jahr 2016 verfügbar, der Anteil ist im Zeitverlauf leicht von 10,7 % auf 10,1 % gesunken. Diese Entwicklung liegt über dem durchschnittlichen bundesdeutschen Anteil von zuletzt (2020) 9%. Die Nachhaltigkeitsstrategien von Bund und Land NRW nehmen in ihren Zielsetzungen keinen expliziten Bezug zu diesem Indikator.

Armut – Kinderarmut

Jahr	2010	2015	2020
Prozent	18,5	16,8	13,6

Anteil der unter 15-Jährigen, die von Armut betroffen sind (Quelle: SDG-Portal)

Kinderarmut ist oftmals bedingt durch die Arbeitslosigkeit und Armut der Eltern. Mögliche Konsequenzen können die Unterversorgung in wichtigen Lebensbereichen, wie Wohnen oder Ernährung und ungleiche Bildungs- und Teilhabechancen, sein. In der Stadt Soest ist der Anteil der unter 15-Jährigen, die von Armut betroffen sind, im Zeitverlauf leicht auf zuletzt (2020) 13,6 % gesunken. Diese Tendenz ist auch in im bundesdeutschen Vergleich zu entnehmen. Der Anteil der unter 15-Jährigen, die von Armut betroffen sind**,** liegt dort zuletzt (2020) bei 13,1 % und entspricht damit in etwa dem Anteil der Stadt Soest. Die Nachhaltigkeitsstrategien von Bund und Land NRW beinhalten keine altersspezifischen Zielsetzungen zu Armut. Die Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie verfolgt in Ziel 1.1.a. jedoch das generelle Ziel, den „Anteil der Personen, die materiell depriviert sind (Mangel an bestimmten Gebrauchsgütern, unfreiwilliger Verzicht auf bestimmten Konsum aus finanziellen Gründen), bis 2030 deutlich unter dem EU-28-Wert (28 Staaten der Europäischen Union bis 31. Januar 2020) zu halten“.

Armut – Jugendarmut

Jahr	2010	2015	2020
Prozent	14,2	13,2	11,1

Anteil der 15- bis 17-Jährigen, die von Armut betroffen sind (Quelle: SDG Portal)

Jugendarmut kann eine unmittelbare Folge von Kinderarmut sein. Erschwerend zu den nicht hinreichenden Mitteln zur Grundversorgung kommt hinzu, dass sich Jugendliche im Übergang zur Selbstständigkeit befinden. Konnten sie jedoch bereits zuvor wegen Armut nur unterdurchschnittlich an Bildung teilhaben, so schränkt das ihre Wahlmöglichkeiten mit Blick auf beispielsweise die Berufswahl enorm ein. In der Stadt Soest ist der Anteil der 15- bis 17-Jährigen, die von Armut betroffen sind, im Zeitverlauf leicht gesunken und liegt zuletzt (2020) bei 11,1 %. Der durchschnittliche bundesdeutsche Anteil liegt mit 9,9 % im Jahr 2020 unter dem Anteil der Stadt Soest, während der Der NRW-Vergleich ein erhöhtes Niveau von 14,1 % im Jahr 2020 aufzeigt. Wie oben erwähnt, beinhalten die Nachhaltigkeitsstrategien von Bund und Land NRW keine altersspezifischen Zielsetzungen zu Armut.

[5] Der Berichtsrahmen nachhaltige Kommune (BNK) sieht für dieses Handlungsfeld ebenfalls die Indikatoren Verdienstabstand zwischen Frauen und Männern und Anteil weiblicher Ratsmitglieder vor. Für diese Indikatoren liegen im SDG-Portal (siehe Kapitel Einführung) jedoch nur Daten für Landkreise und kreisfreie Städte vor. Da Soest eine kreisangehörige Stadt ist, werden die Indikatoren an dieser Stelle nicht berücksichtigt.

Armut – Altersarmut

Jahr	2010	2016	2020
Prozent	2,7	3,7	3,4

Anteil der über 65-Jährigen, die von Armut betroffen sind (Quelle: SDG Portal)

Altersarmut beschreibt die Problematik, unabhängig von der Länge der Erwerbstätigkeit, zum Erreichen des Renteneintritts über einen Rentenanspruch zu verfügen, der unter dem Existenzminimum liegt. In den nächsten Jahren wird sich diese Problematik voraussichtlich aufgrund von demographischem Wandel, Rentenreformen und Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt noch verschärfen. Die Möglichkeiten für ältere Menschen diese Situation aktiv zu ändern sind häufig eingeschränkt, was zusätzlich zu Isolation führen kann. In der Stadt Soest ist der Anteil der über 65-Jährigen, die von Armut betroffen sind, im Zeitverlauf kontinuierlich auf zuletzt (2020) 3,4 % angestiegen. Diese Entwicklung ist auch im bundesdeutschen Durchschnitt zu verzeichnen, hier liegt der Anteil im Jahr 2020 allerdings nur bei 2,7 %. In NRW hingegen bei 4,0% (2020). Die Nachhaltigkeitsstrategien von Bund und Land NRW beinhalten keine altersspezifischen Zielsetzungen zu Armut.

Verhältnis der Beschäftigungsquoten von Frauen und Männern

Jahr	2010	2015	2020
Prozent	83,7	85,6	85,5

Verhältnis der Beschäftigungsquote von Frauen zur Beschäftigungsquote von Männern (Quelle: SDG Portal)

Die Beschäftigungsquoten von sozialversicherungspflichtig beschäftigten Frauen und Männern liefern wichtige Hinweise hinsichtlich möglicher Formen geschlechtsspezifischer Diskriminierung auf dem Arbeitsmarkt, wobei Verbeamtete, Selbstständige und geringfügig Beschäftigte nicht Teil der Berechnungsgrundlage sind. Ebenfalls wird nicht unterschieden, ob sich die Beschäftigten in Voll- oder Teilzeitarbeit befinden, so dass das Arbeitszeitvolumen keinen Einfluss auf den Indikator hat. Die Frauenbeschäftigungsquote in der Stadt Soest beträgt im Jahr 2020 85,5 % der Männerbeschäftigungsquote und ist zuletzt leicht gestiegen (sind mehr Frauen als Männer sozialversicherungspflichtig beschäftigt, liegt der Wert bei über 100 % - bei einem Wert von unter 100 % sind mehr Männer als Frauen in den Arbeitsmarkt integriert). Im deutschlandweiten Vergleich zeigt sich eine ähnliche Entwicklung: die Quote liegt im Jahr 2020 bei 85,5 %. Die generelle Entwicklung zeigt, dass nach wie vor deutlich weniger Frauen als Männer sozialversicherungspflichtig beschäftigt sind. In den Nachhaltigkeitsstrategien von Bund und Land NRW werden die Beschäftigungsquoten von Frauen und Männern nicht explizit adressiert.

Einbürgerungen

Jahr	2011	2016	2020
Prozent	2,48	1,03	1,55

Anzahl der in dem jeweiligen Jahr eingebürgerten Personen an der Anzahl aller ausländischen Einwohnerinnen und Einwohner (Quelle: SDG-Portal)

Die Anzahl der Einbürgerungen pro Jahr gilt als ein wichtiger Indikator, um Aussagen zur Integration treffen zu können, denn die Einbürgerung trägt im Allgemeinen zu einer stärkeren Identifikation mit der Gesellschaft des Einwanderungslandes bei. In der Stadt Soest haben im Jahr 2020 nur noch 1,55 % der ausländischen Bevölkerung innerhalb eines Jahres die deutsche Staatsbürgerschaft erhalten. Der Anteil liegt damit leicht über dem durchschnittlichen bundesdeutschen Anteil an Einbürgerungen von 1,1 % im Jahr 2020. Grundsätzlich nimmt die Anzahl der in dem jeweiligen Jahr eingebürgerten Personen sowohl auf Bundes- als auch auf Landesebene im Zeitverlauf 2010 bis 2020 ab. Die Nachhaltigkeitsstrategien von Bund und Land NRW nehmen in ihren Zielsetzungen keinen expliziten Bezug zu Einbürgerungen.

Straftaten (Bereitstellung Stadt Soest)

Jahr	2011	2015	2020
Anzahl	88,71	83,15	77,47

(Anzahl polizeilich bekanntgewordene Straftaten / Anzahl Einwohnerinnen und Einwohner) * 1000 (Quelle: www.landesdatenbank.nrw.de)

Im Zeitverlauf ist die Anzahl der Straftaten in der Stadt Soest kontinuierlich gesunken. Im Jahr 2020 sind je 1.000 Einwohnende 77,47 polizeilich bekanntgewordene Straftaten erfasst worden.

Strategisches Ziel 4: In Soest sind die öffentlichen Räume und Gebäude gemeinsam mit der Stadtgesellschaft zu attraktiven, sicheren und zugänglichen Begegnungsräumen für alle Menschen weiterentwickelt.

SELBSTGEWÄHLTER ZUSÄTZLICHER INDIKATOR

Kinder-/ Jugendarmut

Jahr	2011	2016	2021
Prozent	13,4	14,8	11,2

((Anzahl der nicht-erwerbsfähigen Leistungsbezieherinnen und Leistungsbezieher bis 17 Jahre) + (Anzahl der Nichtleistungsberechtigten in Bedarfsgemeinschaften bis 17 Jahre)) / (Anzahl der Einwohnerinnen und Einwohner im Alter bis 17 Jahre) * 100 = NEF-Quote (Quelle: Bundesagentur für Arbeit)

In der Stadt Soest ist der Anteil der 0- bis 17-Jährigen, die von Armut betroffen sind, im Zeitverlauf leicht gesunken und liegt zuletzt (2020) bei 11,2 %.

Strategisches Zukunftsprogramm "Soest 2030: Klimaneutrale Smart City", Handlungsfeld Soziales, Jugend & Gesundheit, Strategisches Ziel 2: Soest ist eine offene und gerechte Stadt, die soziale, wirtschaftliche und politische Inklusion und Integration aller Menschen unabhängig von Alter, Geschlecht, Behinderung, Herkunft, Weltanschauung, Einkommen oder sonstigem Status sichert.

SGB-II -Quote

Jahr	2011	2016	2020
Prozent	10,3	9,6	9,0

(Anzahl der Leistungsberechtigten nach SGB II) / (Anzahl der Einwohnerinnen und Einwohner im Alter von 0 bis unter 65 Jahren) * 100) (Quelle: Bundesagentur für Arbeit)

Die SGB II Quote gibt an, wie hoch der Anteil der Bevölkerung ist, der Anspruch auf Grundsicherung für Arbeitssuchende (SGB II) hat und damit, wie hoch die Hilfebedürftigkeit der Menschen in einer Kommune ist. In der Stadt Soest sind Daten ab dem Jahr 2011 verfügbar, der Anteil ist im Zeitverlauf leicht von 10,3 % auf 9,0 % gesunken.

Strategisches Zukunftsprogramm "Soest 2030: Klimaneutrale Smart City", Handlungsfeld Soziales, Jugend & Gesundheit, Strategisches Ziel 2: Soest ist eine offene und gerechte Stadt, die soziale, wirtschaftliche und politische Inklusion und Integration aller Menschen unabhängig von Alter, Geschlecht, Behinderung, Herkunft, Weltanschauung, Einkommen oder sonstigem Status sichert.

Wohngeld

Jahr	2011	2016	2021
Euro	2.065,22	1.779,03	2.026,43

(Summe Wohngeldzahlungen) / (Anzahl Einwohnerinnen und Einwohner) * 1.000 (Quelle: www.landesdatenbank.nrw.de)

Im betrachteten Zeitverlauf schwankt die Summe der Wohngeldzahlungen je 1.000 Einwohnende. Im Jahr 2021 gab es Wohngeldzahlungen in Höhe von 2.026,43 Euro je 1.000 Einwohnende.

Strategisches Zukunftsprogramm "Soest 2030: Klimaneutrale Smart City", Handlungsfeld Soziales, Jugend & Gesundheit, Strategisches Ziel 1: Die Stadt schafft und erhält im gesamten Stadtgebiet die Voraussetzungen für Quartiere und Angebote, die allen Menschen in Soest sicheres, angemessenes, bezahlbares, inklusives und barrierefreies Wohnen und Leben ermöglichen.

Frauenanteil in Führungspositionen der Stadtverwaltung

Jahr	2016	2018	2020
Prozent	31,0	40,0	34,0

Anteil der Frauen in Führungspositionen an allen Führungskräften der Stadtverwaltung (Quelle: Stadt Soest, Abteilung Personal und Organisation)

Im Jahr 2020 ist beträgt der Anteil der Frauen in Führungspositionen der Stadtverwaltung Soest 34,0 %. Hierbei werden nur Stellen der Stadtverwaltung und nicht etwa Personen aus dem Verwaltungsvorstand oder dem Kommunalbetrieb berücksichtigt.

Strategisches Zukunftsprogramm "Soest 2030: Klimaneutrale Smart City", Handlungsfeld Verwaltung & Beteiligung, Strategisches Ziel 2: Die Soester Verwaltung setzt auf eine nachhaltige und generationengerechte Haushaltsführung und ist zur Bewältigung ihrer Aufgaben in allen Bereichen krisenfest, leistungsfähig und sozial aufgestellt.

THEMENFELD

15 WOHNEN UND NACHHALTIGE QUARTIERE

Die Kommune berichtet, wie ihr Gesamtbild Grundlagen für das Wohlbefinden aller Bürgerinnen und Bürger schafft, und geht dabei insbesondere auf Wohnraum und Orte für sozialen Kontakt und Erholung ein.

Aspekte	15.1 Bezahlbarer Wohnraum 15.2 Nachhaltige Quartiersentwicklung 15.3 Beteiligung in der Quartiersentwicklung 15.4 Lärmschutz 15.5 Orte für Naherholung und soziale Kontakte 15.6 Vermeidung sozialer Segregation
SDG-Indikatoren	• Wohnfläche • Naherholungsflächen (Bereitstellung Stadt Soest) • Wohnungsnahe Grundversorgung – Supermarkt
Add-On-Indikatoren	• Frequenzanalyse Innenstadt

Aspekt 15.1: Bezahlbarer Wohnraum

Die Stadt Soest verfolgt das übergreifende Ziel im gesamten Stadtgebiet die Voraussetzungen für Quartiere und Angebote, die allen Menschen in Soest sicheres, angemessenes, bezahlbares, inklusives und barrierefreies Wohnen und Leben ermöglichen, zu schaffen und zu erhalten. Im strategischen Zukunftsprogramm wird entsprechend festgelegt, dass Soest bis 2030 den Anteil von Sozialwohnungen bei Neubauten steigern und darüber hinaus Angebote schaffen soll, mit denen die Errichtung kleinerer und alternativer Wohneinheiten – auch innerhalb neuer genossenschaftlicher Wohnformen – gefördert wird.

Die Stadt hat mit der Ausarbeitung „Baulandentwicklung in den Ortsteilen, Fortschreibung 2022“ und dem „Handlungskonzept Wohnen 2018“ in der jüngeren Vergangenheit fundierte Grundlagen geschaffen, die eine strategische Steuerung der kommunalen Baulandpolitik ermöglichen. Damit lagen belastbare Prognosekenngrößen für den heimischen Wohnungsmarkt vor, die über die Wohnungsmarktbeobachtung kontinuierlich überwacht und im jährlichen Wohnungsmarktbericht ausgewertet und zusammengefasst dargestellt wurden. In der Untersuchung *Baulandentwicklung in den Ortsteilen der Stadt Soest* von 2016 geht es um den Bestand und die Zukunft des Baulandes in den Ortsteilen. Die Stadt legt hierfür strategische Ziele fest, die die Stadtentwicklung in den nächsten Jahren bestimmen sollen. Ziel des *Handlungskonzeptes Wohnen* von 2018 ist es, konzeptionelle und planerische Leitlinien für einen Zeitraum von rund 15 Jahren aufzuzeigen und festzulegen. In den Jahren 2021 und 2020 sind jeweils *Kommunale Wohnungsmarktberichte* erschienen, welche über die tatsächliche Entwicklung von Bauland und geschaffenem Wohnraum berichten und eine Überprüfung der Prognosen und Ziele vornehmen. Auf Grund der aktuellen Verwerfungen auf dem Wohnungs- und Immobilienmarkt sind neue Instrumente zur Schaffung von Wohnraum zu suchen und zu implementieren. Der Bestand an geförderten bzw. preisgünstigen Wohneinheiten befindet sich in Soest nach wie vor auf einem hohen Bestandsniveau. Zuletzt konnte eine vertragliche Vereinbarung über 56 öffentlich geförderte Wohnungen sowie der Verkauf von Grundstücken für öffentlich geförderte Reihenhäuser im Neuen Soester Norden erzielt werden.

Aspekt 15.2: Nachhaltige Quartiersentwicklung

Das strategische Zukunftsprogramm enthält das Handlungsfeld Stadtentwicklung. Die entsprechende Leitlinie zielt darauf ab, die Soester Altstadt, die Quartiere, die öffentlichen Räume und Ortsteile nachhaltig, resilient und mit besonderem Augenmerk auf Klimaschutz, Klimafolgenanpassung und Generationengerechtigkeit weiterzuentwickeln. Insbesondere sollen im gesamten Stadtgebiet soziale und widerstandsfähige Quartiere und Nachbarschaften bestehen, die grün und lebenswert sind und sich durch kurze Wege auszeichnen. Unter anderem finden sich folgende operative Ziele in dem Handlungsfeld Stadtentwicklung:

- Soest prägen das historische bauliche Erbe in der Altstadt, das für kommende Generationen erhalten und klimagerecht weiterentwickelt wird, und eine attraktive, lebendige Innenstadt, die als vielfältiger Lebens- und Arbeits- und Wohnraum Nutzungsmöglichkeiten für alle bietet.
- Das derzeitige ISEK wird planmäßig umgesetzt und das neue ISEK 2025-2029 als Basis für die Städtebauförderung erstellt. Energetische Sanierung und Wärmeversorgung werden als neue Themenfelder in das ISEK aufgenommen und das Sanierungsgebiet Altstadt entsprechend

ergänzt. Zudem werden zwei neue Sanierungsgebiete für energetische Sanierung und Wärmeversorgung beschlossen.

- Bis 2030 wird die Aufenthaltsqualität der Soester Innenstadt weiter erhöht. Dafür entstehen im Rahmen des Handlungsprogramms Starke Mitte Soest nachhaltige, grüne und digitale Infrastrukturen.
- 2030 zeichnen sich alle Quartiere in Soest als nutzungsgemischte, lebendige und gleichberechtigte Nachbarschaften aus. Dafür wertet Soest insbesondere sozial schwache Quartiere auf.

Im Jahr 2018 wurde das *Integrierte Städtebauliche Entwicklungskonzept „Soest behutsam weiterbauen"* fortgeschrieben. Das ISEK wurde auf der Grundlage einer Version von 2013 auf Basis veränderter Rahmenbedingungen und hinsichtlich der in der Zwischenzeit erarbeiteten Konzepte (z.B. Klimaanpassungskonzept, Verkehrsentwicklungsplan, Wallentwicklungskonzept) und Entwicklungen in der Altstadt für den Förderzeitraum 2019-2024 aktualisiert und umfasst insbesondere größere Infrastrukturmaßnahmen zum Beispiel für den Marktplatz, die Marktstraße oder den Steingraben.

Im Rahmen der Smart-Cities Gesamtstrategie für Südwestfalen wird die *Maßnahme „Smartes Quartier"* durchgeführt. An drei Orten in Südwestfalen entstehen so Orte, an denen räumliche Veränderungen und smarte Infrastruktur erlebt werden können. Weiteres Ergebnis der Maßnahme ist ein Best-Practice-Leitfaden, der beschreibt, inwiefern unterschiedliche (Lösungs-)Ansätze aus Wohngebäuden und öffentlichen Bauten sowie Gewerbegebieten übertragen und von anderen Regionen als Blaupause genutzt werden können. In einem Soester Sanierungsgebiet soll dafür getestet werden, wie mittels intelligenter Messsysteme die Effizienz von Klimaschutz- und Klimaanpassungsmaßnahmen bei der Quartierssanierung überprüft und überwacht werden kann. Die Maßnahme trägt zu lokaler Wissens- und Wertschöpfung bei, berücksichtigt neue Stadtumbaupotenziale und untersucht, wie Flächenbedarfe optimiert werden können. Zudem entstehen durch die Kooperation von Wirtschaft und Wissenschaft regionale Innovationsräume.

Ein weiteres Beispiel für einen konkreten Ansatz in einem Quartier ist das Projekt „Wohnen mit Zukunft am Gotlandweg" - als Initiative für mehr Klimaschutz im Gebäudebereich. 2017 ist der *Bericht Wohnen mit Zukunft am Gotlandweg - Integriertes energetisches Quartierskonzept „Gotlandweg"* erschienen. Das Ziel dieses Projektes war es, Möglichkeiten der Gebäudesanierung sowie gleichzeitig der städtebaulichen Aufwertung des Wohnviertels darzustellen. Im Rahmen des Abschlussberichts ist ein Maßnahmenkatalog mit konkreten Handlungsoptionen erarbeitet worden, um ein nachhaltiges Wohnen mit Zukunft sicher zu stellen. Das Quartierskonzept zielt auf die Förderung von erneuerbaren Energien, Maßnahmen zur Erhöhung der Energieeffizienz und der Versorgungssicherheit ab. Es beleuchtet mehrere Teilaspekte und geht damit über eine rein energetische Betrachtung des Quartiers hinaus. So sollen mit dem Konzept z.B. auch die städtebauliche und wohnungswirtschaftliche Situation, das soziale Gefüge und die Attraktivität des gesamten Quartiers verbessert werden.

Als Beispiel für ein nachhaltiges Quartier kann auch der Neue Soester Norden genannt werden (siehe hierzu Aspekt 10.1). Im Jahr 2023 werden mehrere weitere Konzepte für verschiedene Quartiere in Soest veröffentlicht werden.

Aspekt 15.3: Beteiligung in der Quartiersentwicklung

Die Stadt Soest legt großen Wert auf die öffentliche Beteiligung und Einbindung der Stadtgesellschaft (siehe hierzu ausführlich Aspekt 4.1). Mit Blick auf die spezifische Beteiligung in der Quartiersentwicklung werden im Folgenden einige Beispiele genannt.

Die *Umgestaltung des Marktplatzes in Soest* wurde in einem kooperativen Verfahren durchgeführt. Hierzu erschien 2021 eine Dokumentation. Das Vorgehen war geprägt von einer intensiven Beteiligung der Bevölkerung. Diese begann bereits, bevor die Aufgabenstellung formuliert wurde. Zahlreiche Bürgerinnen und Bürger haben die Möglichkeit genutzt, in einer digitalen Beteiligung (über die Plattform mitdenken-soest.de) ihre Ideen und Anregungen für die Umgestaltung des Markplatzes zu äußern. Im Anschluss wurden den Bürgerinnen und Bürgern an zwei öffentlichen Ideenabenden (inkl. Online-Übertragung und Chatmöglichkeit) erste Skizzen und Entwürfe durch Planungsbüros vorgestellt und diskutiert. Insgesamt wurden in das kooperative Verfahren die interessierte Öffentlichkeit, Anlieger, Interessensverbände, die Stadtverwaltung und die Soester Politik eingebunden.

Ein weiteres Beispiel ist die *Informationsveranstaltung Aufwertung des Theodor-Heuss-Parks in Soest* (siehe auch Aspekt 15.5). Initiiert durch einen Beschluss im Rahmen des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes fand in diesem Rahmen eine Vorstellung des Siegerentwurfs für den Theodor-Heuss-Park statt.

Auch im Zuge der Erarbeitung des Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzepts „Soest behutsam weiterbauen“ (siehe Aspekt 15.2) ist ein umfangreicher Bürgerbeteiligungsprozess durchgeführt worden. In zwei Planungswerkstätten hatten die Bürgerschaft, Politik und weitere interessierte Akteure die Gelegenheit, sich aktiv in den Prozess einzubringen und ihre Ideen zu äußern. Die Ergebnisse flossen in das Zielsystem und in die Ableitung der Maßnahmen ein.

Ebenfalls kann an dieser Stelle auf die Beteiligungsprozesse im Rahmen des Projekts „Wohnen mit Zukunft am Gotlandweg - Integriertes energetisches Quartierskonzept“ (siehe Aspekt 15.2) sowie im Zuge der Erarbeitung des Seniorenberichts der Stadt Soest (siehe Aspekt 14.3) verwiesen werden.

Aspekt 15.4: Lärmschutz

Eine hohe Lärmbelastung stellt eine ernstzunehmende Gefahr für die menschliche Gesundheit dar. Vor diesem Hintergrund zielt die EU-Umgebungslärmrichtlinie darauf ab, den Umgebungslärm zu reduzieren. Die europäische Richtlinie wurde entsprechend in deutsches Recht umgesetzt, was größere Kommunen zur Erstellung von Lärmkarten sowie darauf aufbauenden Lärmaktionsplänen verpflichtet. So sollen Lärmauswirkungen in den Gebieten, die sich als besonders belastet herausgestellt haben, durch Umsetzung konkreter Maßnahmen bekämpft und ruhige Gebiete vor einer Zunahme des Lärms geschützt werden. In dem Prozess der Lärmaktionsplanung werden Lärmprobleme verdeutlicht und Maßnahmen für die Senkung der Lärmbelastung erarbeitet. Kleinere Kommunen sind nicht zu einer individuellen Lärmaktionsplanung verpflichtet. Daher verfügt Soest derzeit nicht über einen Maßnahmenplan.

Aspekt 15.5: Orte für Naherholung und soziale Kontakte

Aspekte der Nachhaltigkeit spielen ebenfalls eine wichtige Rolle bei der Gestaltung von Orten für Freizeit und soziale Kontakte, wie z. B. Naherholungsgebiete. Hierzu ist folgendes operatives Ziel im Zukunftsprogramm der Stadt integriert: Bis 2030 entsteht ein städtisches Gesamtkonzept „Naherholung“. Darin wird beschrieben, wie der Soester Wall und die Soester Gräfte, das Rad- und Wanderwegenetz, die städtischen Grün- und Parkanlagen sowie die Spiel- und Freizeitplätze, zielgruppengerecht optimiert und nachhaltig weiterentwickelt werden sollen.

Ein wichtiges Konzept in diesem Zusammenhang ist das 2015 beschlossene *Wallentwicklungskonzept Soest.* Die frühere Wehranlage ist seit etwa 200 Jahren ein fester Bestandteil des öffentlichen Raumes und übernimmt eine wesentliche Rolle zur Naherholung in der Soester Innenstadt. 2015 beschloss der Rat der Stadt die Zielsetzung, das historische Baudenkmal für zukünftige Generationen zu erhalten und qualitativ hochwertige öffentliche Grün- und Freiflächen zu schaffen. Die Herausforderung besteht darin, die historische Anlage einerseits zukunftsgerecht zu sanieren und gleichzeitig ihren ursprünglichen Charakter zu bewahren. Die systematische Revitalisierung der Wallanlage wird mit Hilfe von Fördermitteln aus der Städtebauförderung von Bund und Land geplant. Die Sanierung und Revitalisierung der gesamten Wallanlage inkl. der ehemaligen Stadttore sowie des Osthofentors wird bis in das nächste Jahrzehnt andauern.

Ein weiteres Beispiel ist die *Aufwertung des Theodor-Heuss-Parks*. Alle drei Nachhaltigkeitsdimensionen - die ökologische, ökonomische und soziale Nachhaltigkeit - wurden im Rahmen der Umsetzung berücksichtigt (Beispiele: Baumerhalt, Naturdenkmal, Wasser, Barrierefreiheit, Gastronomie als Freizeiteinrichtung sowie Auffassung als Wirtschaftsbetrieb).

Auch das *Handlungsprogramm Starke Mitte Soest - Eine klimaangepasste und attraktive Innenstadt im Rahmen der klimaneutralen Smart City 2030* ist in diesem Zusammenhang zu nennen. Bis 2030 wird die Aufenthaltsqualität der Soester Innenstadt weiter erhöht. Dafür entstehen im Rahmen des Handlungsprogramms nachhaltige und grüne Infrastrukturen. Dies umfasst z.B. Baumpflanzungen, Blühwiesen, Urbanes Gärtnern, E-Bike-Ladestationen oder ähnliche Angebote. Ein weiteres Beispiel ist die Gebäudeleitlinie zum wirtschaftlichen und klimaschonenden Bauen und Sanieren städtischer Liegenschaften.

Aspekt 15.6: Vermeidung sozialer Segregation

Im strategischen Zukunftsprogramm zielt ein operatives Ziel im Rahmen des Handlungsfelds Stadtentwicklung auf die Vermeidung sozialer Segregation ab. Dieses lautet wie folgt: 2030 zeichnen sich alle Quartiere in Soest als nutzungsgemischte, lebendige und gleichberechtigte Nachbarschaften aus. Dafür wertet Soest insbesondere sozial schwache Quartiere auf. Auch die Ziele „Bis 2030 steigert Soest den Anteil von Sozialwohnungen bei Neubauten“ sowie „Alle Menschen, die in Soest ihre Wohnung verlieren, haben die Möglichkeit, von der Stadt unterstützt zu werden“ tragen hierzu bei. Bei den in Aspekt 15.1 und 15.2 vorgestellten Konzepten, Strategien und Projekten wird das Ziel der Vermeidung sozialer Segregation entsprechend berücksichtigt.

ÜBERSICHT DER BEITRÄGE – WOHNEN UND NACHHALTIGE QUARTIERE

Bezahlbarer Wohnraum	• Baulandentwicklung in den Ortsteilen der Stadt Soest • Handlungskonzept Wohnen • Kommunale Wohnungsmarktberichte 2020 und 2021
Nachhaltige Quartiersentwicklung	• Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept „Soest behutsam weiterbauen“ (inkl. Fortschreibung) • Smartes Quartier • Bericht Wohnen mit Zukunft am Gotlandweg - Integriertes energetisches Quartierskonzept Gotlandweg
Beteiligung in der Quartiersentwicklung	• Umgestaltung des Marktplatzes in Soest • Informationsveranstaltung Aufwertung des Theodor-Heuss-Parks in Soest
Orte für Naherholung und soziale Kontakte	• Wallentwicklungskonzept Soest • Aufwertung des Theodor-Heuss-Parks • Handlungsprogramm Starke Mitte Soest - Eine klimaangepasste und attraktive Innenstadt im Rahmen der klimaneutralen Smart City 2030
Vermeidung sozialer Segregation	• (siehe Aspekte 15.1 und 15.2)

INDIKATOREN

EINGEBETTETE INDIKATOREN[6]

Pro-Kopf-Wohnfläche

Jahr	2011	2015	2020
m^2	46,3	46,8	49,2

Wohnfläche je Einwohnende Person (Quelle: SDG Portal)

Die steigende Pro-Kopf-Wohnfläche wirkt sich aufgrund des höheren Energie- und Ressourcenverbrauchs negativ auf die Umwelt aus. Im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung ist eine effiziente Bodennutzung anzustreben. In Soest zeigt sich ein – wie auch landesweit zu beobachtender – fortlaufender Trend einer steigenden Pro-Kopf-Wohnfläche. Von 2011 bis 2020 steigt die Wohnfläche, die jeder Person zur Verfügung steht, von 46,3 Quadratmeter auf 49,2 Quadratmeter an. Im Vergleich zur bundesweiten Entwicklung nehmen die Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt Soest etwas mehr Wohnfläche in Anspruch.

Naherholungsflächen (Bereitstellung Stadt Soest)

Jahr	2011	2015	2020
Hektar	30,2	36,1	46,1

(Erholungsfläche) / (Anzahl der Einwohnerinnen und Einwohner) in m^2 (Quelle: Abteilung Stadtentwicklung)

Zu den Naherholungsflächen in einer Kommune zählen unbebaute Flächen (u. a. Grünanlagen, Parks, Schrebergärten sowie Sportflächen und Campingplätze), die überwiegend dem Sport und der Erholung dienen, gleichzeitig Tiere oder Pflanzen beheimaten und somit einen hohen sozialen und ökologischen Wert aufweisen. In der Stadt Soest ist der Anteil der Naherholungsfläche im Zeitverlauf 2010 bis 2020 kontinuierlich leicht angestiegen und liegt zuletzt (2020) bei 46,1 m^2 je Einwohnerin und Einwohner. Ein Vergleich mit Bundes- oder Landesdaten NRW ist aufgrund von unterschiedlichen Berechnungsgrundlagen nicht möglich. In den Nachhaltigkeitsstrategien von Bund und Land NRW sind keine Ziele zur Entwicklung von Naherholungsflächen definiert.

Strategisches Zukunftsprogramm "Soest 2030: Klimaneutrale Smart City", Handlungsfeld Kultur & Freizeit, Strategisches Ziel 2: Soest bietet für alle Menschen und deren Interessen vielfältige, innovative, inklusive und attraktive Orte, Einrichtungen und Naherholungsräume für die Freizeitgestaltung.

[6] Der Berichtsrahmen nachhaltige Kommune (BNK) sieht für dieses Handlungsfeld ebenfalls den Indikator Mietpreise vor. Für diesen Indikator liegen im SDG-Portal (siehe Kapitel Einführung) jedoch nur Daten für Landkreise und kreisfreie Städte vor. Da Soest eine kreisangehörige Stadt ist, wird der Indikator an dieser Stelle nicht berücksichtigt.

Wohnungsnahe Grundversorgung – Supermarkt

Jahr	2010	2015	2017
Meter	k.A.	k.A.	861,0

Einwohnendengewichtete Luftliniendistanz zum nächsten Supermarkt oder Discounter (Quelle: SDG-Portal)

Die Versorgung mit Lebensmitteln ist ein menschliches Grundbedürfnis und ein wichtiger Aspekt der regionalen Entwicklung. Die Distanz zum nächsten Supermarkt sollte folglich ohne großen zeitlichen oder logistischen Aufwand zurückgelegt werden können. Dennoch hat der Trend zu relativ abgelegenen, flächenmäßig großen Supermärkten zugenommen, was vor allen Dingen in ländlichen Räumen die fußläufige Erreichbarkeit erschwert. Die statistische Datenlage (Kommune, Bundesebene) zur Luftliniendistanz zum nächsten Supermarkt oder Discounter lässt keine validen Aussagen über eine langfristige Entwicklung zu: Lediglich im Jahr 2017 gibt es einen vergleichbaren bundesdeutschen Durchschnittswert von 962,0 m Luftliniendistanz zum nächsten Supermarkt oder Discounter. Auch die Nachhaltigkeitsstrategien von Bund und Land NRW greifen dieses Thema nicht auf.

SELBSTGEWÄHLTER ZUSÄTZLICHER INDIKATOR

Frequenzanalyse Innenstadt

Jahr	2017	2018	2019	2020
Anzahl	8.150	8.251	7.508	5.581

Mittelwert der täglichen Frequenzen pro Jahr (Datengrundlage sind die täglichen Frequenzen, 24 Std.) (Quelle: Stadt Soest, Frequenzmessung beide Richtungen Rathausstraße)

Seit 2017 werden an drei Stellen in der Soester Innenstadt die Passantenfrequenzen durch Lasersensoren erhoben. Über das Jahr hinweg steigen die Frequenzen und das 4. Quartal ist im Regelfall das frequenzstärkste. Besonders die Veranstaltungen in der Innenstadt wirken sich auf die Frequenz in der Innenstadt positiv aus: die Allerheiligenkirmes und der Soester Weihnachtsmarkt verzeichnen besonders hohe Frequenzen. Innerhalb der Woche ist der Samstag der frequenzstärkste Wochentag.

Strategisches Zukunftsprogramm "Soest 2030: Klimaneutrale Smart City", Handlungsfeld Stadtentwicklung, Strategisches Ziel 1: Soest prägen das historische bauliche Erbe in der Altstadt, das für kommende Generationen erhalten und klimagerecht weiterentwickelt wird, und eine attraktive, lebendige Innenstadt, die als vielfältiger Lebens- und Arbeits- und Wohnraum Nutzungsmöglichkeiten für alle bietet.

THEMENFELD

16 GUTE ARBEIT UND NACHHALTIGES WIRTSCHAFTEN

Die Kommune berichtet, wie sie ein familien- und arbeitnehmerfreundliches Umfeld schafft und sich als nachhaltigen Wirtschaftsstandort aufstellt.

Aspekte	16.1 Familien- und kinderfreundliche Strukturen und Angebote 16.2 Vereinbarkeit von Familie und Beruf in Verwaltung, Eigen- und Beteiligungsunternehmen 16.3 Diversität und Chancengleichheit in Verwaltung, Eigen- und Beteiligungsunternehmen 16.4 Nachhaltiges Wirtschaften in der Kommune 16.5 Nachhaltigkeitsorientierte Gründungs- und Wirtschaftsförderung
SDG-Indikatoren	• Langzeitarbeitslosenquote • Beschäftigungsquote - 15- bis 64-Jährige • Beschäftigungsquote - 55- bis 64-Jährige • Beschäftigungsquote – Ausländer (Bereitstellung Stadt Soest) • Aufstockende • Hochqualifizierte am Arbeitsort (Bereitstellung Stadt Soest)
Add-On-Indikatoren	• Ausbildungsverträge • Beschäftigung im Forschungsbereich • Patente • Aufenthaltsdauer Touristinnen und Touristen • Ankunftszahlen Touristinnen und Touristen • Übernachtungen pro Jahr

Aspekt 16.1: Familien- und kinderfreundliche Strukturen und Angebote

Zur Etablierung von familien- und kinderfreundlichen Strukturen und Angeboten trägt die *Angebots- und Bedarfsplanung für die Betreuung von Kindern in der Stadt Soest* (2022/2023) bei. Die Planung stellt die vorhandenen Kapazitäten der Kindertageseinrichtungen und der Kindertagespflege vor, erläutert die prognostizierte Bedarfssituation für das kommende Kindergartenjahr, analysiert die Versorgungssituation für die folgenden Jahre und empfiehlt Maßnahmen, um ein bedarfsgerechtes Angebot vorzuhalten. Die jährliche Planung ist somit ein notwendiges Instrument, um Bedarfe rechtzeitig zu erkennen und darauf reagieren zu können. Sie bezieht sich mit ihren Aussagen auf den Planungszeitraum bis zum Kindergartenjahr 2025/26, um unter Abwägung der vorhandenen Ressourcen ein bedarfsgerechtes, kinderfreundliches und qualitativ hochwertiges Betreuungsangebot für Kinder in Soest vorzuhalten.

Auch die *Städtische Spielplatzflächenbedarfsplanung* (2020) leistet einen Beitrag zu familien- und kinderfreundlichen Strukturen. Der Spielplatzbedarfsplan versteht sich als gesamt-städtischer Plan bestehend aus Bestandsaufnahme, Analyse und Bewertung des „Ist Zustandes"; gleichzeitig wird durch die Entwicklung von entsprechenden Qualitätszielen der „Soll Zustand" definiert. Der Planungsauftrag besteht darin, alle wichtigen Qualitätskriterien und Daten zusammenzustellen, um die Versorgungssituation zu analysieren, zu bewerten und durch die Empfehlung zu den Maßnahmen zu optimieren. Die daraus abgeleiteten Maßnahmen ergeben die inhaltlichen Aufträge für die nächsten Jahre. Es ist Aufgabe und formuliertes strategisches Ziel der Stadt Soest Lebensbedingungen von Kindern und Jugendlichen in den Vordergrund kommunalpolitischen Handelns zu stellen, sie zu fördern und ungleichen Bildungschancen zu begegnen.

Im Zukunftsprogramm sind in diesem Zusammenhang folgende operative Ziele integriert:

- Alle Soester Kinder bis zum Schuleintritt haben in Soest einen KiTa- oder Tagespflegeplatz. Die KiTa-Betreuungszeiten werden jährlich der Bedarfsplanung angepasst.
- Bis 2030 ist für alle Altersgruppen von Kindern und Jugendlichen in Kitas/ Tagespflege und Schulen (OGS) ein bestmögliches Betreuungsangebot gesichert.
- Soest sichert ein breites Angebot qualitativ hochwertiger Freizeit- und Kulturangebote für Kinder und Jugendliche aus allen Bevölkerungsgruppen.

Aspekt 16.2: Vereinbarkeit von Familie und Beruf in Verwaltung, Eigen- und Beteiligungsunternehmen

Die Stadt Soest ist als *familienfreundliches Unternehmen* ausgezeichnet worden. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf wird zum Beispiel gefördert durch flexible Arbeitszeiten, stundenweise Rückkehr in den Beruf, Homeoffice und gezielte Informationsangebote für Eltern und Pflegende. Das Zertifikat „Familienfreundliches Unternehmen im Kreis Soest" wird im Rahmen des Projektes Kompetenzzentrum Frau & Beruf Hellweg-Hochsauerland verliehen, gefördert aus Mitteln der Europäischen Union und des Landes NRW.

Auch bei den städtischen Beteiligungen spielt der Aspekt der Familienfreundlichkeit eine wichtige Rolle. So sind zum Beispiel bei der Wirtschaft und Marketing Soest GmbH durch flache Hierarchien und

enge Abstimmungen flexible Arbeitszeiten und Home-Office möglich. Die Stadtwerke Soest bieten seit Jahren ein Gleitzeitarbeitsmodell und mobiles Arbeiten an.

Aspekt 16.3: Chancengleichheit und Diversität in Verwaltung, Eigen- und Beteiligungsunternehmen

Chancengleichheit und Diversität werden in der Stadtverwaltung Soest aktiv gefördert. Hierzu ist im strategischen Zukunftsprogramm das folgende operative Ziel enthalten: Bis 2030 verstärkt die Stadt Soest ihre Bemühungen für mehr Geschlechtergerechtigkeit und Diversität. Die aktive Förderung von Frauen in Führungsrollen wird fortgeführt.

Der *Gleichstellungsplan der Stadtverwaltung Soest* (aktuelle Fassung 2018-2022, Neuerstellung in 2023) ist ein Instrument, um die grundgesetzlichen Forderungen nach Gleichbehandlung und Gleichstellung von Frau und Mann zu realisieren sowie die Lebenswirklichkeit aller Beschäftigten zu berücksichtigen. Gleiche Chancen für Frauen und Männer im Erwerbsleben zu schaffen, ist eines der wichtigsten Ziele der Gleichstellungspolitik. Gleiche Chancen beziehen sich dabei auf die berufliche Stellung von Frauen und Männern insbesondere in Führungspositionen, auf das Einkommen und auf einen kontinuierlichen Lebensverlauf von Frauen und Männern mit Familienpflichten. Der Gleichstellungsplan verfolgt insgesamt die Ziele, die Gleichberechtigung von Frauen und Männern zu verwirklichen; den Anteil von Frauen in unterrepräsentierten Bereichen zu erhöhen sowie die Vereinbarkeit von Beruf und Familie für Frauen und Männer zu verbessern. Der Gleichstellungsplan ergänzt damit die im Personalentwicklungskonzept der Stadtverwaltung Soest beschriebenen Ziele und Maßnahmen und ist Teil des Personalmanagements der Stadtverwaltung.

Als Anlage des Gleichstellungsplans wurden zusätzlich eine *Handlungsempfehlung zur Förderung von Frauen in Führungspositionen* veröffentlicht. Die gezielte Förderung von Frauen in Führungspositionen steht sehr mehreren Jahren auf der Agenda der Stadt Soest - Rat und Verwaltung haben vereinbart, den Anteil von Frauen in Führungspositionen unter Berücksichtigung der Ausgangssituation (Herausforderungen des demografischen Wandels) und Rahmenbedingungen der Stadt zu erhöhen.

Die städtischen Beteiligungen legen ebenfalls großen Wert auf Chancengleichheit. So liegt in der Belegschaft der Wirtschaft und Marketing Soest GmbH die Frauenquote aktuell höher als die Männerquote. Im Konzern Klinikum Stadt Soest gGmbH werden die Themen Chancengleichheit und Sicherstellung einer diskriminierungsfreien Tätigkeit unter anderem im Rahmen der Mitarbeiterbeteiligung durch den Betriebsrat sowie auch den gesetzlichen Anforderungen (bspw. AGG - Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz) gewährleistet.

Aspekt 16.4: Nachhaltiges Wirtschaften in der Kommune

Ein Beispiel für die Unterstützung von lokal ansässigen Unternehmen bei der Umsetzung von Nachhaltigkeit ist das *Projekt City Logistik 2.0*, das im Rahmen der Smart Cities Gesamtstrategie für Südwestfalen durchgeführt wird. In Soest soll zusammen mit lokalen Partnern eine innovative Lösung im Bereich der Innenstadtlogistik aufgesetzt werden. Die Erfahrungen sollen dann in einem gemeinsamen öffentlichen Nachhaltigkeitsevent mit allen Bürgerinnen und Bürgern der beiden beteiligten Kommunen Soest und Arnsberg geteilt und auf einem begleitenden Minisymposium auch mit Nachhaltigkeitsforschenden diskutiert werden. Durch die Maßnahme werden konkrete Klimaziele adressiert und Verkehrsabläufe optimiert. Gleichzeitig leistet die Maßnahme einen Beitrag zur

regionalen Innovations- und Wirtschaftsförderung und zur lokalen Wissens- und Wertschöpfung. Sie berücksichtigt Stadtumbaupotenziale und schafft über die Kooperation von Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung neue Innovationsräume.

Als Tochterunternehmen der Stadt unterstützt auch die Energiedienstleistungsgesellschaft lokale Unternehmen - z.B. bei der Umsetzung und Installation von Photovoltaik-Anlagen, von nachhaltigen Wärme- und Lichtkonzepten sowie von Ladesäulen in den jeweiligen Betrieben.

Die Wirtschaft und Marketing Soest GmbH weist bei Unternehmensbesuchen ebenfalls auf das Thema Nachhaltigkeit hin und bietet Unterstützung an. Sie informiert Unternehmen über die Maßnahmen der Stadt Soest und über mögliche Förderprogramme. Hierzu lädt sie auch zu Veranstaltungen ein oder informiert per E-Mail. So werden Unternehmen im Bereich Nachhaltigkeit informiert und sensibilisiert.

Aspekt 16.5: Nachhaltigkeitsorientierte Gründungs- und Wirtschaftsförderung

Im Zukunftsprogramm der Stadt wird der Bereich der nachhaltigkeitsorientierten Gründungs- und Wirtschaftsförderung mit folgenden operativen Zielen direkt adressiert:

- Bis 2030 gibt Soest Impulse zur Förderung, Weiterentwicklung und Steigerung der Innovationskraft bestehender Unternehmen, insbesondere im Einzelhandel.
- Bis 2030 siedeln sich in Soest Unternehmen mit hoher Innovationskraft neu an. Es entstehen neue Startups aus Zukunftsbranchen. Es erfolgt eine intensive Bestandspflege. Dafür stärkt Soest bestehende Unternehmensnetzwerke und schafft neue Vernetzungsräume für innovatives Arbeiten.
- Bei der Entwicklung neuer Gewerbegebiete erfolgt eine Orientierung an dem Ziel der weitgehenden Klimaneutralität. Die Vergabekriterien berücksichtigen wirtschaftliche, soziale und ökologische Kriterien.
- Bis 2030 steigert Soest die Attraktivität des Unternehmensstandortes und sichert so Ausbildungsplätze und den Zuzug von Fachkräften. Unternehmen, die Ausbildungsplätze anbieten, werden bei Ansiedlung positiv bewertet.

Bei der Ansiedlung von Unternehmen steht insbesondere bei der Vermarktung von Flächen die Schaffung von Arbeitsplätzen im Vordergrund. So werden Arbeitsplatzdichten und Flächenausnutzungen bewertet. Weitere Nachhaltigkeitsaspekte werden in die Verkaufsüberlegungen mit einbezogen. So wird verstärkt Wert gelegt auf die Nutzung von regenerativen Energien (Photovoltaik-Anlage, Wärmepumpe etc.) oder auf die Gestaltung der Flächen (Gründächer, Blühstreifen etc.). Dies wird nun erstmalig auch in den Kaufverträgen fixiert. Als zertifiziertes Startercenter NRW weist die Wirtschaft & Marketing Soest GmbH innerhalb der Beratertätigkeit Existenzgründer und -gründerinnen auf das Thema Nachhaltigkeit hin.

ÜBERSICHT DER BEITRÄGE – GUTE ARBEIT UND NACHHALTIGES WIRTSCHAFTEN

Familien- und kinderfreundliche Strukturen und Angebote	• Angebots- und Bedarfsplanung für die Betreuung von Kindern in der Stadt Soest • Städtische Spielplatzflächenbedarfsplanung
Vereinbarkeit von Familie und Beruf in Verwaltung, Eigen- und Beteiligungsunternehmen	• Stadt Soest: Auszeichnung als „Familienfreundliches Unternehmen im Kreis Soest“
Chancengleichheit und Diversität in Verwaltung, Eigen- und Beteiligungsunternehmen	• Gleichstellungsplan der Stadtverwaltung Soest • Handlungsempfehlung zur Förderung von Frauen in Führungspositionen
Nachhaltiges Wirtschaften in der Kommune	• Projekt City Logistik 2.0
Nachhaltigkeitsorientierte Gründungs- und Wirtschaftsförderung	• Strategisches Zukunftsprogramm der Stadt Soest: Operative Ziele zur nachhaltigkeitsorientierten Gründungs- und Wirtschaftsförderung

INDIKATOREN

EINGEBETTETE INDIKATOREN[7]

Langzeitarbeitslosenquote

Jahr	2010	2015	2020
Prozent	5,5	4,2	3,5

Anteil der Langzeitarbeitslosen an allen Erwerbspersonen (Quelle: SDG-Portal)

Die Langzeitarbeitslosenquote beschreibt den Anteil der nicht Beschäftigten, die ein Jahr und länger bei den Agenturen für Arbeit oder bei den Trägern der Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II arbeitslos gemeldet sind. Andauernde Arbeitslosigkeit wirkt sich in hohem Maße auf die finanzielle, soziale und gesundheitliche Situation der Betroffenen und ihrer Angehörigen aus und kann auch die finanzielle Situation der Kommune beeinträchtigen. Der Indikator berücksichtigt allerdings weder das Geschlecht noch das Alter der nicht beschäftigten Personen, Aussagen zu geschlechtergerechten Verbesserungen der Arbeitssituation einschließlich junger Menschen können folglich nicht getroffen werden. In der Stadt Soest ist der Anteil der Langzeitarbeitslosen im Jahr 2020 auf 3,5 % gesunken. Der bundesdeutsche Durchschnitt liegt im selben Jahr bei nur 2,3 % (der NRW-Durchschnitt liegt mit einem Anteil von 3,6 % gleichauf mit dem der Stadt Soest). In Ziel 8.5.a der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie wird die „Steigerung der Erwerbstätigenquote auf 78 % bis 2030“ formuliert.

Beschäftigungsquote – 15- bis 64-Jährige

Jahr	2010	2015	2020
Prozent	48,0	54,4	61,5

Anteil der 15- bis 64-jährigen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort an allen 15- bis 64-jährigen Einwohnerinnen und Einwohner (Quelle: SDG-Portal)

Die Beschäftigungsquote gibt den Anteil der 15- bis 64-jährigen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten an der erwerbsfähigen Gesamtbevölkerung an (d. h. Beamtinnen und Beamte, Selbstständige und geringfügig Beschäftigte fließen nicht in die Statistik ein). Er gleicht damit dem Anteil der gesamten Beschäftigungsquote in der Bevölkerung, da die meisten Erwerbtätigen in dieser Altersgruppe liegen. Die Quote lässt Rückschlüsse auf die soziale Situation der Bevölkerung zu. Beschäftigung sichert die individuelle finanzielle Unabhängigkeit und trägt zur Zukunftsfähigkeit einer Kommune bei. In der Stadt Soest ist der Anteil der Beschäftigten im betrachteten Zeitverlauf kontinuierlich von 48,0 % auf 61,5 % gestiegen, er bildet mit dieser Tendenz auch die deutschlandweite Entwicklung ab. Der Anteil liegt im Jahr 2020 mit 60,9 % etwa gleich auf mit der Beschäftigungsquote der Stadt Soest. Diese Entwicklung trägt ebenfalls zum Erreichen des Ziels 8.5.a. „Steigerung der Erwerbstätigenquote auf 78 % bis 2030“ der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie bei.

Beschäftigungsquote – 55- bis 64-Jährige

Jahr	2010	2015	2020
Prozent	36,1	46,5	55,1

Anteil der 55- bis 64-jährigen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort an allen 55- bis 64-jährigen Einwohnerinnen und Einwohner (Quelle: SDG-Portal)

Die Beschäftigungsquote gibt den Anteil der 55- bis 64-jährigen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten an der erwerbsfähigen Gesamtbevölkerung an und ergänzt den vorher genannten Indikator (siehe „Beschäftigungsquote – 15- bis 64-Jährige“). Eine hohe Beschäftigungsquote in dieser Altersgruppe deutet neben finanzieller Unabhängigkeit auch auf soziale Inklusion hin, wenngleich der demografische Wandel langfristig zu einem Ungleichgewicht zwischen Rentnerinnen und Rentner und Beitragszahlenden führt. In der Stadt Soest ist der Anteil der Beschäftigten im Zeitverlauf von 36,1 % auf 55,1 % gestiegen. Der deutschlandweite Trend zeigt ebenfalls steigende Werte: Im Jahr 2020 liegt die Beschäftigungsquote bei 55,5 % und damit leicht über der Quote der Stadt Soest. Diese Entwicklung trägt zum Erreichen des Ziels 8.5.b. „Steigerung der Erwerbstätigenquote bei Älteren (von 60 Jahren bis zum gesetzlichen Renteneintrittsalter) auf 60 % bis 2030“ der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie bei.

[7] Der Berichtsrahmen nachhaltige Kommune (BNK) sieht für dieses Handlungsfeld ebenfalls den Indikator Bruttoinlandsprodukt vor. Für diesen Indikator liegen im SDG-Portal (siehe Kapitel Einführung) jedoch nur Daten für Landkreise und kreisfreie Städte vor. Da Soest eine kreisangehörige Stadt ist, wird der Indikator an dieser Stelle nicht berücksichtigt.

Beschäftigungsquote – Ausländerinnen und Ausländer (Bereitstellung Stadt Soest)

Jahr	2011	2015	2020
Prozent	36,8	34	49,3

Verhältnis der Beschäftigungsquote von Ausländerinnen und Ausländern zur Beschäftigungsquote in der Gesamtbevölkerung (Quelle: www.landesdatenbank.nrw.de)

Die Beschäftigungsquote der Menschen mit Migrationshintergrund lässt Rückschlüsse auf die Integration in den Arbeitsmarkt zu. Eine hohe Beschäftigungsquote von Menschen mit Migrationshintergrund deutet sowohl auf wirtschaftliche als auch auf soziale Integration und gesellschaftliche Teilhabe hin und sichert die finanzielle Unabhängigkeit der Menschen. Es kann jedoch keine Aussage über die Diskriminierungsfreiheit von Menschen mit Migrationshintergrund getroffen werden, ferner können Gründe wie z. B. rechtliche Restriktionen bei der Arbeitsaufnahme auf die Beschäftigungsquote einwirken. In der Stadt Soest liegt die Beschäftigungsquote von Menschen mit Migrationshintergrund im Verhältnis zur Beschäftigungsquote in der Gesamtbevölkerung zuletzt (2020) bei 49,3 %. Ein Vergleich mit Bundes- oder Landesdaten NRW ist aufgrund von unterschiedlichen Berechnungsgrundlagen nicht möglich. Die Deutsche Nachhaltigkeitsstrategien beinhaltet keine expliziten Zielsetzungen zum Indikator, die NRW Nachhaltigkeitsstrategie strebt in Ziel 10.4 die „Senkung der Armutsrisikoquote der Menschen mit Migrationshintergrund“ an.

Aufstockende

Jahr	2010	2015	2020
Prozent	31,9	32,3	26,9

Anteil der erwerbstätigen ALG-II-Beziehenden an allen erwerbsfähigen Leistungsbeziehenden (Quelle: SDG-Portal)

Erwerbstätige, die Arbeitslosegeld II (ALG II) beziehen, weil ihr Erwerbseinkommen nicht ausreicht, um den Lebensunterhalt zu decken, werden als Aufstockende bezeichnet. Ebenfalls gelten ALG-II-Beziehenden, die ihre Leistungen im rechtlich zulässigen Rahmen durch Erwerbsarbeit ergänzen, als Aufstockende. Wenn trotz Erwerbstätigkeit Unterstützung in Anspruch genommen werden muss, kann dies auf strukturelle Defizite im Wirtschaftssektor hindeuten, welche eine Entwicklung nicht im Sinne menschenwürdiger Arbeit zur Folge hat. Komplexe Anspruchsregelungen und die aufwändige Antragstellung sowie Scham lassen eine hohe Dunkelziffer vermuten. In der Stadt Soest ist der Anteil der Aufstockenden seit dem Jahr 2015 kontinuierlich auf zuletzt (2020) 26,9 % gesunken, er liegt damit über dem bundesdeutschen Anteil von 22,8 % (2020). Die Nachhaltigkeitsstrategien von Bund und Land NRW beinhalten keine expliziten Zielsetzungen zum Indikator.

Hochqualifizierte (Bereitstellung Stadt Soest)

Jahr	2012	2016	2020
Prozent	9,34	10,96	12,60

Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten mit akademischem Berufsabschluss an allen sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten am Arbeitsort (Quelle: Stadt Soest)

Der Anteil an Hochqualifizierten in einer Kommune hat unterschiedliche positive Auswirkungen. Neben der Steigerung der wirtschaftlichen Leistungs- und somit Zukunftsfähigkeit von (kommunalen) Unternehmen hat das Qualifikationsniveau auch ökonomische Effekte - durch z. B. Gewerbesteuereinnahmen für die Kommune. Der Anteil sagt allerdings nichts über den tatsächlichen Bedarf an Hochqualifizierten oder den benötigten Spezialisierungsgrad an einem Standort aus. In der Stadt Soest ist der Anteil an Hochqualifizierten im Zeitverlauf leicht gestiegen, liegt jedoch mit zuletzt (2020) 12,6 % unter dem bundesdeutschen Durchschnitt von 17,4 % (2020). Die Nachhaltigkeitsstrategien von Bund und Land NRW beinhalten keine expliziten Zielsetzungen zum Indikator.

SELBSTGEWÄHLTE ZUSÄTZLICHE INDIKATOREN

Ausbildungsverträge

Jahr	2011	2013	2015	2017	2020
Anzahl	549	465	546	531	426

Anzahl der jährlichen Ausbildungsverträge in allen Soester Unternehmen

Die Zahl der abgeschlossenen Ausbildungsverträge ist stabil und schwankt in der Zeitreihe jährlich relativ konstant zwischen 465 und 549. Lediglich das erste Coronajahr 2020 bildet einen Ausreißer nach unten mit nur 426 abgeschlossenen Ausbildungsverträgen. Im Bundesdurchschnitt ist die Zahl hier jedoch überall um ca. 9,4 % zurückgegangen, sodass die Stadt Soest auch im Jahr 2020 keine Ausnahme bildet.

Strategisches Zukunftsprogramm "Soest 2030: Klimaneutrale Smart City", Handlungsfeld Wirtschaft & Innovation, Strategisches Ziel 1: Soest bildet durch ein Netzwerk aus innovativen Unternehmen und attraktiven Arbeitsplätzen in allen Branchen ein starkes Wirtschaftsökosystem. Soest nimmt eine Vorreiterrolle bei der Verbindung von digitalen und analogen Geschäftsmodellen ein.

Beschäftigung im Forschungsbereich

Jahr	2010	2015	2019
Anteil	k.A.	k.A.	11,34

Anteil sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im Wirtschaftszweig Forschung und Entwicklung

Der Anteil sozialversicherungspflichtig Beschäftigter im Wirtschaftszweig Forschung und Entwicklung liegt im Jahr 2019 in der Stadt Soest bei 11,34 %. Weiterer Daten stehen nicht zur Verfügung.

Strategisches Zukunftsprogramm "Soest 2030: Klimaneutrale Smart City", Handlungsfeld Wirtschaft & Innovation, Strategisches Ziel 2: Soest ist ein Wissenschaftsstandort, in dem starke lokale Wissenschaftseinrichtungen einen wichtigen Beitrag zur nachhaltigen, innovationsbasierten Weiterentwicklung der Stadt leisten.

Patente

Jahr	2011	2015	2020
Anzahl	4,42	4,88	4,32

Anzahl lokal entwickelter angemeldeter Patente je 1.000 Einwohnende

Die Zahl der unter lokaler Beteiligung angemeldeten Patente liegt im Untersuchungszeitraum konstant zwischen 4,88 und 4,32 pro Jahr je 1.000 Einwohnende. Berücksichtigt wurden dabei Patente, die beim Deutschen Patent- und Markenamt angemeldet wurden und bei deren Entwicklung eine Person mit Wohnsitz in Soest oder ein Soester Unternehmen entweder als Erfinder oder als Anmelder mitgewirkt hat.

Strategisches Zukunftsprogramm "Soest 2030: Klimaneutrale Smart City", Handlungsfeld Wirtschaft & Innovation, Strategisches Ziel 2: Soest ist ein Wissenschaftsstandort, in dem starke lokale Wissenschaftseinrichtungen einen wichtigen Beitrag zur nachhaltigen, innovationsbasierten Weiterentwicklung der Stadt leisten.

8 MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT UND WIRTSCHAFTS-WACHSTUM

Aufenthaltsdauer Touristinnen und Touristen

Jahr	2011	2013	2015	2016	2019	2020
Tage	1,8	1,8	1,8	1,6	1,9	1,8

Durchschnittliche Aufenthaltsdauer von Touristinnen und Touristen in Soest (in Tagen)

Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer verhielt sich im Untersuchungszeitraum sehr konstant. Die Schwankungsbreite lag zwischen 1,6 und 1,9 Tagen pro Touristin und Tourist. Berücksichtigung fanden bei der Datenerhebung lediglich Touristinnen und Touristen, die mindestens eine Nacht in Soest verbracht haben.

Strategisches Zukunftsprogramm "Soest 2030: Klimaneutrale Smart City", Handlungsfeld Kultur & Freizeit, Strategisches Ziel 3: Soest ist Anziehungspunkt für Einwohnerinnen und Einwohner wie für Touristinnen und Touristen und bietet ganzjährig attraktive Veranstaltungen und touristische Angebote.

8 MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT UND WIRTSCHAFTS-WACHSTUM

Ankunftszahlen Touristinnen und Touristen

Jahr	2011	2013	2015	2016	2019	2020
Anzahl	43.918	56.091	55.410	62.451	80.882	39.398

Jährliche Anzahl Touristinnen und Touristen in Soest

Erhoben wurde die jährliche Anreise von Touristinnen und Touristen in Soest mit Übernachtung. Tagestouristen sind nicht erfasst worden. Die Zahl ist im Jahresvergleich kontinuierlich gestiegen. Lediglich im ersten Corona-Jahr 2020 war eine Halbierung der Anzahl der Touristinnen und Touristen mit Übernachtung festzustellen.

Strategisches Zukunftsprogramm "Soest 2030: Klimaneutrale Smart City", Handlungsfeld Kultur & Freizeit, Strategisches Ziel 3: Soest ist Anziehungspunkt für Einwohnerinnen und Einwohner wie für Touristinnen und Touristen und bietet ganzjährig attraktive Veranstaltungen und touristische Angebote.

8 MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT UND WIRTSCHAFTS-WACHSTUM

Übernachtungen pro Jahr

Jahr	2011	2013	2015	2016	2019	2020
Anzahl	80.151	98.613	98.592	98.717	150.413	72.832

Jährliche Anzahl von Übernachtungen in Soest

Vor dem Jahr 2020 war eine stetige, zuletzt starke Zunahme der Übernachtungszahlen zu verzeichnen. Im ersten Coronajahr ist die Zahl der jährlichen Übernachtungen eingebrochen.

Strategisches Zukunftsprogramm "Soest 2030: Klimaneutrale Smart City", Handlungsfeld Kultur & Freizeit, Strategisches Ziel 3: Soest ist Anziehungspunkt für Einwohnerinnen und Einwohner wie für Touristinnen und Touristen und bietet ganzjährig attraktive Veranstaltungen und touristische Angebote.

THEMENFELD

17 NACHHALTIGER KONSUM UND GESUNDES LEBEN

Die Kommune berichtet über die Förderung und den Schutz der Gesundheit sowie über die Förderung von nachhaltigen Lebensstilen und nachhaltigem Konsum.

Aspekte	17.1 Nachhaltiger Konsum und nachhaltige Grundversorgung 17.2 Nachhaltiger Tourismus 17.3 Gewährleistung hochwertiger Gesundheitsversorgung 17.4 Gesundheitsförderung für Mitarbeitende in Verwaltung, Eigen- und Beteiligungsunternehmen 17.5 Gesundheitsrisiken für Bürgerinnen und Bürger 17.6 Pflege und Betreuung
SDG-Indikatoren	• Trinkwasserverbrauch • Abfallmenge (Bereitstellung Stadt Soest) • Vorzeitige Sterblichkeit – Frauen • Vorzeitige Sterblichkeit – Männer • Wohnungsnahe Grundversorgung – Hausarzt • Wohnungsnahe Grundversorgung – Apotheke • Pflegeheimplätze (Bereitstellung Stadt Soest) • Krankenhausversorgung Kreis Soest (Bereitstellung Stadt Soest) • Immission von Luftschadstoffen
Add-On-Indikatoren	-

Aspekte 17.1: Einbettung von Nachhaltigkeitsaspekten in die Grundversorgung

Zur Förderung eines nachhaltigen Konsums ist im strategischen Zukunftsprogramm der Stadt das folgende operative Ziel enthalten: Die Stadt Soest berücksichtigt bei ihren Ausschreibungen Umweltfreundlichkeit, faire Arbeitsbedingungen, transparente Lieferketten und, wenn möglich, offene Schnittstellen und etabliert dadurch ein nachhaltiges Beschaffungswesen. Insbesondere die vielfältigen Aktivitäten im Rahmen der *Zertifizierung als Fairtrade-Town* (siehe ausführlich Aspekt 18.2) fördern einen nachhaltigen Konsum in der Stadt Soest.

Mit Blick auf die städtischen Beteiligungen können beispielhaft die Aktivitäten des *Klinikums der Stadt Soest gGmbh* genannt werden. Seit 2022 wird das Klinikum durch regionalen Ökostrom versorgt. Beim Bezug von Lebensmitteln wird der Bezug von deutschen Lebensmitteln zur Verkürzung von Transportwegen favorisiert. Die Speisenversorgung erfolgt gemäß den Empfehlungen der Deutschen Gesellschaft für Ernährung. In den vergangenen Jahren wurden nennenswerte Investitionen in die Wärmeenergierückgewinnung des Hauptklimagerätes sowie in energetische Teilsanierungen (bspw. Fenstertausch) vorgenommen. Regelmäßig werden Energieaudits für das Klinikum der Stadt Soest zur Bewertung der Energieeffizienz und Objektivierung der Energieverbräuche durchgeführt. Ein Abschlussbericht aus dem Jahr 2019 (Abschlussbericht Energieaudit - EDL-G Auditbericht gemäß DIN EN 16247-1:2012 für die Klinikum Stadt Soest gGmbH) belegt das hohe Bewusstsein für Energieeffizienz in der gesamten Organisation.

Aspekt 17.2: Nachhaltiger Tourismus

Das Thema Tourismus wird im strategischen Zukunftsprogramm der Stadt in den folgenden beiden operativen Zielen adressiert:

- Bis 2030 wird die jährliche Zahl an Besucherinnen und Besuchern in der Stadt weiter erhöht. Dafür werden neue, innovative Veranstaltungsformate gemeinsam mit der Stadtgesellschaft entwickelt und der Einsatz digitaler Tourismusangebote verstärkt.
- Bis 2030 hat Soest die Ausstrahlung und Anziehungskraft seiner großen städtischen Events Soester Allerheiligenkirmes, Soester Weihnachtsmarkt und Soester Fehde weiter gesteigert.

Der Bahnhof der Stadt Soest ist im Jahr 2015 als *NRW-Wanderbahnhof* ausgezeichnet worden. Der 2010 erneuerte Bahnhof ist durch seine Klimafreundlichkeit, Barrierefreiheit und Ausstattung eine moderne Verkehrsstation, zudem ist er ein idealer Ausgangspunkt für Rad- oder Wandertouren ins Sauerland.

Aspekt 17.3: Gewährleistung hochwertiger Gesundheitsversorgung

Soest verfolgt das übergreifende Ziel, einen Zugang zu allen grundlegenden Gesundheitsdiensten zu bieten und so das physische und psychische Wohlergehen aller Menschen in Soest zu gewährleisten. Hierzu werden im strategischen Zukunftsprogramm die folgenden operativen Ziele formuliert:

- Bis 2030 ergreift die Stadt Soest Maßnahmen, mit denen die Kooperation und Zusammenarbeit aller Gesundheitseinrichtungen im gesamten Stadtgebiet verbessert wird.

Dafür wird eine Koordinierungsstelle aufgebaut. Die Soester Gesundheitseinrichtungen arbeiten insbesondere auch in den nicht-medizinischen Betriebsbereichen stärker zusammen.

- Die Dichte an Krankenhausbetten in Soest bleibt dauerhaft höher als im deutschen Durchschnitt. Die in der Krankenhausplanung NRW angelegte Trägervielfalt wird von der Stadt Soest unterstützt. Dementsprechend wird den Patientinnen und Patienten in Soest auch weiterhin eine Vielfalt an öffentlichen, privaten und konfessionell ausgerichteten Einrichtungen angeboten.
- Bis 2030 weiten die Soester Gesundheitseinrichtungen und Fachärzte ihre Angebote zur psychologischen Versorgung aus.
- Bis 2030 weiten die Soester Gesundheitseinrichtungen ihre Angebote zu gesundheitsfördernden Verhalten aus. Dies gilt insbesondere auch für die Angebote für die eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Das Klinikum der Stadt Soest gGmbh hat im Jahr 2020 einen *Strukturierten Qualitätsbericht* veröffentlicht, um allen Partnern und Interessierten die qualitative Leistung offen zu legen. Krankenhäuser in Deutschland sind zu einer jährlichen Veröffentlichung eines solchen Berichts verpflichtet. Die Qualitätsberichte bilden jeweils die "Qualität und Leistungsfähigkeit" ab.

Im Rahmen des Förderprojekts "Digitale Modellregionen" des Landes NRW (siehe ausführlich Aspekt 9.1) wurde von 2020 bis 2022 das *Projekt Gesundheit und digitaler Wandel* (Arbeitsmedizinische Auswirkungen von Digitalisierung) durchgeführt. In den drei digitalen Modellregionen Soest, Aachen und Gelsenkirchen wurde die Frage, wie sich der digitale Wandel auf das Thema Gesundheit am Arbeitsplatz auswirkt, durch eine arbeitswissenschaftliche Studie untersucht. Die Universität Witten/Herdecke befragte hierzu Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltungen. Auf dieser Grundlage wurden Maßnahmen, vorwiegend aus den Bereichen Rückenschule, Achtsamkeit und Stressmanagement abgeleitet, durchgeführt und evaluiert.

Aspekt 17.4: Gesundheitsförderung für Mitarbeitende in Verwaltung, Eigen- und Beteiligungsunternehmen

Die physische und psychische Gesunderhaltung aller Mitarbeitenden ist wichtiger Bestandteil der allgemeinen Arbeitsorganisation. Die Stadtverwaltung Soest bietet verschiedene Möglichkeiten an, um die Gesundheit der Mitarbeitenden zu fördern. Regelmäßig finden betriebsärztliche Untersuchungen statt, darüber hinaus bestehen Angebote im Bereich psychische Beratung sowie Supervisions- und Coachingangebote. Das *Überfachliche Fortbildungsprogramm 2022* (siehe Aspekt 6.2) enthält zahlreiche Angebote im Bereich „Gesundheit erhalten und fördern“. Ein Beispiel ist das *Interne Fortbildungsprogramm zum Thema Psyche, Gesundheit, Resilienz – unter Corona-Bedingungen den Alltag bewältigen.* Weitere Beispiele sind eine Online-Gesundheitswoche, Ernährungsworkshops, Kurse zur Rückenstärkung, Autogenes Training und Progressive Muskelentspannung.

Aspekt 17.5: Gesundheitsrisiken für die Bevölkerung

Kommunen haben durch ihre Nähe zu den Bürgerinnen und Bürgern eine besondere Verantwortung für die Gesundheitsförderung. Die Grundlagen für ein gesundes Aufwachsen, Leben und Arbeiten sowie für ein selbstbestimmtes Leben werden in der Kommune gelegt. Diverse Gesundheitsrisiken entstehen dabei aus negativen Auswirkungen einer nicht-nachhaltigen Entwicklung mit vielfältigen komplexen Wechselwirkungen. Klima-, Umwelt- und Gesundheitsfragen sind eng miteinander verknüpft. So spielen beispielsweise die Zerstörung intakter Ökosysteme und der Klimawandel eine entscheidende Rolle bei der Verbreitung neuartiger Viruserkrankungen. Der Klimawandel selbst stellt mit diversen Auswirkungen - wie Hitzewellen, Extremwetterereignissen oder dem Anstieg allergieauslösender Substanzen - eine der größten zukünftigen Gesundheitsrisiken dar. Als weitere zentrale Gesundheitsrisiken sind zum Beispiel Luftverschmutzung, nicht übertragbare Krankheiten (wie Krebs, Diabetes und Herzleiden) oder die Gefahr durch multiresistente Keime zu nennen. Angesichts dieser Vielschichtigkeit stellt die Gesundheitsförderung für die Stadt Soest - in Verbindung mit ganzheitlicher Krisenprävention bzw. dem Management von Krisen - eine zentrale Querschnittsaufgabe dar.

Aspekt 17.6: Pflege und Betreuung

Vor dem Hintergrund des fortschreitenden demographischen Wandels rückt die ausreichende Sicherstellung von Pflege und Betreuung zunehmend in den Fokus. Im strategischen Zukunftsprogramm der Stadt Soest ist deshalb das folgende operative Ziel integriert: Soest bietet für ältere und bedürftige Menschen ein ausreichendes Angebot an Pflegeplätzen in voll- und teilstationärem Bereich sowie in der Kurzzeitpflege.

ÜBERSICHT DER BEITRÄGE – NACHHALTIGER KONSUM UND GESUNDES LEBEN

Nachhaltiger Konsum	• Aktivitäten im Rahmen der Zertifizierung als Fairtrade-Town • Beispiel: Klinikum der Stadt Soest
Nachhaltiger Tourismus	• NRW-Wanderbahnhof 2015
Gewährleistung hochwertiger Gesundheitsversorgung	• Klinikum der Stadt Soest: strukturierter Qualitätsbericht • Projekt Gesundheit und digitaler Wandel im Rahmen des Förderprojekts "Digitale Modellregionen"
Gesundheitsförderung für Mitarbeitende in Verwaltung, Eigen- und Beteiligungsunternehmen	• Überfachliches Fortbildungsprogramm 2022 - Angebote im Bereich „Gesundheit erhalten und fördern“ (Beispiel: Internes Fortbildungsprogramm zum Thema Psyche, Gesundheit, Resilienz – unter Corona-Bedingungen den Alltag bewältigen)
Pflege und Betreuung	• Strategisches Zukunftsprogramm der Stadt Soest: Ziele zur ausreichenden Sicherstellung von Pflege und Betreuung

INDIKATOREN

EINGEBETTETE INDIKATOREN[8]

Trinkwasserverbrauch – private Haushalte

Jahr	2018	2019	2020
Liter	k.A.	156,9	156,9

Trinkwasserverbrauch (Haushalte und Kleingewerbe) je Einwohnende Person und Tag (Quelle: SDG-Portal)

Trinkwasser ist vor allem in Anbetracht zunehmender Dürreperioden und Hitzesommern eine der kostbarsten Ressourcen. Grundsätzlich ist Deutschland ein wasserreiches Land und der direkte Verbrauch blieb über die letzten Jahre überwiegend konstant. Allerdings gibt der Indikator keine Auskunft über den indirekten Verbrauch von „virtuellem Wasser“ (globaler Wasserverbrauch im Zuge von Ernährungsweisen oder Konsumentscheidungen). Für die Stadt Soest liegen lediglich Daten für die Jahre 2019 und 2020 vor, welche einen konstanten Trinkwasserverbrauch von 156,9 Litern je Einwohnende Person und Tag aufweisen. Der Trinkwasserverbrauch im NRW-Landesdurchschnitt liegt im Jahr 2020 mit 162,3 Litern leicht über dem Verbrauch der Stadt Soest. Auf Bundesebene liegen lediglich Daten bis zum Jahr 2018 vor - diese weisen einen im Zeitverlauf relativ konstanten Verbrauch auf (2018: 125,5 Liter je Einwohnende Person und Tag). Die Nachhaltigkeitsstrategien von Bund und Land NRW beinhalten keine Zielsetzungen zum Trinkwasserverbrauch privater Haushalte.

Abfallmenge (Bereitstellung Stadt Soest)

Jahr	2015	2016	2020
Tonnen	2,85	2,97	3,29

Entsorgte Abfallmenge je Einwohnende Person in Tonnen (Quelle: Landesdatenbank NRW und Stadt Soest)

Die entsorgte Abfallmenge beträgt im Jahr 2020 in der Stadt Soest 3,29 Tonnen je Einwohnerin und Einwohner. Im Zeitverlauf ist die Menge kontinuierlich angestiegen.

Strategisches Zukunftsprogramm "Soest 2030: Klimaneutrale Smart City", Handlungsfeld Klima & Energie, Strategisches Ziel 3: Soest schützt die Umwelt, geht nachhaltig mit allen Ressourcen um und trägt so zum Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen und der Gesundheit von Menschen und Ökosystemen bei.

Vorzeitige Sterblichkeit – Frauen

Jahr	2018	2019	2020
Anzahl	k.A.	0,7	1,0

Anzahl der Todesfälle bei Frauen im Alter von unter 70 Jahren je 1.000 Einwohnerinnen und Einwohner (Quelle: SDG-Portal)

Die Anzahl der vorzeitigen Todesfälle bei Frauen von unter 70 Jahren je 1.000 Einwohnerinnen und Einwohner kann Aufschluss über Gesundheitsrisiken und Probleme im Gesundheitswesen geben. Grundsätzlich ist die Wahrscheinlichkeit, dass Frauen im Alter von unter 70 Jahren sterben, signifikant geringer als für Männer. Gründe können u. a. in der Berufswahl, einer gesünderen Lebensweise oder der Bereitschaft, zur Durchführung von Vorsorgeuntersuchungen liegen. In der Stadt Soest liegen Daten für die Jahre 2019 und 2020 vor: Von 1.000 Frauen unter 70 Jahren sind im Jahr 2020 1,0 Frauen vorzeitig gestorben. Im bundesdeutschen Vergleich liegt der Wert zuletzt (2020) bei nur 0,9 Todesfällen je 1.000 Einwohnerinnen und Einwohner. Diese Entwicklung entspricht bereits dem Ziel 3.1.a „Senkung auf 100 Todesfälle je 100.000 Einwohner (Frauen) bis 2030“ der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie.

[8] Der Berichtsrahmen nachhaltige Kommune (BNK) sieht für dieses Handlungsfeld ebenfalls die Indikatoren Personal in Pflegeheimen und Personal in Pflegediensten vor. Für diese Indikatoren liegen im SDG-Portal (siehe Kapitel Einführung) jedoch nur Daten für Landkreise und kreisfreie Städte vor. Da Soest eine kreisangehörige Stadt ist, werden die Indikatoren an dieser Stelle nicht berücksichtigt.

Vorzeitige Sterblichkeit – Männer

Jahr	2018	2019	2020
Anzahl	k.A.	1,5	1,3

Anzahl der Todesfälle bei Männern im Alter von unter 70 Jahren je 1.000 Einwohnerinnen und Einwohner (Quelle: SDG-Portal)

Der Indikator zur Anzahl der vorzeitigen Todesfälle bei Männern von unter 70 Jahren je 1.000 Einwohnerinnen und Einwohner ist das männliche Pendant zum Indikator „Vorzeitige Sterblichkeit – Frauen“ (s. o.). In der Stadt Soest liegen Daten für die Jahre 2019 und 2020 vor: Von 1.000 Männern unter 70 Jahren sind im Jahr 2020 1,3 Männer vorzeitig gestorben. Im bundesdeutschen Vergleich liegt der Wert zuletzt (2020) bei 1,6 Todesfällen je 1.000 Einwohnerinnen und Einwohner. Diese Entwicklung entspricht bereits dem Ziel 3.1.a „Senkung auf 190 Todesfälle je 100.000 Einwohner (Männer) bis 2030“ der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie.

Wohnungsnahe Grundversorgung – Hausarzt

Jahr	2011	2015	2020
Meter	801	822	k.A.

Einwohnendengewichtete Luftliniendistanz zum nächsten Hausarzt (Quelle: SDG-Portal)

Bei akuter Erkrankung ist die schnelle und unmittelbare Erreichbarkeit des Hausarztes unabdingbar. Grundsätzlich profitieren Berufstätige, Familien mit Kindern und ältere Menschen besonders von einer wohnungsnahen, kostengünstig erreichbaren Gesundheitsgrundversorgung. Neben den genannten sozialen Faktoren spielen besonders demographische und wirtschaftliche Strukturen (Stadt-Land-Gefälle) bei der Versorgungsdichte mit Hausärztinnen und Hausärzten eine wichtige Rolle. Mit zunehmender Einwohnendendichte steigt die wohnungsnahe Gesundheitsgrundversorgung. In der Stadt Soest beträgt die Luftliniendistanz zum nächsten Hausarzt im Jahr 2015 822,0 Meter, 21 Meter mehr als noch im Jahr 2011. Vergleichbare Bundes- oder Landeswerte liegen nicht vor. Die Nachhaltigkeitsstrategien von Bund und Land NRW beinhalten ebenfalls keine expliziten Zielsetzungen zum Indikator.

Wohnungsnahe Grundversorgung – Apotheke

Jahr	2010	2015	2017
Meter	k.A.	k.A.	1.119,0

Einwohnendengewichtete Luftliniendistanz zur nächsten Apotheke (Quelle: SDG-Portal)

Kurze Wege zu Apotheken sind ebenso wichtig wie die Nähe zum Hausarzt oder Krankenhaus. Die Anzahl der Apotheken ist ebenfalls von demographischen Strukturen einer Region, dem Stadt-/Land-Gefälle und dem Wettbewerb der freien Marktwirtschaft (inkl. neuer digitaler Handelsplätze) geprägt. Aussagen zur Entwicklung der wohnungsnahen Grundversorgung in der Stadt Soest sind aufgrund von fehlenden Daten nicht möglich. Es ist lediglich ein Wert aus dem Jahr 2017 vorhanden, welcher eine Luftliniendistanz von 1.119,0 Metern zur nächsten Apotheke angibt. Dieser Wert liegt etwas unter dem bundesdeutschen Durchschnitt von 1.248,0 Metern (2017) bis zur nächsten Apotheke. Die Nachhaltigkeitsstrategien von Bund und Land NRW beinhalten ebenfalls keine expliziten Zielsetzungen zum Indikator.

Pflegeheimplätze (Bereitstellung Stadt Soest)

Jahr	2011	2015	2020
Anzahl	63,81	71,29	62,55

Anzahl der verfügbaren stationären Plätze in Pflegeheimen je 1.000 Einwohnende ab 65 Jahre (Quelle: landesdatenbank.nrw.de)

Im Jahr 2020 sind in Pflegeheimen der Stadt Soest rund 63 stationäre Plätze je 1.000 Einwohnerinnen und Einwohner ab 65 Jahren vorhanden. Aktuell nur vollstationäre Plätze in Pflegeheimen betrachtet.

Strategisches Zukunftsprogramm "Soest 2030: Klimaneutrale Smart City", Handlungsfeld Soziales, Jugend & Gesundheit, Strategisches Ziel 3: Soest ist eine Stadt für alle Generationen. Familien, Kinder und Jugendliche sowie ältere Menschen stehen besonders im Mittelpunkt kommunalpolitischen Handelns.

Krankenhausversorgung Kreis Soest (Bereitstellung Stadt Soest)

Jahr	2011	2015	2019
Anzahl	730	680	690

Anzahl der aufgestellten Betten in Krankenhäusern je 100.000 Einwohnende (Quelle: www.kreis.soest.de/statistik/soziale-lage/krankenhausbetten/krankenhausbettendichte)

Im Jahr 2019 stehen je 100.000 Einwohnerinnen und Einwohner im Kreis Soest 690 Betten in Krankenhäusern zur Verfügung. Die werden bisher nur auf Kreisebene erfasst.

Strategisches Zukunftsprogramm "Soest 2030: Klimaneutrale Smart City", Handlungsfeld Soziales, Jugend & Gesundheit, Strategisches Ziel 4: Soest bietet Zugang zu allen grundlegenden Gesundheitsdiensten und sichert so das physische und psychische Wohlergehen aller Menschen in Soest.

Immission von Luftschadstoffen

Jahr	2011	2015	2020
µg / m³	20,07	16,07	10,2

Mittlere Konzentration von Feinstaub (PM10) - Partikeln mit einem maximalen Durchmesser von 10 Mikrometer in der Luft (Quelle: SDG-Portal)

Der Indikator „Immission von Luftschadstoffen“ beschreibt die Einwirkung von Störfaktoren auf die Menschen oder die natürliche Umwelt. Besonders hohe Werte entstehen bei der Energieerzeugung, im Straßenverkehr, in der Landwirtschaft und in der Industrie. Feinstaub (particulate matter, PM) gilt dabei als besonders gesundheitsschädigend und ist vornehmlich in dicht besiedelten Gebieten eine Belastung. Grenzwerte werden durch die Europäische Union und die Weltgesundheitsorganisation vorgegeben. In der Stadt Soest liegt die mittlere Konzentration von Feinstaub (PM10) – Partikeln mit einem maximalen Durchmesser von 10 Mikrometer im Jahr 2020 bei 10,2 µg / m³ in der Luft. Darüber hinaus sind keine Vergleichswerte vorhanden (Bund / Land NRW). Die Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie formuliert in Ziel 3.2.b die „Erreichung des WHO-Richtwerts für Feinstaub von 20 Mikrogramm/Kubikmeter für PM10 im Jahresmittel möglichst flächendeckend bis 2030“. Die Stadt Soest hat diesen Grenzwert im Jahr 2013 bereits unterschritten.

THEMENFELD

18 GLOBALE VERANTWORTUNG UND EINE WELT

Die Kommune berichtet über ihre Zusammenarbeit mit anderen Kommunen und Institutionen – auch außerhalb ihres eigenen Geltungsbereichs – zu Nachhaltigkeitsthemen.

Aspekte	18.1 Regionale und nationale Kooperationen für Nachhaltigkeit 18.2 Lokale Kooperationen für globale Gerechtigkeit 18.3 Internationale Kooperationen und kommunale Entwicklungszusammenarbeit
SDG-Indikatoren	• Fairtrade-Town • Fairtrade-Schools
Add-On-Indikatoren	-

Aspekt 18.1: Regionale und nationale Kooperationen für Nachhaltigkeit

Die Stadt Soest ist überzeugt, dass nachhaltige kommunale Zukunftsgestaltung nicht an den eigenen Stadtgrenzen endet, sondern erst über eine strukturierte Einbettung in die Region und den Aufbau bzw. Pflege eines kompetenten Netzwerks wirklich wirksam wird. Im Zukunftsprogramm ist daher folgendes operatives Ziel enthalten: Bis 2030 wird die Stadt Soest ihre Vernetzung und den Austausch mit anderen Institutionen weiter intensivieren. Soest teilt sein Wissen und seine Erfahrungen im Umgang mit dem digitalen Wandel und nimmt eine aktive Rolle in der Weiterentwicklung der Region Südwestfalen zur smartesten Region Deutschlands ein.

Vor diesem Hintergrund haben sich die fünf Pionierkommunen Arnsberg, Bad Berleburg, Menden, Olpe und Soest gemeinsam mit der Südwestfalen Agentur zum Verbund „5 für Südwestfalen" zusammengeschlossen und jeweils kommunale Smart-City-Strategien erarbeitet (siehe Aspekt 14.8). Eine Maßnahme in diesem Rahmen ist die *Offene Regionale Datenplattform*. Die Regionale Datenplattform soll 2023 in Betrieb genommen werden und eine Anwendungsumgebung für offene Daten ermöglichen. Daran anknüpfend sollen im Modellprojekt und darüber hinaus (regionale) weitere Anwendungsfälle auf dieser Plattform aufsetzen und untereinander tauschbar sein. Die Maßnahme trägt zum kommunalpolitischen Diskurs der Datensouveränität bei und berücksichtigt laufend weitere Städte und Gemeinden. Zur Verstetigung der Maßnahme wird auf Skalierungseffekte in Zusammenarbeit mit dem kommunalen Rechendienstleister Südwestfalen-IT hingewirkt. Dadurch entsteht ein Marktplatz für Daten und Anwendungsfälle, der in der Region und darüber hinaus bereitgestellt wird. Beispiele für Anwendungsfälle sind smartes Parken oder ein Demografie-Dashboard. Die Offene Regionale Datenplattform wird als Innovationsinstrument verstanden, das unter anderem durch den Open-Data-Ansatz und den Anwendungsfall Open-Data-Portal zu Steigerungen von Effizienz und Transparenz in der Verwaltung beitragen soll. Grundsätzlich ermöglicht die Maßnahme eine Auseinandersetzung mit den Themen der Datenhoheit und -sicherheit (IT-Sicherheit) und trägt zur Herausbildung digitaler Kompetenzen in der Region bei. Ferner sollen durch die Basistechnologie regionale Wertschöpfungen möglich werden. Gleichzeitig sichert die Maßnahme, über die Einbettung von Standards und kontinuierliche Vernetzung mit weiteren Projekten, die Interoperabilität von Südwestfalen-Lösungen mit weiteren Smart-City-Entwicklungen in Deutschland und Europa.

Aspekt 18.2: Lokale Kooperationen für globale Gerechtigkeit

Seit dem Jahr 2013 ist die Stadt Soest durchgängig als *Fairtrade Town* ausgezeichnet. 2015 wurde der Titel für vier weitere Jahre verlängert, im Jahr 2019 für weitere zwei Jahre. 2021 erfüllte Soest zum vierten Mal nacheinander alle Kriterien einer „Fair Trade Town" und darf diesen Titel für weitere zwei Jahre tragen. Durch das Engagement für den fairen Handel vor Ort nimmt die Stadt Soest eine Vorreiterrolle ein. Dies setzt ein konkretes Zeichen für eine gerechtere Welt, indem Soest dazu beiträgt, dass durch faire Handelsbeziehungen den benachteiligten Produzentengruppen im Globalen Süden zu einem verbesserten Einkommen verholfen wird.

Der Rat der Stadt fasste erstmals im Jahr 2011 den Beschluss für die Bewerbung als Fairtrade Town. 2012 haben Bürgerinnen und Bürger sowie Vertreterinnen und Vertreter verschiedener Organisationen eine Steuerungsgruppe gegründet. Die Verwaltung und die beteiligten Bürgerinnen und Bürger werben seitdem in der Gastronomie und im Einzelhandel dafür, dass dort fair gehandelte

Waren angeboten werden. Mittlerweile können die Kundinnen und Kunden in der Stadt flächendeckend in Lebensmittelmärkten solche Produkte finden. Zusätzlich betreibt die Fairtrade-Initiative ehrenamtlich den Eine-Welt-Laden „So fair“ im Grandweg, wo ausschließlich fair gehandelte Lebensmittel, Textilien und Geschenkartikel verkauft werden. Die Stadtverwaltung, Soester Schulen und Soester Kirchengemeinden setzen ihrerseits in der Beschaffung soweit wie möglich auf fair gehandelte Produkte, beispielsweise von Kaffee und Tee.

Soest ist damit eine von mehr als 800 Fairtrade-Towns in Deutschland. Das globale Netzwerk umfasst über 2.000 Kommunen in insgesamt 36 Ländern. Seit 2009 können sich Kommunen in Deutschland um den Titel Fairtrade-Town bewerben. Die Kampagne wird vom Verein Trans Fair getragen. Dieser wurde 1992 mit dem Ziel gegründet, benachteiligte Produzentengruppen im Globalen Süden durch die Vergabe des Siegels für fair gehandelte Produkte zu unterstützen. Als unabhängige Organisation handelt TransFair e.V. nicht selbst mit Waren, sondern vergibt das Fairtrade-Siegel und fördert das Bewusstsein für einen nachhaltigen Konsum.

Aspekt 18.3: Internationale Kooperationen

Die Stadt Soest unterhält derzeit acht Partnerschaften zu Städten im europäischen Ausland. Basis der Beziehungen ist die gemeinsame Überzeugung, in einem demokratisch verfassten Europa gutnachbarliche Zusammenarbeit zwischen den Städten einerseits und freundschaftliche Kontakte zwischen ihren Bürgerinnen und Bürgern andererseits zu pflegen bzw. zu fördern. Die Begegnungen finden im Zeichen von Frieden, Wohlstand und Verständigung statt und zielen darauf hin, diese Grundlagen zu erhalten und zu vertiefen.

ÜBERSICHT DER BEITRÄGE – GLOBALE VERANTWORTUNG UND EINE WELT

Regionale und nationale Kooperationen für Nachhaltigkeit	• Regionale Datenplattform (Maßnahme im Rahmen der Smart Cities Gesamtstrategie für Südwestfalen)
Lokale Kooperationen für globale Gerechtigkeit	• Zertifizierung als „Fair Trade Town“ (seit 2013, zuletzt 2021)
Internationale Kooperationen	• Verschiedene Städtepartnerschaften

INDIKATOREN

EINGEBETTETE INDIKATOREN

Fairtrade-Town

Jahr	2011	2016	2020
Anzahl	0	2	3

Anzahl der Auszeichnungen der Kommune als Fairtrade-Town (Quelle: SDG-Portal)

Die Auszeichnung „Fairtrade Town“ beschreibt eine Zertifizierung von Fairtrade Deutschland e.V., die das kommunale Engagement für fair gehandelte Produkte (zu fairen Mindestpreisen für die Erzeugenden) auszeichnet. Kommunen, Kreise oder Regionen müssen dabei bestimmte Kriterien erfüllen (bestehender Ratsbeschluss, Einrichtung einer Steuerungsgruppe, Fairtrade-Produkte im Sortiment des lokalen Einzelhandels, Einbindung der Zivilgesellschaft sowie bestehende Öffentlichkeitsarbeit). Alle zwei Jahre muss die Auszeichnung rezertifiziert werden. Die Stadt Soest hat bisher drei Auszeichnungen als Fairtrade-Town erhalten (2013, 2015 und 2019). Auf Bundes- und Landesebene NRW sind keine vergleichbaren Daten verfügbar, auch die Nachhaltigkeitsstrategien von Bund und Land NRW beinhalten keine Zielsetzungen zum Stand der Auszeichnungen.

Fairtrade-Schools

Jahr	2011	2015	2020
Prozent	0	0	0

Anteil der als Fairtrade-School ausgezeichneten Schulen an allen Schulen (Quelle: SDG-Portal)

Die Auszeichnung „Fairtrade School“ beschreibt eine Zertifizierung von Fairtrade Deutschland e.V., die das schulische Engagement für fair gehandelte Produkte (zu fairen Mindestpreisen für die Erzeugenden) auszeichnet. Die Auszeichnung kann von jeder Schulform in Deutschland erlangt werden, zu erfüllen sind dabei folgende Kriterien: Gründung eines Schulteams, Erstellung eines „Fairtrade-Kompass“, Angebot von Produkten aus fairem Handel, fairer Handel als fester Bestandteil des Unterrichts, Veranstaltungen und Öffentlichkeitsarbeit zum Thema Fairtrade. Alle zwei Jahre muss die Auszeichnung rezertifiziert werden. In Soest sind bislang keine Schulen als „Fairtrade School“ zertifiziert. Auf Bundes- und Landesebene NRW sind ebenfalls keine Daten verfügbar, auch die Nachhaltigkeitsstrategien von Bund und Land NRW beinhalten keine Zielsetzungen zum Stand der Auszeichnung.

Ausblick

Mit Hilfe dieses Nachhaltigkeitsberichts konnte der Status Quo einer nachhaltigen Entwicklung in der Stadt Soest sowohl in qualitativer Hinsicht (Erfassung der kommunalen Nachhaltigkeitsaktivitäten) als auch in quantitativer Hinsicht (Analyse von Indikatoren) umfassend dargestellt werden. Grundsätzlich erfüllt der Bericht damit drei Funktionen. Zunächst dient er der Reflexion der Umsetzungsfortschritte mit Blick auf Nachhaltigkeit. Zentrale Aktivitäten der Stadt (handlungsleitende Strategien und Konzepte, Maßnahmen, Projekte, politische Beschlüsse, spezifische Ziele, Kooperationen und Netzwerke sowie Organisationsstrukturen) konnten gebündelt aufgezeigt, Fortschritte konnten über Kennzahlen messbar gemacht und Handlungsbedarfe offengelegt werden. Daneben erfüllt die Berichterstattung eine Kommunikationsfunktion gegenüber Interessierten, um über Nachhaltigkeit in der Stadt zu informieren, diesbezüglich Transparenz herzustellen und die Aufmerksamkeit zu erhöhen. Schließlich dient die Berichterstattung als ein zentrales Steuerungselement im stetigen Zyklus des kommunalen Nachhaltigkeitsmanagements und für die zukünftige Ausrichtung der kommunalen Planung – indem Zielerreichungen reflektiert, Mechanismen bei der Verfehlung von Zielen ausgelöst und im Sinne eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses neue Prioritäten gesetzt werden können.

Als eine von bundesweit ca. 20 Kommunen hat die Stadt Soest den Berichtsrahmen nachhaltige Kommune (BNK) im Jahr 2022 erstmals angewendet. Der BNK erwies sich als hilfreiches Instrument zur Strukturierung der Inhalte. Während die bisherige deutsche und internationale Nachhaltigkeitsberichterstattung häufig einen quantitativen Fokus auf Indikatoren legte, so ermöglicht der BNK zusätzlich eine umfassende qualitative Analyse lokaler Nachhaltigkeit in Planung und Umsetzung. Die neun Handlungsfelder bilden dabei alle zentralen Bereiche einer nachhaltigen Kommunalentwicklung ab. Über die neun Steuerungskriterien können zusätzlich die strategische und organisatorische Ausrichtung sowie übergreifende Aspekte mit Blick auf Nachhaltigkeit analysiert werden. Mit Hilfe der Bezüge zu den Globalen Nachhaltigkeitszielen wird der Bericht anschlussfähig eingebettet (und kann so als Grundlage für die internationale Berichterstattung im Rahmen eines „Voluntary Local Reviews“ dienen, der über den Umsetzungsstand der SDGs vor Ort berichtet).

Innerhalb der Stadtverwaltung hat der Erarbeitungsprozess zum Bericht den ämterübergreifenden Austausch verstärkt. Auch die Vernetzung mit den Eigenbetrieben und Beteiligungsunternehmen konnte so unterstützt werden. Der Prozess verdeutlichte die Bandbreite der relevanten Themenbereiche und die Bedeutung von Zusammenarbeit, um das „Gemeinschaftswerk Nachhaltigkeit“ voranzubringen. Mit der Anwendung des BNK trägt die Stadt Soest zur Vereinheitlichung der kommunalen Nachhaltigkeitsberichterstattung und zum gegenseitigen Lernen (z. B. über innovative Pilotprojekte) im gesamten Bundesgebiet bei. Im Rahmen des Projekts GNK NRW fanden diverse kommunenübergreifende Austausche statt, Erkenntnisse durch projektbegleitende Evaluationen werden der Weiterentwicklung des BNKs dienen. Für die Stadt Soest bietet der Bericht eine zentrale Grundlage für die zukünftige Nachhaltigkeitsberichterstattung. Gleichzeitig soll er andere Kommunen ermutigen, ebenfalls über ihre Nachhaltigkeitsaktivitäten zu berichten. Die jüngsten Fortschrittsberichte der Vereinten Nationen zur Erreichung der Globalen Nachhaltigkeitsziele zeigen dringenden Handlungsbedarf auf, um die 17 SDGs zu erreichen. Mit der Umsetzung vor Ort tragen Kommunen eine besondere Verantwortung, um in der von der UN ausgerufenen „Dekade des Handelns“ (2020-2030) eine nachhaltige Entwicklung weiter voranzubringen.